



WAR MAG

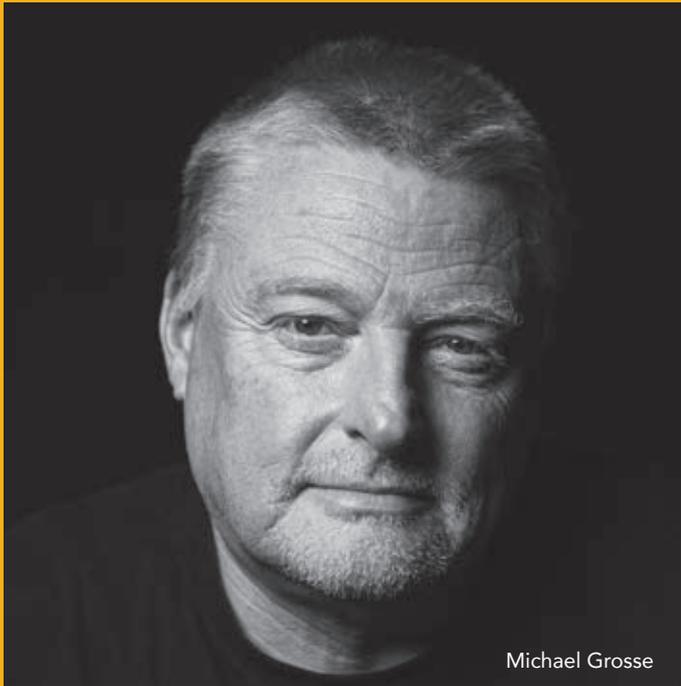
Spielzeit 2021/22

Liebes, sehr verehrtes Publikum!

Wenn Sie diese neue Publikation unseres Hauses in den Händen halten, haben die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie unser gesellschaftliches und privates Leben stark verändert. Auch die Kultur mit dem Zauber von Live-Erlebnissen und den wichtigen Impulsen für den gesellschaftlichen Diskurs fand fast nicht mehr statt – ein irritierender und schmerzhafter Zustand nicht nur für uns Kulturschaffende. Der dabei den Kunstschaffenden in diesem Lande von politisch verantwortlicher Seite zugemessene Stellenwert darf als äußerst fragwürdig und einer Kulturnation unwürdig betrachtet werden.

Es ist uns deshalb ein besonderes Anliegen, Ihnen sehr herzlich dafür zu danken, dass insbesondere Sie uns während der schwierigen Zeit der Pandemie die Treue gehalten haben. Mit Ihrer Hilfe sind in den vergangenen Monaten zahlreiche Spenden eingegangen, wodurch Sie uns nicht nur wirtschaftlich geholfen, sondern auch gezeigt haben, wie sehr Sie hinter Ihrem Theater stehen. Das gibt uns den Ansporn, unsere Arbeit für Sie so motiviert und leidenschaftlich wie bisher fortzusetzen.

Seit beinahe zwei Spielzeiten konnten wir unsere Häuser entweder gar nicht für Sie öffnen oder nur sehr eingeschränkt mit einer immensen Reduzierung unserer Platzkapazität. Wir haben uns von einem Lockdown zum nächsten gehandelt – ohne jegliche Planungssicherheit, trotz erfolgreicher Hygienekonzepte. Immer in der Hoffnung, wieder für Sie, unser geduldiges Publikum, spielen zu dürfen. Unsere kurzen Öffnungsphasen haben Sie gerne genutzt, um sich unsere neuen Formate auf der Bühne anzuschauen. Alle vier Sparten unseres Hauses, Musiktheater, Ballett, Schauspiel und die Niederrheinischen Sinfoniker, waren weiterhin äußerst kreativ und haben Ihnen neben packenden Inszenierungen auch zahlreiche digitale Angebote unterbreitet: darunter *The Plague*, ein Opernfilm in virtueller Realität, *What Dancers Do*, eine Film-Doku über unsere Ballettcompagnie, oder der Stream unseres Beitrags zum Beuys-Jubiläum in 2021, das Stück *Beuys' Küche*, und Kinder- und Sinfoniekonzerte mit speziellen Programmformaten.



Michael Grosse



Frank Baumann

Wir sind außerdem eine neue Kooperation mit dem Theater de Maaspoort in Venlo eingegangen, die schon bald erste Früchte tragen und Ihnen ausgewählte Inszenierungen unserer niederländischen Nachbarn näherbringen soll. Wir haben mit einigen besonderen, teilweise auch neuen Maßnahmen die Attraktivität unserer Abonnements erhöht. Auch deshalb lohnt es sich jetzt besonders, Abonnent im Theater Krefeld oder im Theater Mönchengladbach zu werden. Die Vorteile für Sie haben wir auf Seite 176 zusammengestellt.

Für die Spielzeit 2021/22 ist wieder ein umfangreiches Programm geplant, das wir Ihnen hoffentlich durchgängig und auf allen Bühnen unserer beiden Häuser in Krefeld und Mönchengladbach präsentieren können. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich von unserer Vorfreude auf die neue Saison anstecken zu lassen.

Unsere Künstlerinnen und Künstler, aber auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter den Kulissen können es kaum erwarten, endlich wieder den vielen Premieren ent-

gegenzufiebern und diese gemeinsam mit Ihnen zu erleben und sich darüber angeregt auszutauschen. Lassen Sie sich auch weiter vom Theaterfieber packen!

Herzlichst Ihre,

Michael Grosse // Generalintendant und Geschäftsführer

Frank Baumann // Geschäftsführer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen in diesem Spielzeitheft überwiegend die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Mit dieser verkürzten Sprachform nehmen wir keine Wertung vor.



DIE VIELEN

Wir stehen, wie DIE VIELEN, für eine offene Kulturlandschaft!

- Vielfalt
- Toleranz
- Miteinander
- Gleichberechtigung

Wir stehen gemeinsam gegen Rechtspopulismus und Hass!

Weitere Infos: www.dievielen.de

Magazin

6–47

SPIELPLAN

49–157

**mUSIK-
THEATER**

54–77

BALLETT

78–94

**SCHAU-
SPIEL**

96–119

KONZERTE

120–132

**KINDER &
JUGEND**

Theaterpädagogik

134–151

EXTRAS

152–158

Service

Wer macht was?

Kartenkauf

Abonnements

Preise

159–196

“Nur zu spielen reicht nicht mehr”

Die Kultur wird nach der Pandemie wichtig bleiben und sich verändern müssen. Das ergeben Gespräche mit den Kulturspitzen in Krefeld und Mönchengladbach.

Endspiel von Samuel Beckett | Regie: Matthias Gehrt



Vier Monate Kultur-Lockdown. Die Vertreterinnen und Vertreter der Kultur in Krefeld und Mönchengladbach strahlen Energie aus, haben Ideen für die Zukunft, glauben an eine weiterhin starke Rolle der Kultur für die Gesellschaft. Doch fast alle wissen auch, dass nach der Pandemie manches anders sein wird. Vielleicht sogar vieles. Und dass sie weiter flexibel bleiben müssen. „Wer mich kennt“, sagt Gert Fischer, seit 15 Jahren Beigeordneter für Bildung, Kultur und Sport in Mönchengladbach, „weiß, dass ich ein berühmter Planer bin. Aber jetzt habe ich keine Ahnung, wann und wie es konkret weiter geht.“

Natürlich hoffen alle, dass die Wiedereröffnung der Kulturinstitutionen nicht bis zum Herbst auf sich warten lässt. Die Museen haben längst neue Ausstellungen aufgebaut. Die Theater haben einige Stücke fertig geprobt, die sie dem Publikum zeigen wollen. Das Kresch (Krefelder Schauspiel für Kinder und Jugendliche) hat sich mit dem Museum Burg Linn zu einem spannenden Projekt verbunden. Sieben Fantasy-Autorinnen und -Autoren haben Texte geschrieben, die im Archäologischen Museum per Live-Stream aufgeführt werden sollen.

Kooperationen hat sich Museumsleiterin Jennifer Morscheiser ohnehin auf die Burgfahnen geschrieben. Eine Ausstellung über Sport in Krefeld bindet die Vereine ein, im Jubiläumsjahr von Joseph Beuys gibt es unter dem Titel „Beuys don't cry“ ein musikalisches Projekt, die Burg wird nicht nur im Rahmen des Festivals „Kultur-Hoch-Burg Linn“ auf viele Arten bespielt. 2020 gab es einen Museums-Drive-In.

„Das war ein Riesenauflauf. Die Leute kamen von Dortmund bis Bonn, um im Auto an acht Vitrinen vorbeizufahren, die wir im Ortskern aufgestellt hatten.“

Vor jeder Vitrine stand ein Museumsmitarbeiter, der etwas zu den Objekten erzählte. Dafür nahm das Publikum lange Wartezeiten in Kauf. „Die Leute stürzen sich auf jeden Strohhalm“, sagt die Museumschefin, „wenn es keine Kultur gibt.“

Die Finanzen nach der Krise

Viele haben Angst, dass es nach der Pandemie heftige Verteilungskämpfe um die geschrumpften Finanzen gibt. Denn die enormen Kosten der Lockdowns werden in den kommunalen Haushalten Spuren hinterlassen. Beide Städte mussten schon vor Corona ihre Finanzen in Ordnung bringen und konnten keine großen Sprünge machen. Dennoch herrscht Zuversicht, dass es nicht zu einem Kultur-Kahlschlag kommen wird. „Unser Museum gibt es seit fast hundert Jahren“, sagt Jennifer Morscheiser, „da kommt eine Pandemie, und sie geht auch wieder, ohne dass wir in Frage gestellt werden.“ Schließlich leitet sie auch ein archäologisches Forschungszentrum.

„Wenn es eine V-artige Delle gibt und sich die Wirtschaft schnell wieder erholt“, sagt Krefelds Oberbürgermeister Frank Meyer, „sehe ich keine große Gefahr. Wenn eine längere Schwächephase folgt, könnte es Verteilungskämpfe geben.“ Die kommunalen Kulturinstitutionen kämen ordentlich durch die Krise, sogar wenn sie nicht – wie es Theater in anderen Städten getan haben – ihre Mitarbeiterschaft in die Kurzarbeit schicken. Schwerer hat es die freie Szene. „Ob Kneipen, Clubs oder Galerien – viele stehen vor einer ungewissen Zukunft“, erläutert Frank Meyer, der auch Kulturdezernent ist. „Auch die freien Bühnen halten sich so gerade eben über Wasser.“ Die Stadt hat einen kommunalen Rettungsschirm aufgelegt und Kulturtreibenden die Mieten gestundet. „Es wird nicht einfach“, sagt Meyer dennoch, denn niemand weiß, wann wieder 70 Leute eng im Jazzkeller zusammenstehen können.

Kultur als kommunale Pflichtaufgabe

Es würde helfen, wenn die Kulturförderung nicht mehr als freiwillige Leistung gilt, sondern als kommunale Pflicht. Wobei Dr. Gert Fischer, Beigeordneter in Mönchengladbach, differenziert:

„Kultur ist ein ganz wichtiges Element der kommunalen Daseinsvorsorge. Wenn das allgemein akzeptiert würde, wäre alles gut.“

In Mönchengladbach, sagt Fischer, gebe es vor allem eine semiprofessionelle freie Szene. „Relativ wenige machen ausschließlich Kunst“, sagt er. „Da stellen sich natürlich manche die Frage: Kann ich es mir leisten, das quasi als Hobby weiter nebenbei zu machen?“ Um Hilfe zu leisten, hat die Stadt die Onlinereihe „Talk & Learn“ aufgelegt, in der digitale Formate erklärt werden.

Theaterstreams und Onlineausstellungen sind seit dem Kulturlockdown im November immer beliebter geworden. Doch bleiben sie ein Notbehelf, um durch die Pandemie zu kommen? Oder entstehen hier neue, hybride Formen, die auch in Zukunft mehr Publikum anziehen könnten, das vielleicht auch von weiter weg kommt? Gert Fischer setzt eindeutig auf das direkte Erleben. „Kultur ist, was vor Ort passiert“, sagt er. Und Frank Meyer, der selbst in einer Band gespielt hat, meint: „Ein gutes Rockkonzert muss auch immer ein bisschen nach Schweiß riechen. Die meisten Videoformate sind gut gemacht, aber im Vergleich zum Live-Erlebnis nur ein Abklatsch. Unser Textilmuseum beispielsweise lebt vom räumlichen Erlebnis und davon, dass man Dinge anfassen kann.“ Allerdings sind journalistische Formate entstanden wie das Videomagazin „Kultomat“, das aus Meyers Sicht noch viel Potenzial hat.

Schüler zeigen US-Künstlerin ihre Ausstellung

Auch die Direktorinnen der großen Kunstmuseen sehen in Onlineausstellungen keine Alternativen zum Museumsbesuch. Aber Susanne Titz vom Museum Abteiberg hat auch gute



Museums-Drive-In auf Burg Linn

Erfahrungen mit virtuellen Veranstaltungen gemacht. Die US-Künstlerin Andrea Bowers konnte zum Beispiel im vergangenen Jahr ihre eigene Ausstellung wegen der Pandemie nicht besuchen. Schülerinnen und Schüler aus Mönchengladbach haben sie ihr per Video gezeigt, die Künstlerin gab auch Online-Workshops. Außerdem wurden dem Museum gerade sechs neue filmische Werke geschenkt, von denen es drei online zeigt. Die anderen folgen im Herbst. „Die brauchen“, erklärt Susanne Titz, „das Raumerlebnis und Doppelprojektionen, was am Computer nicht ausreichend funktionieren würde.“

Die Resonanz auf die Onlineaktivitäten des Museums beschreibt Susanne Titz als unterschiedlich: „Zum Teil trifft das nicht die Sehgewohnheiten unseres Publikums.“ Seit einem Jahr verschiebt und verlängert sie immer weiter das Ausstellungsprogramm und hat oft erlebt: „Ich dachte, etwas ist schon flexibel geplant, dann wird es doch wieder eng.“

Glücklicherweise arbeitet das Museum Abteiberg gerade viel mit Produktionen vor Ort und Werken aus eigenen Beständen. Denn manche Museen haben Probleme, dass für ausgeliehene Kunstwerke die Verträge enden und die Stücke zurückgeschickt werden müssen, ohne dass sie jemand gesehen hat.

Kreative Ideen in der Pandemie

Auch Katia Baudin, die Leiterin der Kunstmuseen Krefeld, hat das Glück, dass sie ihre erste Jubiläumsausstellung mit Werken von Joseph Beuys im Frühjahr aus eigenen Beständen gestaltet. Die zweite Schau mit Leihgaben folgt erst im Herbst. Sie hat schon die Pläne für die nächsten zwei Jahre mehrmals überarbeitet. Da sie auch Werke von außerhalb Europas zeigen will, wird alles noch schwieriger als ohnehin schon. „Die Pandemie hat aber auch viele kreative Ideen in Gang gesetzt“, meint Katia Baudin. „Wir stellen uns die Frage, was wirklich wichtig ist und entwickeln das Museum immer weiter als Platt-

Ausstellung *grief and hope* von Andrea Bowers im Museum Abteiberg



form für den zwischenmenschlichen Dialog.“ So wurde auch das Corona-Leitsystem für die drei Häuser der Kunstmuseen – Kaiser-Wilhelm-Museum, Haus Lange und Haus Esters – als künstlerisches Projekt angegangen, gestaltet von den Grafik-Designern Mevis & van Deursen. Da werden in Zukunft nicht mehr Standardschilder den Weg durch das Museum weisen, sondern Zeichnungen, die eine besondere Leichtigkeit entfalten.

Ein YouTube-Kanal und Spotify-Playlists sind entstanden, und am Projekt „Stay Home/Mail Art“ haben sich über 200 Menschen aus aller Welt beteiligt, die völlig verschiedene Werke per Post oder E-Mail geschickt haben. Zeichnungen auf Toilettenpapier oder bemalte Postkarten waren darunter, Reflexionen des Lockdowns. Solche Projekte, die ohne Hemmschwellen viele Leute ansprechen, sind allen Kulturtreibenden in Krefeld und Mönchengladbach wichtig. „Das ist auch der Ursprungsgedanke dieses Museums“, sagt Katia Baudin. „Es

wurde 1897 gegründet, um zur ästhetischen Bildung des ganzen Bürgertums beizutragen und Inspirationsquelle für Handwerker zu sein.“

Theater als Unterrichtsfach an den Schulen

Isolde Wabra, die Intendantin des Krefelder Kinder- und Jugendtheaters, hat einen direkten Blick auf die junge Generation und warnt:

„Junge Leute werden in der Pandemie an den Rand gedrängt. Sie sind nicht mehr sichtbar. Wir werden nicht so schnell zur Normalität zurückkommen.“

Ihre Idee: Theater soll zum Unterrichtsfach an den Schulen werden. „Die Kinder müssen spüren, dass ihnen Theater etwas bringt. Es soll zu einer Tradition werden, die man nicht vergisst.“ Auf die Frage, wer unterrichten soll, hat Isolde Wabra eine Antwort: freischaffende Schauspielerinnen und Schauspieler. „Es sollte ein Angebot sein für alle, die das wollen und können“, meint Isolde Wabra. „Aber wir haben einige Jahre lang eine Ausnahmesituation. Es wird nicht mehr ausreichen, nur zu spielen.“



Historische Frauen-Monodramen im Kresch-Theater

Das Kresch bereitet gerade Monodramen mit berühmten Frauenfiguren der Geschichte vor. Sie lassen sich auch für einen „historischen Tag“ an der Schule buchen, die Darstellerinnen bleiben zwischen den Aufführungen improvisierend und authentisch gekleidet in ihren Rollen. Solche mobilen Produktionen sieht Isolde Wabra für die nahe Zukunft im Zentrum ihrer Arbeit. „Mit jeder dieser Aufführungen verändert man ein bisschen die Welt, jedesmal.“

Geschenk aus Kultur und Zeit

Einen ähnlichen Anspruch hat auch Miriam Colonna, Geschäftsführerin des Vereins Kulturlöwe und 2. Vorsitzende von Corinna e.V. in Mönchengladbach. Die Kulturlöwen wollen das Kulturleben für Menschen öffnen, die Hemmungen haben und sich keine Karten leisten können. „Ein Geschenk aus Kultur und Zeit“, nennt es Miriam Colonna, wenn zum Beispiel Obdachlose oder

Geflüchtete Freikarten für Konzerte oder Theateraufführungen bekommen. Und mehr als das: Wer keine Begleitung findet, kann sich auf Wunsch von einem Kulturlöwen begleiten lassen. „Die Menschen sind unsere Gäste“, sagt Miriam Colonna. Was bedeutet, dass der Verein sich darum kümmert, dass sie rundum einen schönen Abend haben und sich sicher fühlen. Am Ende gibt es sogar eine Praline mit einem Zettel, auf dem steht: „Schön, dass du dabei warst.“

All das ist während des Lockdowns kaum möglich. Es ist nicht leicht, den Kontakt zu halten, viele Menschen ziehen sich wieder zurück. Da Miriam Colonna als Kulturlöwin viel Kontakt zur freien Szene hatte, lag es nahe, sich auch in diesem Bereich zu engagieren. „Ich habe schon Lebensjahre damit verbracht, Förderanträge zu schreiben“, sagt sie. „Die Pandemie wird nachhaltige Folgen haben, es wird im kulturellen Angebot Lücken geben. Einzelne Künstlerinnen und Künstler, aber auch Veranstaltungstechniker haben schon aufgegeben.“ Dennoch kämpft sie mit ihren Partnerinnen und Partnern von Corinna e.V. um den Weg zurück.

„Kultur ist einfach nötig für ein gesundes, glückliches Leben.“

Man spürt viel Hoffnung in den Gesprächen mit den Kulturköpfen aus Krefeld und Mönchengladbach. Aber auch große Sorge und die Ahnung, dass es eine heftige Aufgabe wird, das ausgebremsste Kulturleben wieder in Gang zu kriegen. Eine Alternative dazu gibt es nicht. Denn Städte ohne Kultur sind tot. Und wenn eines klar ist nach den vielen Telefonaten und Videokonferenzen, dann das: Vitalität und Kreativität sind ungeboren.

Stefan Keim

Stefan Keim ist Kulturjournalist, Autor, Moderator und Schauspieler. Er arbeitet regelmäßig für die Kultursendungen des WDR, den *Deutschlandfunk* und die *Welt am Sonntag*.

Ein „Alphabet“ für den Tanz

Auf der Weltausstellung 1958 in Brüssel präsentierte die britische Regierung unter den wichtigsten Entdeckungen aus Wissenschaft und Technik auch ein innovatives System, um Bewegung und Tanz schriftlich zu fixieren: die Benesh Movement Notation (BMN).

Rudolf und Joan Benesh hatten diese Methode seit Ende der 1940er Jahre entwickelt und bereits am 21. September 1955 am Royal Opera House in London der Presse vorgestellt. Rudolf Benesh meldete „das ästhetische und wissenschaftliche Studium aller Formen der menschlichen Bewegungen durch die Bewegungsnotation“ als Patent an und wählte dafür – im Unterschied zur Choreografie, womit die Tanzkreation selbst gemeint ist – den Begriff Choreologie.

Neue Qualität in der Geschichte der Tanznotation

Was sich kompliziert und abstrakt anhört, markiert zweifellos einen Quantensprung in der Tanz- und Ballettgeschichte.

**Komplexe Bewegungsabläufe
und sogar ganze Choreografien auf
Papier zu bannen –
das war bahnbrechend!**

Zwar hatte es in der Vergangenheit, sogar schon im 16. Jahrhundert, verschiedene Ansätze hierzu gegeben – eine verbindliche „Tanzschrift“, ähnlich dem im europäischen Kulturraum gebräuchlichen Notensystem, konnte sich jedoch nicht etablieren. Gleichwohl gingen von diesen Ansätzen wichtige Impulse aus.

So entwickelte Wladimir Stepanow, Tänzer am Kaiserlichen Ballett in St. Petersburg, 1892 unter dem Titel „Alphabet der Bewegungen des menschlichen Körpers“ eine auf den Prinzipien der Musiknotation basierende Notationsmethode für Tanz. Dank dieser sogenannten Stepanow-Notation konnten viele klassische Ballette des berühmten Choreografen Marius Petipa überliefert werden. Damit war eine neue qualitative Grundlage für Reproduktionen gegeben, denn bisher wurden Choreografien mündlich tradiert, d.h. man war auf das Gedächtnis der Ausführenden angewiesen, die ihr Wissen von einer Generation an die nächste weitergaben. Die nach der Stepanow-Methode notierten Choreografien werden heute in der Bibliothek der Harvard-Universität aufbewahrt. Sie gehören zur Sergejew-Kollektion, benannt nach Nikolas Sergejew, der Stepanows Vermächtnis weitergeführt hat und dessen Wirken für die Aufführungsgeschichte und internationale Beliebtheit der Tschaikowski-Petipa-Klassiker von größter Bedeutung ist. Erwähnung verdient auch Rudolf Laban: Seine 1928 publizierte Kinetographie, später zur Labanotation erweitert, findet hauptsächlich im modernen Tanz des 20. Jahrhunderts Anwendung. Ob Rudolf Benesh (1916-75) sich mit diesen Versuchen beschäftigt hat? Er war Mathematiker, aber ebenso leidenschaftlich an Kunst interessiert. So studierte er in seiner Heimatstadt London Malerei und Musik. Die Inspiration zur Entwicklung einer grundlegend neuen Tanznotation verdankt der Cross-over-Wissenschaftler der Tänzerin Joan Rothwell, seiner späteren Frau.

Praxistest

Das enorme Potential der Choreologie wurde in der Londoner Ballettwelt von Anfang an erkannt. Am Royal Ballet etablierte sich der neue Beruf des Choreologen, der die Arbeit einer Repertoire-Compagnie begleitet. Seine Aufgabe erschöpft sich nicht in der schriftlichen Fixierung, sondern umfasst natür-

Romeo und Julia (Ballett von Robert North)



lich auch die Wiederbelebung von Choreografien, d.h. der Choreologe ist ein wichtiger Assistent und Partner, der mit den Tänzern Neueinstudierungen erarbeitet und Proben leitet. Joan Benesh dokumentierte 1957 für das Royal Ballet die Grigorjew/ Tschernischewa-Produktion „Petuschka“ – ein wichtiger Meilenstein und Praxistest für das neue Notationssystem. Am 1962 gegründeten Benesh-Institut für Choreologie in London initiierte sie die ersten Ausbildungskurse. Die Geschichte dieses Instituts (heute Benesh International) und der weltweite Durchbruch der Benesh-Methode sind eng miteinander verbunden. Viele bedeutende Ballettcompagnien arbeiten mittlerweile mit fest engagierten Choreologen. Die erste Benesh-Expertin in Deutschland war Georgette Tsinquirides, heute eine Legende. John Cranko, Ballettchef in Stuttgart, hatte der Tänzerin 1965 die Ausbildung am Benesh-Institut empfohlen. Sie fixierte fortan sämtliche Choreografien Crankos und anderer Choreografen in Benesh-Notation, viele Jahrzehnte lang.

Robert North schätzt die Möglichkeiten der Choreologie

Auch Ballettdirektor Robert North schätzt die Möglichkeiten der Choreologie sehr. Mit den Grundlagen ist er vertraut, denn als Student an der Royal Ballet School in London hatte er einmal pro Woche Unterricht in BMN (Benesh Movement Notation). „Die Notation basiert auf dem aus der Musik bekannten System von Notenlinien und Taktstrichen. Kopf, Schulter, Hüfte, Knie und Füße der Tänzer werden auf den fünf Notenlinien durch Symbole dargestellt“, erklärt Robert North. Die Aufzeichnungen können zusammen mit der musikalischen Partitur verwendet werden.

„Es ist extrem wichtig, dass Tanz und Musik vollkommen synchron ablaufen. Das kann durch Benesh Movement Notation exakt erfasst werden.“

Robert North' berühmte Choreografie *Troy Game* wurde von Faith Worth, der ersten Choreologin am Royal Ballet, in Benesh-Notation übertragen. Später hatte Robert North als künstlerischer Leiter am Ballet Rambert, Gothenburg Ballet und Scottish Ballet ebenfalls Gelegenheit, mit verschiedenen Choreologen zu arbeiten. Die längste und intensivste Kooperation verbindet ihn jedoch mit Eliane Mirzabekiantz.

Zum ersten Mal kreuzten sich ihre Wege 1987 in Göteborg, wo Eliane Mirzabekiantz als Tänzerin in Robert North' Choreografie *For my daughter* beim Gothenburg Ballet mitwirkte.

Für Eliane Mirzabekiantz öffnen sich neue Türen

Ein Jahr später – Eliane war in Wiesbaden engagiert und stand mit Mitte dreißig am Ende ihrer aktiven Tanzkarriere – empfahl ihr ein Ballettlehrer, in London eine Ausbildung in Choreologie zu machen. „1988 begann ich meine Ausbildung am Benesh-Institut, und das war genau die richtige Entscheidung“, erinnert sich Eliane. „Dadurch öffneten sich neue Türen für mich, und ich konnte meinem Metier, dem Tanz, treu bleiben.“ Eliane wurde u.a. von Monica Parker unterrichtet. Nach dem ersten Jahr ist für die angehenden Choreologen ein praktisches Jahr vorgesehen, um ein vollständiges Ballett in Benesh Movement Notation aufzuzeichnen. Da Eliane sehr gern in der Choreografie von Robert North getanzt hatte, ging sie 1990 nach Genf – dort choreografierte Robert North *Romeo und Julia*. Sechs Wochen lang begleitete sie den kreativen Prozess für diese Uraufführung, vervollständigte anschließend anhand

ihrer Probenaufzeichnungen die Benesh-Partitur und arbeitete einen sogenannten „Master score“ aus.

Nach erfolgreich bestandem Examen als Choreologin engagierte Robert North sie für das Gothenburg Ballet, dessen künstlerische Leitung er 1991 übernahm. Eliane Mirzabekiantz notierte viele seiner Choreografien, z.B. *Matisse* (am Theater Krefeld und Mönchengladbach unter dem Titel *Miniaturen* im Ballettabend *Farben der Welt* gelaufen), *Living in America*, *Boom Boom* oder *Schottische Tänze*. „Diese Art der Dokumentation hat viele Vorteile“, meint Robert North. „So kann eine Choreografie nach langer Zeit wieder originalgetreu zum Leben erweckt werden. Auch das Urheberrecht des Choreografen wird auf diese Weise geschützt.“

Für jeden Tänzer ein Liniensystem

Der Blick in eine Benesh-Partitur lässt das Ausmaß der damit verbundenen Arbeit erahnen. Das gebräuchliche Format ist B4, die Partituren sind meist sehr umfangreich. Die Benesh-Partitur des 1. Aktes von Romeo und Julia ist etwa 5 cm dick. Jede einzelne Bewegung, jede Geste muss analysiert, in die entsprechenden Zeichen „übersetzt“ und fixiert werden – das ist eine Kunst für sich. „Für jeden Tänzer wird ein separates Liniensystem benötigt, lediglich eine Gruppe, die synchron agiert, kann in einem System zusammengefasst werden“, erklärt Eliane.

„Um eine Minute Tanz
aufzuzeichnen, benötigt man
etwa 8 Stunden.“

Was Unkundige für eine Geheimschrift oder Hieroglyphen halten könnten, ist für Eliane eine Art Alphabet: „Rudolf Benesh wollte ein praxistaugliches Werkzeug schaffen, mit dessen Hilfe man Bewegungen einfach, präzise und effektiv erfassen kann. Seine Notation funktioniert ähnlich wie eine Sprache. So wie sich einzelne Buchstaben beim Lesen und Schreiben zu

Wörtern und Sätzen verbinden und einen Sinn offenbaren, ergeben sich Bewegungsabläufe aus einer Abfolge von Zeichen, die wie ein Alphabet benutzt werden“, erläutert Eliane Idee und Prinzip dieser universellen „Bewegungssprache“, die im klassischen und zeitgenössischen Tanz, Jazztanz, Ausdruckstanz etc. anwendbar ist und sogar in Bereichen der Medizin, Wissenschaft und Industrie zum Einsatz kommen kann. Wäre es heute nicht viel einfacher, die moderne Technik zu nutzen und Choreografien digital aufzuzeichnen? „Videoaufnahmen sind natürlich eine gute Ergänzung und vor allem dann wichtig, wenn es keine Möglichkeit für eine choreologische Aufzeichnung gibt“, meint Robert North. „Aber Videos sind kein vollständiger Ersatz, denn sie können Fehler und Ungenauigkeiten enthalten.“

Dependance in Paris

Eliane Mirzabekiantz erhielt 1995 das Angebot, professionelle Choreologie-Kurse in französischer Sprache am Konservatorium in Paris ins Leben zu rufen – eine anspruchsvolle Aufgabe und Herausforderung. Seitdem widmet sie sich mit großer Leidenschaft auch der Vermittlung ihrer Profession, unterrichtet und publiziert über BMN. Der digitale Fortschritt hat auch in der Choreologie Einzug gehalten. So gibt es heute Software, die man für Arbeit und Unterricht nutzen kann.

Eliane Mirzabekiantz wurde für ihre Verdienste in Frankreich mehrfach ausgezeichnet. Alle Benesh-Partituren, die sie ausgearbeitet hat, befinden sich seit 2011 im Centre de la National de la Danse. Sie werden nach und nach digitalisiert, um sie einfacher zugänglich und nutzbar zu machen. Auch die Benesh-Partituren der Werke von Robert North sind in dieser Bibliothek; von einigen besitzt der Choreograf Kopien.

Fazit und Ausblick

Mit Hilfe der Benesh-Notation wird seit mehr als einem halben Jahrhundert das Erbe von etwa 300 Choreografen bewahrt – ein Schatz, der Entwicklungen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart umfasst. Heute dürften an die 2.000 Benesh-Partituren existieren. Weitere werden sicherlich hinzukommen, denn die Benesh-Methode ist kein abgeschlossenes System, keine „tote Sprache“. Sie kann weiterentwickelt werden, um neuen Tanzstilen und neuen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Regina Härtling

Eliane Mirzabekiantz, geboren in Belgien mit armenischen Wurzeln, tanzte viele Jahre in großen Ballettcompagnien sowohl klassisch als auch neoklassisch. Seit 1990 arbeitet sie als Choreologin. Sie notierte 10 große Produktionen von Robert North für das Gothenburg Ballet. Mit ihren eigenen Benesh-Partituren studierte sie *Matisse* und *Living in Amerika* mit der Compagnie ein. 1992 erarbeitete sie *Matisse* mit dem Ensemble Ballet JazzArt Paris und mit dem Ballett in Győr/Ungarn. Derzeit leitet sie die professionellen Benesh-Kurse am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris, die sie 1995 ins Leben gerufen hatte. Sie wird regelmäßig von großen Tanzinstituten zu BMN-Einführungskursen für die Tänzer- und Lehrerausbildung eingeladen.

In Anerkennung ihrer Leistungen in Frankreich wurde sie als „Fellow of the Benesh Institute“ geehrt und erhielt die Auszeichnungen „Chevalier des Arts et des Lettres“ sowie „Officier des Arts et des Lettres“.

Sie ist Autorin des Buches *La Grammaire de la notation Benesh* und hat verschiedene Artikel publiziert, darunter „BMN for Humanoid Robots?“

Sie ist Mitbegründerin von „Le Centre Benesh“, einer Gesellschaft zur Entwicklung der Notation in Frankreich, und Mitglied im Beratungsgremium „Benesh Technical Advisory Panel“.



Eliane Mirzabekiantz

Im Landschaftspark Duisburg-Nord befindet sich die „Kraftzentrale“. Ursprünglich industrieller Zweckbau des Meidericher Hüttenwerks, wird dieses Gebäude seit 1997 als multifunktionaler Veranstaltungsort genutzt. In einer Zeit des Vermissens erinnert der Name daran, dass jedes Theater idealer Weise eine Kraftzentrale ist, in der Energien katalysatorisch umgewandelt werden und dann, transformiert, weiterfließen können.

Was meinen langjährige Regie-Weggefährte*innen des Musiktheaters zum Thema Kraftzentrale? Inwiefern kann Theater gerade in einer Zeit wie der jetzigen eine Kraftzentrale für die Gesellschaft sein?

Um über ausreichend persönliche Kraft zu verfügen und sich neue Strukturen zu schaffen, wenn alte nicht mehr greifen, benötigt jeder Mensch Energiequellen. Der eine sucht sie in der Religion, die andere in körperlicher Betätigung, in Freizeiterstreuungen ... oder eben in der Kultur. François De Carpentries: „Musiktheater bringt den Menschen Geschichten, mögliche Vorbilder und vorläufige Antworten, die den Zuschauern helfen können, die äußeren Bedingungen entweder wahrzunehmen, oder zu verstehen, oder zu besänftigen oder zu vergessen, besonders weil es ein kollektives Gefühl erzeugt. Die gemeinsame Erfahrung während einer Vorstellung kann unseren persönlichen, individuellen Verstand daran hindern, in einem Teufelskreis herum zu laufen.“ Das Musiktheater im Speziellen wartet außerdem mit einer Kraft auf, die ohne den Umweg über den Intellekt direkt auf das Unterbewusste einwirkt: „Musik und Gesang funktionieren auch wie eine Salbe, die unseren psychologischen Schmerz lindern kann.“ Den sinnlichen Aspekt von Musiktheater erläutert auch Roman Hovenbitzer: „Gerade das Theater lebt für mich von seiner Unmittelbarkeit, seinem Sein im direkten Augenblick, ohne Netz und doppelten Boden. Es lebt für mich auch durch das Greifbar-Sinnliche, den aufgewirbelten Bühnenstaub, das Surren der Scheinwerfer, das oftmals hörbare Umblättern der Stimmen im Orchester, das fast sportliche Element, ob und wie ein Sänger z.B. diese schwere Koloratur meistert oder wie er sich in den Fluten



Musiktheater als Kraftzentrale?

Fünf Opernkreative zu den Themen Krise und Kreativität



eines rauschenden Orchesters bewegt, das erlebbare Wachsen und Sich-Verändern einer Inszenierung von Vorstellung zu Vorstellung.“ Innerhalb verschiedenster Kultursparten hat das Theater Vieles zu bieten: Inspiration, Wohlklang, Kreativität, Originalität, Live-Erlebnis, ästhetisch geformte Schaffenskraft auf engstem Raum. François de Carpentries: „Je mehr wir im Theater ein gemeinsames und unmittelbares Live-Gefühl entwickeln, desto mehr wirkt diese Erfahrung unvermeidlich und notwendig nach. Im Zuschauerraum lacht man, man weint, man klatscht, auf der Bühne liebt man, man leidet, man tötet, ohne Grenze, ohne Vernunft und ohne Risiko, denn das Theater ist nicht die Welt, es ist eine Insel, ein entfernter Ort, wo man nur spielen kann.“

Auch für Beverly Blankenship ist der Aspekt des Spielens ein zentraler: „Wenn ich aus meinem Bürofenster schaue, lese ich an der Fassade des Renaissancetheaters den Spruch: Etwas Gescheiteres kann einer doch nicht treiben in dieser schönen Welt, als zu spielen. (Henrik Ibsen) Ich würde ‚eine/r‘ schreiben. Aber sonst: Ibsen hat recht.“ Für Ansgar Weigner, privat übrigens passionierter Organist, ist ganz klar, dass sich Musik im Bereich des Suggestiven und Irrationalen bewegt: „Sie ist damit eine Form, Dinge auszudrücken, die man mit Worten kaum beschreiben kann, und damit ein Transportmittel zum Vollkommenen. Für viele Personen, die ich kenne, ist Musik machen oder rezipieren eine Art Therapie, ein Verarbeiten von Alltäglichem oder Extremem auf einer anderen Ebene. Genau so wie der Schlaf für den Menschen unerlässlich ist, so ist die Musik oder die Kunst unabdingbar für die geistige und körperliche Gesundheit des Menschen.“

2020 wird in die Rückschau eingehen als das Jahr, in dem eine weltweite, alles umfassende Ausnahmesituation ihren Anfang nahm. Jenseits aller Tragik und Opfer kann und muss eine Krise als Teil des Lebens akzeptiert werden. Roman Hovenbitzer: „Schaffen wir es, die Krise auch als Chance zu begreifen, als Chance für uns ganz persönlich wie auch als Gesellschaft, Altes zu hinterfragen und zuversichtlich Neues zu erobern versuchen? Letzteres ist natürlich das Ziel.“ – „Krise ist die Basis

unseres Lebens“, meint dazu Beverly Blankenship. „Es gab und gibt keine Sicherheit, weder privat noch beruflich.“ Regisseur Roland Hüve: „In der Krise kommt man nicht umhin, seine Ziele oder Vorgehensweisen neu zu überdenken, weil es so nicht weitergeht.“ Ein poetisches Bild für die Situation entwirft François de Carpentries, wenn er die Gesellschaft mit einem Schiff auf dem unsicheren Ozean des Wissens umschreibt: „Regelmäßig kommt ein Sturm, der diese Gesellschaft erschüttert und das Schiff in Not bringt. Daraus entsteht eine Krise, die unsere Gewissheiten in Frage stellt. Man muss sich nicht ändern, das ist eine Utopie, aber sich der Situation anpassen. So haben die Menschen bis heute überlebt.“ Für viele ist in diesem Zusammenhang das Stichwort Solidarität ein zentrales Thema, das sie beschäftigt. „Wir können Zweckbündnisse mit anderen schließen, um die großen Krisen zu meistern. Wenn aber zu viele Mitglieder eines solchen Zweckbündnisses nicht mehr an die eigene Gesellschaft glauben – dann sind Alle in Gefahr.“ Neben Beverly Blankenship sieht auch ihre Schwester Rebecca beängstigende soziale Gefahren in der jetzigen Situation: „Dass Existenzen kaputt gehen, ist herzerreißend. Dass Rechtsradikale, Crazies und Verschwörungstheoretiker aber meinen, ihre Zeit sei jetzt gekommen... das ist der gefährlichste Aspekt dieser Krise.“

Wie kann Musiktheater unser Inneres erreichen, sodass wir, neben der Sorge nicht krank zu werden, auch Futter für unsere Seele bekommen? Roman Hovenbitzer hebt die Universalität der unmittelbar erfühlbaren Sprache von Musik und Musiktheater hervor, jenseits von Sprach- oder gesellschaftlichen Barrieren: „Der Gesang des Orpheus, dieses für unsere Kunstform ganz am Anfang stehenden großen Sängers, vermochte Steine zu erweichen, Tiere zu zähmen und die Naturgewalten zu besänftigen, ja letztlich gar den Tod (zumindest ein Stück weit...) zu überwinden. Von dieser elementaren, positive Veränderung hervorrufenden künstlerischen Kraft können wir auch in beunruhigenden Zeiten wie dieser viel mitnehmen. Ein einigendes Fühlen und sich Vergewissern, über Grenzen und Hindernisse hinweg!“

Zu Beginn war die verordnete
Entschleunigung des Lebens für mich
durchaus wohltuend, weil absolut
unerwartet. Geschenkte Zeit für die
Familie und für manche sehr ausführ-
liche und stets wieder aufgeschobene
Gespräche mit Freuden. „Ja, wenn mal
Zeit ist...“ – und auf einmal war sie da.

(Roman Hovenbitzer)



Marlene, Judy, Marilyn - Endstation Hollywood (UA)
Regie: Roland Hüve



Begegnung, direkter Kontakt,
Zusammenarbeit – all das kommt leider
viel zu kurz und fehlt als Energiequelle.
Einsiedelei kann schön sein, es beschert
viel Zeit für Studien, Besinnung,
Pläneschmieden.

(Roland Hüve)

Kann Theater dazu dienen, Abstand zu den realen, mich konkret betreffenden Realitäten zu bekommen? Ist die überhöhte Bühnenerzählung das Mittel zum Zweck meiner persönlichen Entwicklung? Für Roman Hovenbitzer spielt der utopische Moment eine wichtige Rolle. „Das hat zumeist etwas ungemein Beseelendes, weil auf der Musikbühne, jenseits aller Leiden, Leidenschaften und Katastrophen doch auch dieser humane ‚Streif am Horizont‘ erfahrbar werden kann. Oftmals bedeutet das Eintauchen in die auf der Bühne verhandelten Geschichten jedoch auch, sich ein Stück weit ausklinken zu können. Aber welch ein großes Geschenk ist es immer wieder, sich in den Köpfen und Herzen anderer Menschen, den Figuren und ihren Geschichten auf dem Theater bewegen zu dürfen! Und wenn man dann wieder den Weg zurück in sein eigenes Ich findet, ist ja auch alles gut.“

Wir brauchen die Vergangenheit als Boden für unsere Füße und die Zukunft als Himmel für unseren Kopf.

(François De Carpentries)

Die Protagonisten unseres Musiktheaterspielplans 2021/22 führen verschiedenste emotionale Extremzustände vor Augen: Sie sind erotisch und stark (*Carmen*), sehnsuchtsvoll und verzweifelt (*Rusalka*), extrem bis zur Selbstaufgabe (Salome), vom Schicksal getrieben (*Rigoletto*), durch ihren Glauben überirdisch stark (Blanche in *Die Gespräche der Karmeliterinnen*), streben nach Weisheit und Liebe (Tamino in *Die Zauberflöte*), einfallsreich und tatkräftig (Ernestine in *Salon Pitzelsberger & Co.*), von Narzissmus zerstört (Norma Desmond in *Sunset Boulevard*)... Viele der Geschichten sind dem Publikum bereits bekannt. Ein Nachteil? „Alte Stoffe erinnern uns, dass wir nicht erst gestern geboren sind. Deswegen sind sie wichtig für unsere geistige Gesundheit. Bekannte Geschichten mildern unsere Angst, vertraute Musik können wir mitsingen, sie vermitteln das Gefühl, dass wir zu einer Gruppe, zu einem Stamm, zu einem Land, zu der Menschheit gehören. Neues ist aber auch nötig. Wir brauchen die Vergangenheit als Boden für unsere Füße und die Zukunft als Himmel für unseren Kopf“, meint dazu François de Carpentries. Wiederholung heißt mit einem positiv besetzten Begriff nicht Stillstand, sondern Ritual. Das Ritual gibt unserem Leben eine Struktur, Wiederholung heißt, etwas Bekanntes, das einem gut tut, erneut zu tun, um sich daran aufzurichten. Roman Hovenbitzer: „Die Auseinandersetzung mit alten Stoffen und Geschichten heißt für den Menschen stets auch ‚Erkenne dich selbst!‘ Wir schauen quasi wie in einen großen unsichtbaren Spiegel und erkennen uns in den Sorgen, Ängsten und Zweifeln, wie auch in der Zuversicht, Inspiration und Tatkraft des Anderen wieder. Auch in dessen Scheitern. Eine tröstliche Gewissheit, letzten Endes nicht allein auf sich zurückgeworfen zu sein, kann da durchaus Halt geben.“

Gianni Schicchi | Regie: François De Carpentries



Beruflich haben sich neue Formate
eröffnet, andere Perspektiven
erschlossen, so dass ich diese Zeit
trotz all ihrer Entbehrung als
persönlich bereichernd für
mich empfinde.

(Ansgar Weigner)

Auf die Idee einer „Seelenreinigung“, einer Katharsis durch das Theater angesprochen, sind die Befragten unterschiedlicher Meinung. De Carpentries: „Die Zuschauer müssen sich immer frei fühlen. Ein Theater soll niemals ein Gefängnis sein, ein Krankenhaus, oder ein politisches Forum. Auch wenn man oft über Politik und Krankheit auf der Bühne spricht und singt. Theater hat keine ‚reinigende‘ Funktion. Es ist ein Mittel, das Menschen frei wählen, um mit ihren eigenen Problemen umzugehen. Aber die Zuschauer müssen immer selbst verantwortlich bleiben.“ Für Ansgar Weigner besitzt jeder Stoff, mit dem wir uns auseinandersetzen, das Potenzial der Spiegelung im Rezipienten. „Ob einen der jeweilige Stoff triggert, hängt mit der momentanen psychischen Situation, der sozialen und gesellschaftlichen Verfassung und vor allem auch mit der Empathiefähigkeit des einzelnen zusammen. Wenn alle Parameter stimmen, der Funke von der Bühne in den Zuschauer-raum überspringt, glaube ich unbedingt an die ‚reinigende Funktion‘ des Theaters.“

Ulrike Aistleitner

Ich mag mein Leben ohne Theater nicht. Aber Jammern ist sinnlos. Dazu ein schottisches Sprichwort: „Laugh and the world laughs with you – Cry and you dilute your coffee.“
'Lache, und die Welt lacht mit dir – weine, und du verdünnst deinen Kaffee.'
(Beverly Blankenship)

Die Gespräche der Karmeliterinnen | Regie: Beverly und Rebecca Blankenship



Beverly Blankenship



AUF EIS GELEGTE PLÄNE:

Beverly Blankenship ... hat gemeinsam mit ihrer Schwester Rebecca 2018/2019 *Die Gespräche der Karmeliterinnen* erarbeitet. Ein Jahr später sollte die Produktion nach Mönchengladbach wechseln. Die Größe der Besetzung und der körperbetonte Inszenierungsstil machen diese Produktion besonders „Corona-untauglich“.

Francois De Carpentries ... sollte am 1. Tag des 1. Lockdowns, Montag den 16. März 2019, mit den Proben zu *Sunset Boulevard* beginnen. Bis diese geplante Musicalgroßproduktion nun zu proben beginnen wird (Februar 2022), hat er für das *Opernstudio Niederrhein* eine Produktion erfunden: *Welttheater Mozart*. Quasi als Intermezzo.

Roman Hovenbitzers ... Sicht auf *Der fliegende Holländer* sollte im November 2020 seine Premiere feiern. Ein Werk dieser Größendimension erfordert besondere Umsicht bei der Planung. Nach zweimaliger Verschiebung ist die Produktion nun für die Saison 2022/23 geplant.

Roland Hüve ... und sein Ausstattungsteam haben *Die Regimentstochter* (ursprünglich geplant für September 2020) längst fertig vorbereitet. Die Pläne für Bühne und Kostüme liegen vor, das Regiekonzept steht, die Sängerinnen und Sänger haben ihre Partien studiert – die Produktion ist inzwischen ebenfalls auf die Saison 2022/23 verschoben.

Ansgar Weigner ... konnte am 15. März 2020 der Öffentlichkeit seine Inszenierung von *Rusalka* präsentieren. Allerdings nicht live, sondern – zu Beginn von Lockdown 1 – als Livestream. Ein Live-Publikum hat diese Produktion bisher noch nicht zu Gesicht bekommen. 2021/22 wollen wir das nachholen.



François De Carpentries



Roman Hovenbitzer



Ansgar Weigner



Roland Hüve

STADTKULTUR KREFELD 2021

Krefelder Glamour Passion – Vom Büdchen bis zur Tanke

Wachsende, interaktive Spazier-App zu Kultorten in Krefeld. Geschichten vom Kiosk nebenan, aus dem Lottoshop, der Imbissbude ums Eck oder der Paketannahmestelle in der Nebenstraße.



Foto: Stadtarchiv Krefeld

www.krefelder-perspektivwechsel.de/glamour-passion



LETZTE MALE

In ihrer letzten Spielzeit am Theater Krefeld und Mönchengladbach verabschieden sich Schauspieldirektor Matthias Gehrt und Schauspieler Joachim Henschke mit viel Präsenz und voller Tatendrang – und bleiben dem Theater doch weiterhin erhalten.

Neustart und Abschied zugleich, und einige letzte Male für Matthias Gehrt, den international erfahrenen Regisseur mit Faible für literarisches Theater, und für Joachim Henschke, den „Grandseigneur des Theaters“, der sein fünfzigjähriges Bühnenjubiläum längst hinter sich hat!

Die nach den Ausfällen und Beschränkungen durch die Corona-Pandemie in der Spielzeit 2021/22 geplante Rückkehr zum normalen Spielbetrieb des Gemeinschaftstheaters wird eine große Herausforderung, auch für die Schauspielsparte. Neben vielen weiteren großen und kleineren Produktionen werden gleich sechs Regiearbeiten vom scheidenden Schauspieldirektor auf den Bühnen zu sehen sein, davon drei Neuinszenierungen. Joachim Henschke wird voraussichtlich in fünf neuen Rollen auf der Bühne stehen, dabei jeweils als Hauptdarsteller in den von Matthias Gehrt inszenierten Stücken *Das letzte Band* (Beckett) und *Nathan der Weise* (Lessing). Und dann, nach dieser letzten gemeinsamen Kraftanstrengung, soll am Ende der Spielzeit Schluss sein für die beiden „Theatertiere“, die seit 2010 eine enge und vertrauensvolle künstlerische Zusammenarbeit verbindet.

Zwei „Theatertiere“

Joachim Henschke ist seit 1997 Ensemblemitglied am Gemeinschaftstheater. Nach seiner Schauspielausbildung in Frankfurt a.M. wurde er Mitte der Sechzigerjahre von Peter Zadek ans Theater Bremen geholt, einem der aufregendsten Theater Deutschlands zu dieser Zeit. In den folgenden dreißig Jahren war er an vielen großen Bühnen engagiert und spielte fast alle wichtigen Rollen seines Fachs – wobei er sich auch exotische Theaterausflüge wie die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg Segeberg leistete, wo er „mit großem Spaß“ den Old Shatterhand verkörperte. Beim Neustart unter Generalintendant Michael Grosse im Jahr 2010 wurde Joachim Henschke von Matthias Gehrt ohne Zögern ins neue Schauspielensemble übernommen.

Matthias Gehrts Theaterweg begann Anfang der Achtzigerjahre an der Berliner Schaubühne bei Peter Stein und Luc Bondy, und führte ihn in den folgenden Jahren als Regisseur zu zahlreichen nationalen und internationalen Theaterarbeiten in Afrika, Asien und Mittelamerika. Gleich zu Beginn seiner Schauspieldirektion rief er die Reihe „Außereuropäisches Theater“ ins Leben, die bis heute sehr erfolgreich die künstlerische Arbeit des Ensembles und die Spielpläne des Theaters bereichert. Das Grundprinzip der Reihe: Einmal pro Spielzeit erarbeiten Regisseurinnen oder Regisseure aus einem nicht-europäischen Land zusammen mit einem Teil des hiesigen Schauspielensembles ein Theaterstück, das sie aus ihrem Heimatland mitbringen. In seinen eigenen Inszenierungen arbeitete sich Matthias Gehrt von Beginn an gemeinsam mit



Verbrennungen | Joachim Henschke und Ensemble

dem Ensemble lust- und kraftvoll vor allem durch die klassische Theaterliteratur, wobei er heute besonders gerne auf die „Großprojekte“ *Faust* und *Orestie* zurück blickt. „Das waren beides sehr intensive Arbeiten für alle Beteiligten, die vom Publikum sehr gut aufgenommen wurden. Mit *Orestie* wurden wir schließlich zum International Festival of Ancient Greek Drama nach Zypern eingeladen. Dort haben wir dieses 2500 Jahre alte Stück im antiken Amphitheater von Kourion gespielt. Das war absolut magisch.“ Auch *König Lear*, *Verbrennungen*, *Dogville*, *Kein schöner Land* und *Die Räuber* fallen Matthias Gehrt sofort ein, wenn er nach weiteren Highlights der letzten zehn Jahre gefragt wird. „Ich möchte aber gar keine Produktion hervorheben. Wir haben hier viele sehr besondere Arbeiten auf die Bühne gebracht.“

In den meisten seiner Inszenierungen spielte Joachim Henschke mit, er war sein Agamemnon in der *Orestie*, sein Lear in *König Lear*, sein Kreon in *Antigone*, sein Graf von Moor in Schillers *Die Räuber* und viele mehr.

Und nun stehen die letzten gemeinsamen Arbeiten an, *Das letzte Band* von Samuel Beckett und *Nathan der Weise*, Gotthold Ephraim Lessings letztes Theaterstück. Joachim Henschke wird Nathan spielen, den klugen und weltoffenen Verfechter von Humanismus und interreligiöser Toleranz, der in der Ringparabel den Mensch vor alle Religion stellt und somit einen Ausweg aus dem Wettstreit der Weltreligionen um die Vorherrschaft in Sachen Glauben aufzeigt. Und er wird Krapp spielen, den Gescheiterten, den Beckett in seinem Ein-Personen-Stück *Das letzte Band* in ein düsteres Endzeit-Szenario setzt. „Beide Rollen sind große Theaterbrocken, die in ihrer Haltung zum Leben meilenweit auseinander liegen“, sagt Joachim Henschke. „Da sind in der Arbeit zwei dicke Bretter zu bohren. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderungen.“

„Was bleibt von all dem Elend?“

(Das letzte Band)

Samuel Beckett schrieb *Das letzte Band* 1958, ein paar Jahre nach seinen Welterfolgen *Warten auf Godot* und *Endspiel*. Auch in diesem Theaterstück bleibt er sich und seinem literarisch philosophischen Credo treu, das die Reflexion über die Sinnlosigkeit der Welt, die Fragwürdigkeit der Sprache und die Selbstentfremdung des Menschen zum Thema hat. Die äußere Handlung ist schnell zusammengefasst: An „einem späten Abend in der Zukunft“, es ist Krapps 69. Geburtstag, holte er sein altes Tonbandgerät heraus und lässt eines der früheren Jahre Revue passieren, die Aufnahme, die er mit 39 Jahren gemacht hat, ein Band auf dem er auch als 27-Jähriger zu hören ist. Und er macht eine neue Sprachaufnahme, in der er sein letztes Jahr kommentiert. Ab und zu geht er in den dunklen Hintergrund, trinkt offensichtlich Alkohol und bringt ein paar Dinge (Bücher, Tonbänder) nach vorne zum Tisch. Das ist alles, mehr geschieht nicht, doch es ist alles andere als banal. Beckett konfrontiert Krapp in diesem meisterhaft komponierten, knapp einstündigen Ein-Personen-Stück mit seinen früheren Ichs und lässt ihn so in Dialog mit sich selbst und seinem Leben treten. Doch Krapp kann die Impulse aus seiner Vergangenheit nicht mehr positiv verarbeiten, er hat sich schon zu sehr in sich selbst zurückgezogen. Was bleibt, ist ein in seinem selbstbezüglichen Denken eingeschlossener alter Mann, der immer mehr verkümmert und jegliche Hoffnung auf eine Besserung oder Erlösung verneint. Es ist also wirklich sein (aller)letztes Band, das Krapp hier bespricht.



Antigone | Joachim Henschke, Vera Maria Schmidt

„Was ist das für ein Gott, der für sich muss kämpfen lassen?“

(Nathan der Weise)

Und Lessings Nathan? „Nathan ist das völlige Gegenteil von Krapp“, betont Joachim Henschke. „Er steht ganz im Leben und hat eine Botschaft, er hat der Welt etwas mitzuteilen. Und das mit dieser wunderbaren Sprache, die Lessing ihm gegeben hat.“ Lessing war 1778 durch den Braunschweiger Herzog Karl I. mit einem Veröffentlichungsverbot jeglicher Publikationen



Die Räuber | Joachim Henschke und Ensemble

in Bezug auf Religionsfragen belegt worden, nachdem sein öffentlich ausgetragener Religionsstreit mit dem Hamburger Hauptpastor Goeze eskaliert war. Doch Lessing fand einen Ausweg, er schrieb sein „dramatisches Gedicht“ *Nathan der Weise*, das 1779 veröffentlicht wurde, dessen Uraufführung 1783 er allerdings nicht mehr erlebte.

Die Handlung spielt in Jerusalem zur Zeit des dritten Kreuzzuges (1189-1192). Während einer ständig gefährdeten Waffenruhe erheben alle Kriegsparteien Anspruch auf die heiligen Stätten, leiten doch alle den Ursprung ihres jeweiligen Glaubens von hier ab. Die Juden sind am längsten vor Ort, die Moslems gerade an der Macht und die christlichen Kreuzfahrer unterhalten eine Art „internationale Eingreiftruppe zur Befreiung der Region“. Jeder versucht sein Recht geltend zu machen. Vor diesem dramatischen Hintergrund erzählt Lessing eine zwischen Komödie und Tragödie schwankende Familien- und Liebesgeschichte, die mit einigen überraschenden Handlungsentwicklungen aufwartet. Hauptakteure sind dabei der muslimische Sultan Saladin, ein christlicher Tempelherr und der jüdische Kaufmann Nathan. Zentrum des Stücks ist die von Nathan erzählte Ringparabel, die als Schlüsseltext der Aufklärung und als pointierte Formulierung der Toleranzidee und Plädoyer für das friedliche Miteinander der Religionen gilt.

„Diese Geschichte hat eine ungeheure Kraft, auch heute noch“, erläutert Joachim Henschke. „Dieser pure Humanismus,



König Lear | Joachim Henschke

der im Nathan steckt, erreicht ein Publikum im Theater ganz direkt und ganz tief.“

Er muss es wissen, denn immerhin stand er in seiner langen Theaterlaufbahn mit dem Stück schon drei Mal auf der Bühne: zunächst als junger Tempelherr, dann, schon in Krefeld und Mönchengladbach, als Sultan Saladin und schließlich, bei den Clingenburger Festspielen, als Nathan. „Leider hat das Stück an Aktualität nichts verloren“, setzt Henschke hinzu, „wenn man heute auf das Pulverfass Naher Osten und auf andere religiös motivierte Auseinandersetzungen weltweit schaut.“ Heute erscheint vor allem das Ende von *Nathan der Weise*, in dem sich alle Beteiligten erleichtert in den Armen liegen, wie eine märchenhafte, utopische Vision vom friedlichen Miteinander der Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen, die man auch als Lessings Vermächtnis, als eine Art „letzten Willen“, verstehen kann.

„Niemand geht man so ganz.“

Es gibt also viel zu tun für Matthias Gehrt und Joachim Henschke in ihrer letzten Spielzeit am Theater Krefeld und Mönchengladbach, und beide hoffen, dass sie ihre Vorhaben trotz der Folgen der Corona-Pandemie auch umsetzen können. Und was kommt danach, wie soll es weiter gehen?

Matthias Gehrt möchte sich als freier Regisseur mit ausgesuchten Theaterprojekten im In- und Ausland befassen. Am Theater Krefeld und Mönchengladbach ist es für ihn ein Abschied auf Raten. Den Posten des Schauspielers wird er zwar räumen, aber seine neuen Inszenierungen werden auch in der folgenden Spielzeit 2022/23 weiter gespielt werden. Und er wird dem Gemeinschaftstheater noch längere Zeit erhalten bleiben, als Kurator seiner erfolgreichen Reihe „Außereuropäisches Theater“, die unbedingt fortgesetzt werden soll.



Orestie | Joachim Henschke und Ensemble

„Solange ich noch rocken und rollen kann, mache ich weiter“,

bekräftigt Joachim Henschke. Er möchte weiter Theaterspielen, wenn es ihm Körper und Geist erlauben und er Angebote für interessante Rollen erhält. „Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag, wie Goethes Faust sagt.“ Selbstverständlich wird er am Gemeinschaftstheater auch in der folgenden Spielzeit 2022/23 seine Stücke weiter spielen. Nathan, Krapp und die anderen Henschke-Rollen werden also noch etwas weiter leben.

Thomas Blockhaus



Antigone | Joachim Henschke

Matthias Gehrt über den Schauspieler Joachim Henschke:

„Joachim Henschke wirft auf Grund seines Alters und seiner Erfahrung für das gesamte Ensemble einen Anker in die Vergangenheit des deutschen Theaters, die auch weit über meine eigene Erfahrung hinausgeht. Er kann von Spielplänen des Bremer Theaters in den 60ern erzählen, als er dort mit Peter Zadek gearbeitet hat und ebenda rebellische junge Theaterleute wie Peter Stein, Klaus Michael Grüber, Bruno Ganz oder Rainer Werner Fassbinder aus und ein gingen. Er ist unser Archiv, manchmal unser Fundus, dies auch im Spielen.“



Matthias Gehrt

Joachim Henschke hat als Teil seiner Generation eine sprachliche Fähigkeit im Umgang mit Texten, die im Ensemble völlig singulär ist – und die mit ihm und seiner Generation vergehen wird. Die Besonderheit des Krefelder Schauspielensembles in den letzten zehn Jahren bestand darin, dass Menschen im Alter von Mitte Zwanzig bis Mitte Siebzig permanent miteinander geprobt, gespielt und voneinander gelernt haben – ein zeitlicher Bogen von fünfzig Jahren. Dies ist sehr, sehr selten im deutschen Stadttheater und ein hohes Gut, um das uns viele beneiden. Für mich ist dies absoluter Luxus – und ein Geschenk, ich denke nur an unsere Arbeit an *König Lear*.

Als Krapp in *Das letzte Band* werden wir einen alten, bitteren Mann sehen, der sein künstlerisches Leben nicht gelebt hat. Dies ist nicht die Person Joachim Henschke, ganz im Gegenteil, sondern es ist eine Rolle, die er bestimmt brillant spielen wird. Und auf *Nathan der Weise* mit Joachim Henschke freue ich mich wie ein Kind. Ich liebe diesen Schauspieler.“

Crefelder Höhere Webeschule (1855)

1971 wurden Krefeld und
Mönchengladbach vereint.
Zu einer Hochschulstadt.

50 Jahre Hochschule Niederrhein

Preußische Höhere Fachschule für Textil-
industrie in Mönchengladbach (1901)

Weg bereit erin



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Katharina Boveleth | Abonnentin am Theater Krefeld seit der Spielzeit 14/15



Vertrauensvorschuss für Überraschungen: Ein Abonnement ist wie eine Wundertüte

Das Theater Krefeld und Mönchengladbach ist stolz auf seinen treuen Abonnentenstamm, denn diese 9.000 Menschen sind auch inhaltlich sehr wichtig für das Theater.

Wie so oft im Leben sind auch am Theater in Wahrheit die unauffälligeren Dinge von größter Bedeutung. Es sind nämlich nicht die langen Schlangen an der Abendkasse und der Einzelkartenverkauf, die das Theater am Leben erhalten und dessen langfristige Planung und regelmäßige Vorstellungen erst ermöglichen. Es sind vielmehr die Abonnenten, ohne die kein Theater und auch kein Konzerthaus überleben könnte. Historisch betrachtet, wäre ohne Abonnenten wohl kaum ein bürgerlicher Konzert- und Theaterbetrieb entstanden. Schon im 18. Jahrhundert, als sich die Feudalgesellschaft dem Ende zuneigte, und mit ihr auch das dem Adel vorbehaltene System der Hoftheater und -Kapellen, waren öffentliche Aufführungen nur möglich, wenn sie sich in irgendeiner Art auch vorfinanzieren und absichern ließen. So entstanden die so genannten Subskriptions-Konzerte, für die Interessierte sich in entsprechende Listen eintragen mussten.

Subskriptionskonzerte als Vorläufer des heutigen Abonnementssystems

Von Wolfgang Amadeus Mozart ist belegt, wie er mit solchen Subskriptionskonzerten seinen Ruhm in Wien vermehrte und sich damit zu einem der ersten freien und unabhängigen Komponisten entwickelte. Schon damals also basierte das Abo-System, – das damals noch nicht so hieß – auf einem Geben und Nehmen: Die Subskribenten zahlten für etwas, das sie noch nicht kannten, der Veranstalter – in Mozarts Fall fielen Veranstalter, Komponist und ausführender Solist sogar zusammen! – hatte gesicherte Einkünfte, mit denen er seine Kosten decken konnte und damit erst die Möglichkeit, kreativ zu sein, etwas Neues zu schaffen und Aufführungen zu organisieren.

Ohne dieses Subskriptions-Modell hätte es also zu dieser Zeit kein Angebot öffentlicher Aufführungen außerhalb der Adelshöfe geben können. Das Abonnementssystem war dann später die Weiterentwicklung und Systematisierung dieses Subskriptionsmodells, die ein künstlerisches Angebot bereits voraussetzen konnte. Von frühen Theater-Abonnements hüten einige traditionsreiche Theater wie etwa das Mannheimer Nationaltheater wie einen Schatz die alten, in Büchern dokumentierten

Abonnenten-Listen. Bis heute ist das Abo-System eine wichtige Säule der Theater, und das hat mehrere gute Gründe.

Das Theater Krefeld und Mönchengladbach zählt zusammen etwa 9.000 Abonnenten, die in beiden Städten in etwa gleich verteilt sind. Für Andreas Wendholz, den langjährigen Operndirektor am Mehrspartenhaus, sind die Abonnenten weit mehr als nur ein wirtschaftlicher Garant: „Wir sind ja aufeinander angewiesen! Die Abonnenten sind ein wichtiger Fixpunkt für alles, was wir machen, denn sie sichern ganz direkt auch unsere inhaltlichen und ästhetischen Pläne ab. Denn das Schlimmste wäre ja, wenn man Theater macht, und keiner kommt? Und das meint eben nicht nur die Abendkasse, sondern ganz wesentlich das dauerhafte Interesse und Vertrauen der Abonnenten, die unseren Weg mitgehen. Und das vermissen wir nun in der Pandemie ganz besonders, diese gegenseitige Magie, die durch die Erwartungshaltung des Publikums entsteht und von der Bühne zurückstrahlt, das kann kein Streaming leisten. Das Live-Erlebnis ist durch nichts zu ersetzen.“

Abonnements haben viele Vorteile

In einer aktuellen Umfrage unter den Abonnenten gaben die meisten der Befragten dann auch an, dass die besondere Atmosphäre des Live-Erlebnisses und die intensive Nähe zu den Künstlern auf der Bühne zu den wichtigsten Motiven ihres Theaterbesuchs zählen. Viele der Befragten haben bereits in jungen Jahren erstmals das Theater besucht und dadurch Feuer gefangen. Durchschnittlich bis zu 40 Prozent Ermäßigung auf den Tageskartenpreis sind natürlich auch ein guter Grund für ein Abonnement. Zudem schätzen die Abonnenten laut der Umfrage auch die festen Termine der Abonnements und den „sanften Druck“, diese dann auch wahrzunehmen, auch wenn man vielleicht ohne Abo nicht für jede einzelne Vorstellung aus eigenem Entschluss „aufgerafft“ und Karten gekauft hätte. Viele Abonnenten schätzen auch ihren gesicherten Wunsch-Platz. Die derzeit älteste Abonnentin, Amelie Fritsch ist Jahrgang 1937 und seit nicht weniger als 70 Jahren Abonnentin. Mit 14 Jahren besuchte sie 1950 erstmals das Theater Mönchengladbach, seit

1951 besitzt sie ein Abo, 38 Jahre lang war sie Leiterin einer 70-köpfigen Besuchergruppe, die sich aus Nachbarn, Freunden und Bekannten rekrutierte. Eine Überzeugungstäterin, die vor allem Oper und Ballett liebt und die besondere Atmosphäre eines Theaterabends genießt. „Jeder Theaterbesuch hat mich erbaut, mir jedes Mal etwas gegeben.“ Die Pandemie ist für sie eine Zeit der Entbehrung, denn Theater ist für sie mehr als nur ein unterhaltsamer Zeitvertreib: „Ich kann nicht ohne Theater“, bekennt sie.

Andreas Wendholz ist im steten Kontakt mit Abonnenten und weiß: „Je länger sie ins Theater gehen, desto mehr werden sie zu echten Kennern mit reicher Theatererfahrung.“ Zumal die erlebten Eindrücke von den meisten Abonnenten nach der Vorstellung gerne im kleinen Kreis untereinander ausgetauscht und vertieft werden. Auch wenn große Besuchergruppen in der letzten Zeit eher schrumpfen, berichten die meisten Abonnenten, dass das Gemeinschaftserlebnis und der lebendige Austausch über das Gesehene nach der Vorstellung für sie zum Theaterbesuch unbedingt dazu gehörten.

Sogar 16 Abonnenten umfasst der Abo-Kreis, den Herbert Reynders vor etwa acht Jahren gegründet hat, um „ein regelmäßiges kulturelles Gemeinschaftsereignis mit Freunden zu organisieren“. Reynders selbst gibt an, mit dem Theater in Mönchengladbach aufgewachsen zu sein, „das Gefühl, im Theatersaal zu sitzen und auf die Bühne zu gucken ist einzigartig.“

Für Angelika Baltés, die seit 2010 Gruppenleiterin einer 47-köpfigen Abo-Gruppe ist, steht der „soziale Aspekt“ im Mittelpunkt, das gemeinsame Erleben sehr unterschiedlicher Menschen, die „aber durch die Begeisterung für das Theater verbunden“ sind. Für sie persönlich bedeute Theater „Heimat“. Da bin ich zuhause und fühle mich angekommen.“ Außerdem brauche sie Musik und das Theater für ihre Gesundheit und Seele, bekennt sie. Die jüngste befragte Abonnentin ist Jahrgang 1985 und besucht seit der Spielzeit 2014/15 das Theater im Abo gemeinsam mit einer Freundin. Auch für Katharina

Boveleth ist der Live-Erlebnis entscheidend und die „Einzigartigkeit und Unmittelbarkeit jeder Vorstellung“. Als treibende Motive für ihr Abo nennt sie ein grundsätzliches kulturelles Interesse und eine große Neugier „mit neuen Produktionen und Werken konfrontiert zur werden“.

Die Mischung in der „Wundertüte“ Abonnement muss stimmen

Diese Neugier auf neue ästhetische Impulse und Herausforderungen ist eine Eigenschaft, die man mit dem – tatsächlich falschen! – Klischee des konservativen Abonnenten eigentlich nicht unbedingt verbinden würde. Andreas Wendholz weiß es besser: „Natürlich haben wir die Abonnenten bei der Programmplanung immer auch im Blick, man macht das Programm ja für das Publikum hier vor Ort und nicht in Berlin oder New York. Aber unsere langjährige Erfahrung ist die, dass das niederrheinische Publikum stets eine große Toleranz an den Tag legt. Ich erinnere ein Gespräch, das ich mit einer langjährigen Abonnentin nach der Aufführung einer zeitgenössischen Oper hatte. Sie sagte: „Naja, das war jetzt nicht so meins, aber ich verstehe, dass das Theater das auch machen muss.“ Uns ist klar, dass wir nicht mit jedem Programmpunkt alle Zuschauer gleichermaßen erreichen, aber wir bemühen uns um eine ambitionierte Mischung. Und oft hören wir dann: „Das war toll, ohne Abo hätten wir uns das nicht angeschaut, aber so haben wir jetzt etwas ganz Neues kennengelernt“. Das ist der Vorteil des Abos, und genau deshalb ist gerade das breit gemischte Abo am beliebtesten. Dieser Zuspruch basiert auf einem Grundvertrauen der Abonnenten an das Haus. Nämlich, dass sie sehr wohl gefordert, aber nicht überfordert werden.“

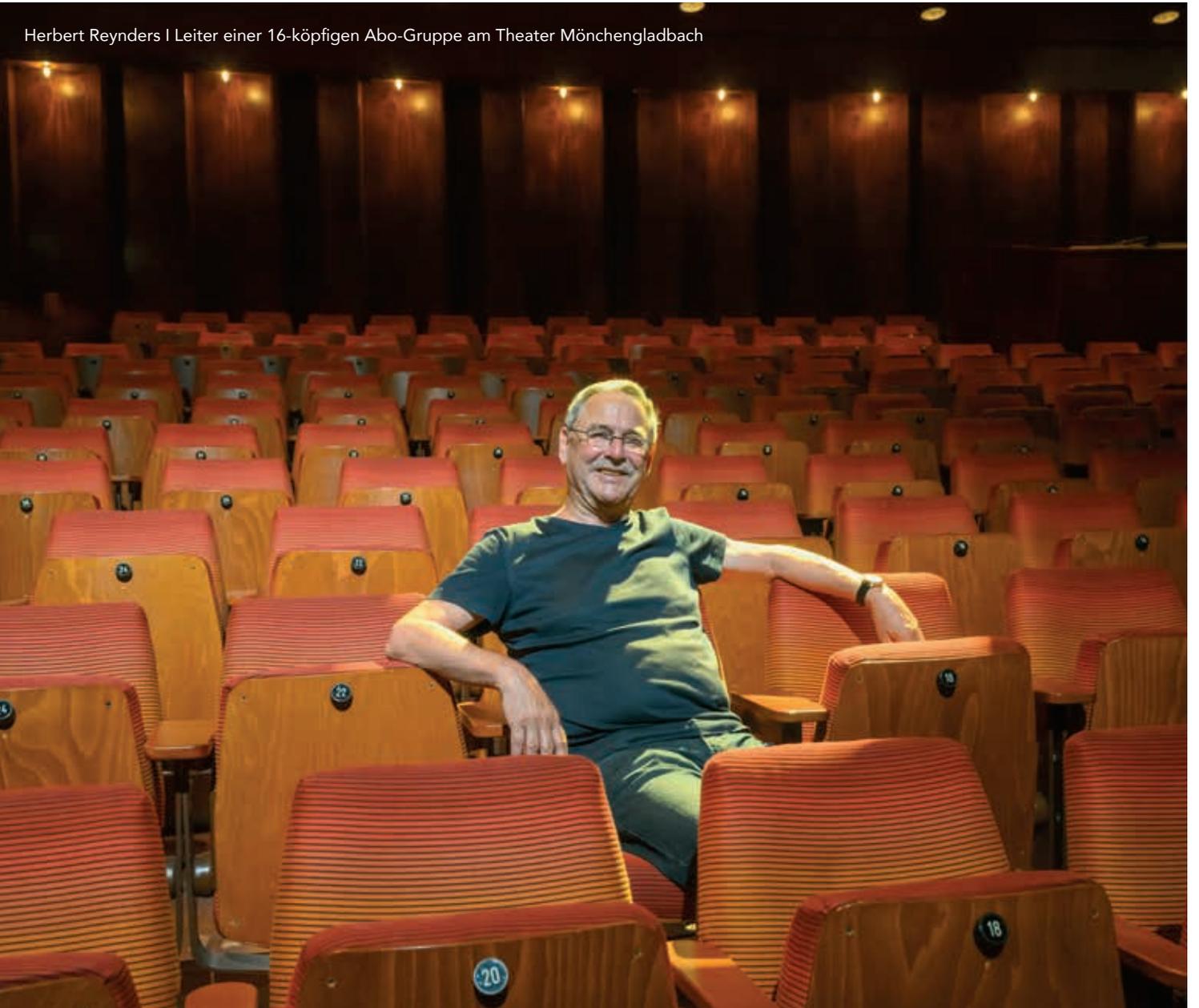
Die Spielplanpolitik hat auch die hohe Theaterdichte der gesamten Region im Blick und profiliert sich mit einer Programmierung, die neben beliebten und gängigen Titeln auch Raritäten abseits des bekannten Repertoires anbietet, wie etwa *Mazeppa* von Tschaikowsky und eben nicht nur *Eugen Onegin*



Hans-Erich Tietenberg | Langjähriger Besitzer einer Theatercard

MAGAZIN

Herbert Reynders | Leiter einer 16-köpfigen Abo-Gruppe am Theater Mönchengladbach



oder auch *Stiffelio* von Verdi statt *La Traviata*. „Die Abonnenten gehen mit, auch wenn sie die Werke nicht kennen“, sagt Wendholz. „Im Grunde kaufen sie mit dem Abo eine Wundertüte, aber darin muss die Mischung eben stimmen, das ist die Kunst der Spielplangestaltung. Nicht nur, was die Stücktitel angeht, dass man Bekanntes mit einer Ausgrabung kombiniert, sondern auch, was die Regiehandschriften und Ausstattungen betrifft.“

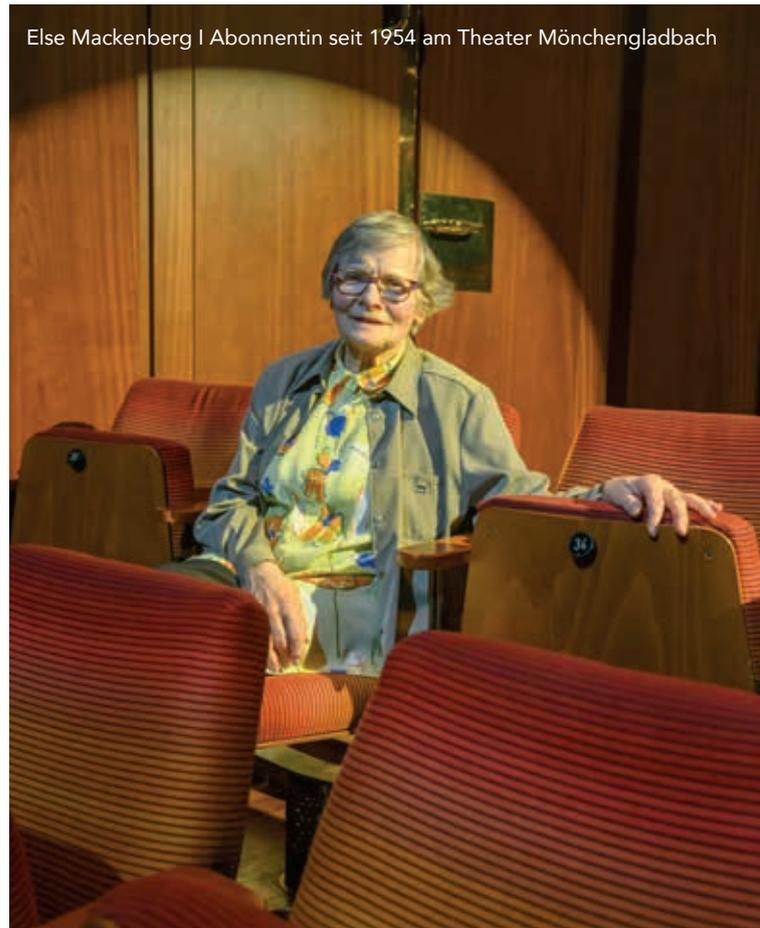
Hohe persönliche Bindung zwischen Abonnenten und Theater

Mit den Jahren entwickeln Abonnenten nicht nur jede Menge Theatererfahrung, sie entwickeln auch persönliche Bindungen an das Haus, die auch in der Pandemie nicht abgerissen sind, so Wendholz: „Abonnenten wirken auch sehr unterstützend für die Struktur eines Ensembletheaters wie das unsere: Sie begleiten langfristig auch die Künstler, beobachten aufmerksam den Werdegang ihrer Karrieren und entwickeln persönliche Sympathien. Auch das ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Abonnenten und Theater.“ Nicht zu unterschätzen ist auch die Funktion der Abonnenten als Multiplikatoren, denn die Empfehlungen der erfahrenen Theatergänger gelten als glaubwürdig, sprechen sich schnell herum und sind wirksamer als das tollste Marketing. Dem Grundvertrauen und der Treue der Abonnenten kann auch die Pandemie offenbar nichts anhaben, weiß Wendholz zu berichten: „Wir haben die Abos nicht ausgesetzt, sondern versuchen, alles aufzusparen und sofort wieder zu spielen, sobald es geht. Auf Wunsch haben wir natürlich zurückerstattet, aber sehr viele haben tatsächlich ihre Abos gespendet! Wir versuchen im Gegenzug, die Verbindung nicht abreißen zu lassen.“

Fazit: Am Theater Krefeld und Mönchengladbach wird besonders an der Abonnenten-Gruppe exemplarisch deutlich, was das Wichtigste für eine erfolgreiche Theaterarbeit ist, die nicht nur unterhalten, sondern auch künstlerisch anspruchsvoll und mutig sein will: Ein gewachsenes Vertrauen des Publikums in Kompetenz und Qualität.

Regine Müller

Regine Müller ist Kulturjournalistin und Autorin. Sie arbeitet für Print und Radio, darunter WDR und SWR, das Fachmagazin *Opernwelt*, *Welt am Sonntag* und einige Tageszeitungen wie die *TAZ*, *Rheinische Post*, *Neue Zürcher Zeitung* und *Berliner Tagesspiegel*.



Else Mackenberg | Abonnentin seit 1954 am Theater Mönchengladbach

Im Beiruter Stadtteil Karantina: Straßen-theater des Zairakon Kollektivs (kuratiert vom Zoukak Theater)



„Wir bleiben hier, weil wir gebraucht werden“

Ein Gespräch mit der libanesischen Theatermacherin Maya Zbib,
Mitgründerin der Zoukak Theatre Company in Beirut

Die beträchtliche Summe von 14.748 Euro haben das versammelte Publikum des Theaters Krefeld und Mönchengladbach und viele Theaterangehörige im Herbst 2020 – in den wenigen Wochen, in denen die Theatersäle geöffnet sein konnten – gespendet, um die Zoukak Theatre Company in Beirut beim Wiederaufbau ihres Studios zu unterstützen, das bei der Explosion im Hafen von Beirut schwer beschädigt worden war. Eine solidarische Aktion des Schauspielensembles, angestoßen von Bruno Winzen, der eine der Mitgründerinnen von Zoukak, die libanesische Theatermacherin Maya Zbib, kennenlernte, als sie in der Spielzeit 2013/14 das Stück *Ein Gedächtnis für das Vergessen* inszenierte. Maya Zbib war damals der Einladung gefolgt, in der Reihe *Außereuropäisches Theater für Krefeld und Mönchengladbach* eine Uraufführung zu erarbeiten.

Maya Zbib lebt mit ihrer Tochter Alma und ihrem Lebensgefährten, dem Schriftsteller und Regisseur Omar Abi Azar im Beiruter Stadtteil Furn el Chebbak. Ihre Wohnung ist so weit vom Hafen entfernt, dass die Explosion am 4. August letzten Jahres bis auf eine zerbrochene Glastür keine Schäden anrichtete. Das Haus aber, in dem die Zoukak Theatre Company ihre Räumlichkeiten hat, liegt im Beiruter Stadtteil Karantina und ist nur etwa zwei Kilometer vom Hafen entfernt.

Das Theaterkollektiv von Zoukak war gerade in einem Online-Meeting mit jungen Theatermacher*innen, die sich um eines der Förderprogramme beworben hatten, die Zoukak regelmäßig vergibt, als im Hafen von Beirut über 2500 Tonnen Ammoniumnitrat explodierten. Im Theater hielt sich zufälliger Weise gerade niemand auf, aber die Theaterräume und Büros waren unbenutzbar geworden. Die Druckwelle hatte alle Türen, alle Fenster und eine Trennwand aus Glasbausteinen zerstört, außerdem Computer, Scheinwerfer und anderes technisches Equipment sowie viele Möbel schwer beschädigt.

„Wir konnten Vieles reparieren“, sagt ein halbes Jahr später die Theatermacherin Maya Zbib, „und mit den meisten unserer

Aktivitäten weitermachen. Das erste, was wir nach der Explosion taten, war, die vier jungen Künstler*innen auszuwählen, die wir fördern und bei der Entwicklung ihrer Inszenierungen begleiten wollten. Im November zeigten wir diese Inszenierungen als ‚work in progress‘. Ein sehr bewegender Augenblick für mich wie für uns alle. Junge Künstler*innen, die grade erst ihren Abschluss gemacht hatten und denen es gelang, etwas Eindrückliches zu erschaffen, das für ihre Generation steht und davon erzählt, was sie durchmachen.“ Auch solche Erfahrungen sind es, die Maya Zbib und ihre Zoukak-Kolleginnen dazu gebracht haben, im Libanon bleiben zu wollen, obwohl das Land in einer anhaltenden, schweren politischen und ökonomischen Krise ist und mehr und mehr Menschen dort keine Zukunft mehr für sich sehen und versuchen zu emigrieren. Aber die Theatermacherin hält dem entgegen:

„Es gibt hier so viel Talent, das solche Möglichkeiten zur Entfaltung braucht. Und nach 15 Jahren Arbeit in unserem Kollektiv können wir den jüngeren Generationen diese Möglichkeiten bieten. Wir sind verpflichtet dazu, zumindest in den kommenden Jahren.“

Die Zoukak Theatre Company genießt international großes Ansehen. Ihre Inszenierungen wurden weltweit auf Festivals eingeladen und mit Preisen bedacht, im Nahen Osten und in Europa, in den USA und Südamerika, in Afrika und Südasien. Maya Zbib und ihre Kolleg*innen arbeiten viel im internationalen Austausch, geben Workshops und machen Inszenierungen. „Im Libanon sind wir es gewohnt zu reisen“, sagt Maya Zbib, „wir sind es gewohnt, außerhalb der Grenzen unseres Landes zu arbeiten, vor allem wenn es um Kultur geht. Wir müssen unsere Fähigkeiten und Werkzeuge ständig weiterentwickeln, unsere Kompetenzen erweitern. Daher richten wir unseren Blick besonders auf Europa, auf die Vereinigten Staaten auch, und oftmals auf östliche Länder wie etwa Indien, um die Darstellenden Künste besser verstehen zu lernen. Unsere Theatergeschichte ist sehr jung und Reisen ist immer eine fruchtbare Erfahrung. Wir laden auch andere Künstler zu uns ein, um sie

MAGAZIN

mit den Leuten und Theatermachern von hier zu verbinden und ihre Arbeit in unserem Kontext vorzustellen. Und unsere eigene Arbeit wird dadurch bereichert, dass wir sie mit den Augen eines anderen Publikums sehen können.“

Ihren Antrieb und ihre Kraft bezieht die Zoukak Theatre Company aber vor allem aus der lokalen und regionalen Verwurzelung in Beirut und im Libanon. In den 15 Jahren ihres Bestehens hat sich die Gruppe zu einer der wichtigsten kulturellen Institutionen Beiruts entwickelt – und das ohne nennenswerte staatliche Unterstützung. Dabei entwickelt das Zoukak Theater nicht nur kontinuierlich eigene Inszenierungen, sondern arbeitet parallel auch permanent mit Menschen verschiedener sozialer Umgebungen im theaterpädagogischen und -therapeutischen Bereich, fördert junge Künstler*innen und stellt seine Räumlichkeiten anderen kulturellen und politischen Initiativen

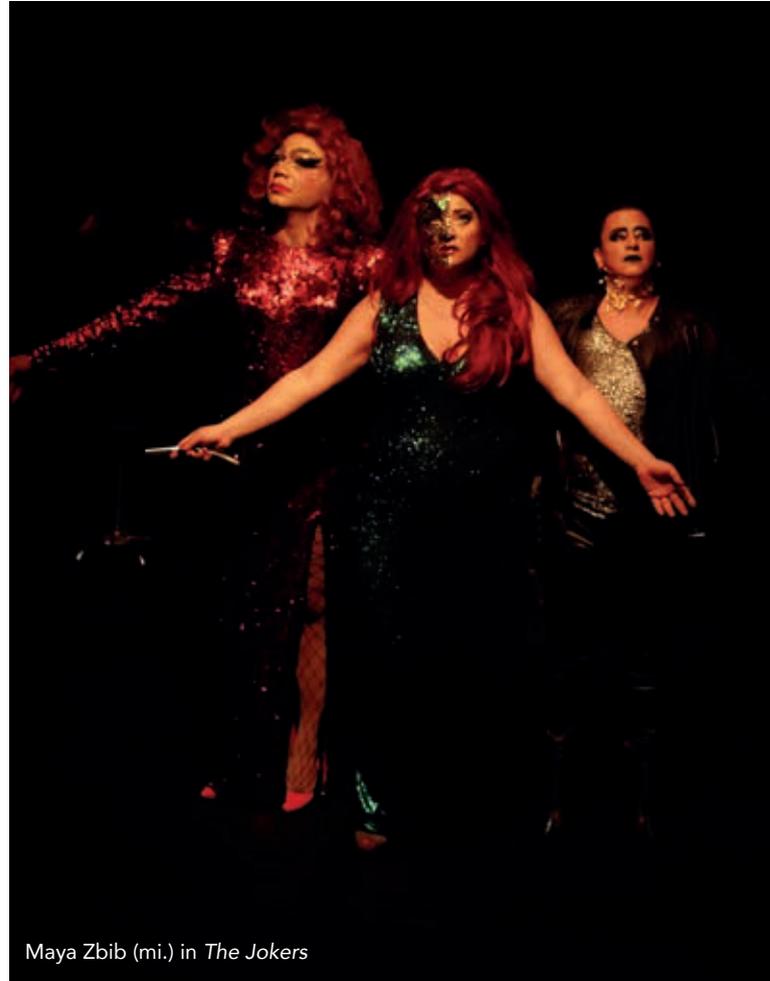
zur Verfügung: Es ist ein Beiruter Kulturzentrum im wahrsten Sinne des Wortes. Zoukak, der Name des Theaterkollektivs ist Programm, sowohl in gesellschaftspolitischer als auch in ästhetischer Hinsicht. Denn das arabische Wort „zoukak“ bedeutet „Gasse“, „Pfad“. Maya Zbib erläutert, „wir haben diesen Namen ausgesucht, weil wir in den kleinen Gassen unterwegs sein wollen und nicht auf den Autobahnen. Wir wollen Passanten sein, um neben anderen Leuten herzugehen, um Menschen zu begegnen, die wir nicht kennen. Um zu den Balkonen zu schauen und zu beobachten, was hinter den Fenstern passiert, und um die Geschichten zu hören, die zwischen den Nachbarn von Balkon zu Balkon fliegen. Wenn wir uns auf den Gassen tummeln, merken wir, wie sie voller Geschichten sind und voller Möglichkeiten, einander zu begegnen, auf der Autobahn hingegen sind wir bloß noch unterwegs zu einem Ziel.“



Blick über Beirut gen Osten

Gegründet wurde Zoukak im Jahr 2006 von einer Gruppe junger Theatermacher*innen, die soeben ihr Studium an der libanesischen Theaterhochschule abgeschlossen hatten und das Gefühl teilten, nicht vereinzelt ins Berufsleben treten zu wollen, sondern mit vereinigten Kräften als Teil einer Gruppe. Und da es in Beirut keinen Ort gab, wo man gemeinsam Theater machen konnte, entschieden sich Maya Zbib und ihre Kommiliton*innen, diesen Ort selbst zu gründen. „Es liegt ja auf der Hand“, sagt Zbib, „dass Theater erst in der Gemeinschaft aufblüht. Es ist nicht bloß eine One-Man-Show oder eine One-Woman-Show. Damals wie heute mangelte es den Darstellenden Künsten in unserem Land an Vielem. Wir versuchen bis zum heutigen Tag, die Lücken zu schließen, die sich in der Zeit des Bürgerkriegs und danach auftaten.“

Von Anfang an wollte das Zoukak Kollektiv ‚eingreifende‘ Theaterarbeit machen und so begann die Gruppe bereits 2006, mit Menschen in unterschiedlichsten Lebensumständen zusammenzuarbeiten. „Im Jahr 2006 fand der Krieg mit Israel statt“, sagt Maya Zbib, „und sehr viele Menschen wurden aus dem Süden Libanons und aus den südlichen Vororten von Beirut vertrieben und anderswo untergebracht, in Schulen, in Flüchtlingslagern etc. Die Not der Menschen, auch die seelische, war groß und damals begannen wir, eine besondere Form der Drama-Therapie zu entwickeln. Im Rahmen der Klinischen Psychologie arbeiten wir mit experimentellen Theaterübungen. Wir arbeiten mittlerweile seit 14, bald 15 Jahren in diesem Bereich. Jüngst haben wir angefangen, auch Coaches darin auszubilden, und unser Zoukak-Mitglied Lamia Abi Azar, eine Psychotherapeutin, schreibt derzeit an einem Handbuch zu dieser maßgeblich von ihr entwickelten Methode.“ Die Grundidee dieser „Theaterinterventionen“ ist es, in der Gruppe spielerisch einen sozialen Raum zu erschaffen, in dem es den Teilnehmenden ermöglicht wird, sich auszudrücken und ihren Platz in der Gruppe zu finden. Jeder Theaterworkshop, so Zbib, sei dabei selbst eine Art Mikrokosmos der Gesellschaft:



Maya Zbib (mi.) in *The Jokers*

„Wenn Teilnehmer*innen am Anfang eines Workshops nicht in der Lage sind, anderen in die Augen zu schauen, ihren Namen mit kräftiger Stimme zu sagen oder aufrecht dazustehen, sie es am Ende des Workshops aber können, dann bedeutet das, sie können es auch im wirklichen Leben.“

Ob sie in einem Flüchtlingscamp einen mehrmonatigen Workshop für Frauen gibt oder ob sie ein neues Stück schreibt und inszeniert, Theater ist für Maya Zbib vor allem ein gesellschaftliches Werk, ein Menschen verbindendes Werk. Und sie glaubt daran, dass die globale Kunstform Theater es ermöglicht, Menschen verschiedener Kulturen miteinander zu verbinden, auch wenn das nicht immer leicht ist. „Wenn wir ein Stück aus dem Libanon nach Europa bringen, dann werden wir gerne in eine Schublade gesteckt. Nicht immer, aber häufig. Eine Schublade, in der wir „Araber“ sind oder „Kinder des Kriegs“, in der wir aus einer „Krisenregion“ kommen oder Frauen sind, die ihren Glauben abgelegt haben. Gegen diese Stempel, die man uns aufdrückt, kämpfen wir an, denn letztlich sind wir einfach Künstler, die ihre Arbeit machen.“ Wenn Zoukak vor Publikum im arabischen Raum, in bestimmten Teilen Afrikas oder auch in Indien aufträte, dann gebe es dieses Abstempeln nicht. „Da ist eine andere Verbindung, weil es einen direkten politischen Bezug gibt.“

Auch aus diesem Grund mochte sie die Arbeit in Krefeld und Mönchengladbach an der Dramatisierung von Mahmud Darwischs Roman *Ein Gedächtnis für das Vergessen*. „Es ist sehr viel einfacher“, sagt sie, „dieser Identitätspolitik zu entkommen und eine freiere Künstlerin zu sein, wenn ich in Europa mit europäischen Künstler*innen zusammenarbeite. Denn obwohl ich aus dem Libanon komme und eine arabische Künstlerin bin, arbeite ich eben mit deutschen Schauspieler*innen, und so hat das Publikum schließlich nicht dieses distanzierende Gefühl, das sich einstellt, wenn es eine fremde Sprache hört. Sie hören Deutsch, und dann bemerken sie natürlich, dass sie es mit einer libanesischen Theatermacherin zu tun haben, weiblichen Geschlechts und soundso alt, die diese Arbeit gemacht hat. Aber wenn sie dann das Stück sehen, dann geht es darum überhaupt nicht mehr. Das ist erstaunlich.“



Ein Gedächtnis für das Vergessen (Inszenierung Maya Zbib) 2013, Fabrik Heeder

MAGAZIN

Mit dem Werk des Schriftstellers Heiner Müller verbindet Zoukak eine besondere Geschichte. Das erste gemeinsam erarbeitete Projekt der Truppe war eine 2008 erarbeitete Inszenierung von Heiner Müllers *Die Hamletmaschine*. „Ich war gerade von einem Arbeitsaufenthalt in London zurückgekommen, da schlug uns Omar Abi Azar, mein jetziger Mann, vor, an der *Hamletmaschine* zu arbeiten. Ein sehr wichtiges Projekt für uns“, erzählt Zbib, „die Leute haben es entweder geliebt oder gehasst. Einige sagten sogar, wir hätten das Theater auf die Bühne Libanons zurückgebracht.“ Sie freut sich darauf, in Krefeld und Mönchengladbach erneut mit einem Stück von Heiner Müller arbeiten zu können. Müllers Bearbeitung von Shakespeares Tragödie *Titus Andronicus* passe nur allzu gut in die gegenwärtige Lage der Welt. „Heiner Müllers Interpretation“, sagt Zbib, „setzt das Stück von Shakespeare in einen politisch komplexen Kontext, und beide Schriftsteller sind sehr versiert darin, über Tyrannei und Gewalt zu schreiben. Gerade am

heutigen Tag...“ – die Theatermacherin sagt dies am 6. Januar 2021 – „...an dem wir Zeugen der Geschehnisse am Kapitol in Washington wurden und sehen, wie bedroht die Demokratien auf dieser Welt sind, erscheint mir die Arbeit an diesem Stück umso sinnvoller.“

Vor dem Probenbeginn im Dezember 2021 aber wartet erst einmal noch jede Menge Arbeit bei Zoukak auf sie. Die weitere Rekonstruktion der Infrastruktur des Theaters, Probenarbeit, Workshops, Förderprogramme. Die Spenden des Publikums des Gemeinschaftstheaters sind bei Zoukak angekommen und Maya Zbib richtet im Namen der ganzen Truppe ihren herzlichen Dank aus, an „the beautiful audience and the beautiful artists at Krefeld and Mönchengladbach theatre“. Zu gegebener Zeit wird sie erzählen, was die Hilfe vom Niederrhein alles ermöglicht hat.

Martin Vöhringer

(Übersetzung von Maya Zbibs Antworten aus dem Englischen:
Helen Dohmen und Martin Vöhringer)

Straßen-theater in Karantina (Zairakon Kollektiv, kuratiert von Zoukak)

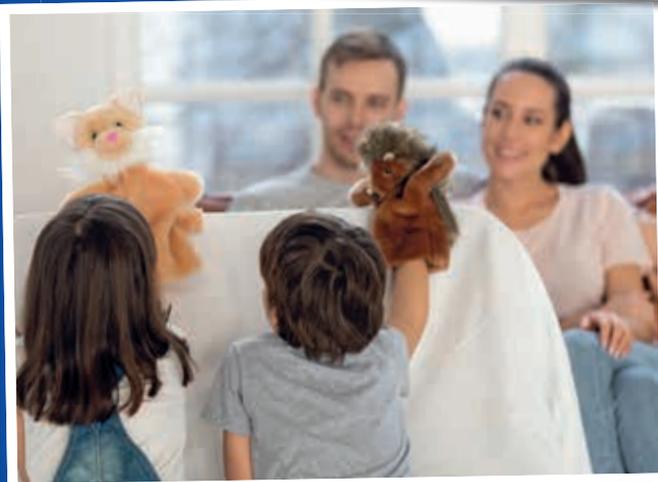




Hier spielt das Theater. Bei uns spielt das Leben.

Wenn im Single-Schlafzimmer die Arie erklingt.
Wenn sich in der Küche Szenen einer Ehe abspielen.
Wenn im Kinderzimmer wieder die Puppen tanzen.
Dann sind Menschen zu Hause.

**Kultur ist zu Hause in Krefeld.
Krefelder sind zu Hause bei der Wohnstätte.**



Petersstr. 121 · 47798 Krefeld
Tel. 02151 6327-0
wohnstaette-krefeld.de



**WOHNSTÄTTE
KREFELD**
Sie wohnen. Wir kümmern uns.

Spielplan 2021/22

mMUSIKTHEATER

BBALLETT

CARMEN

» Seite 57

**DIE GESPRÄCHE
DER KARMELETERINNEN**

» Seite 72

**WÄHREND WIR
WARTEN (UA)**

» Seite 81

**SALON PITZELBERGER
& CO.**

» Seite 57

MEISTERKLASSE

» Seite 72

ALLES NEU (UA)

» Seite 82

WELTTHEATER MOZART

» Seite 61

THE SHOW MUST GO ON

» Seite 73

WINTERREISE

» Seite 87

DIE WALKÜRE – 1. AKT

» Seite 61

DIE ZAUBERFLÖTE

» Seite 75

**DER STURM/
EIN SOMMERNACHTS-
TRAUM**

» Seite 88

DON PASQUALE

» Seite 64

RÜCKBLICK – AUSBLICK

» Seite 90

RUSALKA

» Seite 64

BEETHOVEN! (UA)

» Seite 91

SUNSET BOULEVARD

» Seite 69

**OPERNSTUDIO
NIEDERRHEIN**

» Seite 76

SALOME

» Seite 69

5SCHAUSPIEL

DAS LETZTE BAND

» Seite 100

DER FALL D'ARC

» Seite 107

DREI SCHWESTERN

» Seite 114

QUEEN'S LAST NIGHT

» Seite 100

**DER TOD UND
DAS MÄDCHEN**

» Seite 109

VÖGEL

» Seite 114

ENDSPIEL

» Seite 103

**DER RAUB
DER SABINERINNEN**

» Seite 109

**DAS WUNDER VON
DER GROTENBURG**

» Seite 117

WILHELM TELL

» Seite 103

**ANATOMIE TITUS
FALL OF ROME -
EIN SHAKESPEARE-
KOMMENTAR**

» Seite 112

ELLING

» Seite 117

HEIMATERDE

» Seite 104

SZENEN EINER EHE

» Seite 118

DIE PHYSIKER

» Seite 107

NATHAN DER WEISE

» Seite 112

**DEUTSCHLAND.
EIN WINTERMÄRCHEN**

» Seite 118

KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

» Seite 124 – 128

SONDERKONZERTE

» Seite 129 – 130

KÜTSONS HAPPY HOUR

» Seite 130

KAMMERKONZERTE

» Seite 131

CHORKONZERT

» Seite 132

SONDER- KAMMERKONZERT

» Seite 132

DAS JUNGE THEATER

» Seite 133

KINDER & JUGEND

DES KAISERS NEUE KLEIDER

» Seite 135

SCHAF

» Seite 135

VORSTELLUNG PLUS FAMILIE IM THEATER

» Seite 137

PUPPENTHEATER

» Seite 137

KINDERKONZERTE

» Seite 138

KRABELKONZERTE

» Seite 139

SITZKISSENKONZERTE

» Seite 139

SCHULKONZERTE

» Seite 139

DER EINGEBILDETE KRANKE

» Seite 143

DURCH DIE ZEIT STOLPERN

» Seite 146

MUSICALDANCE

» Seite 146

SCHULE IM THEATER

» Seite 147

THEATER IN DER SCHULE

» Seite 148

KLASSENZIMMERSTÜCKE

» Seite 149

FÜR LEHRER

» Seite 150

FÜR SCHÜLER

» Seite 151

EXTRAS

VIVA BELCANTO!

» Seite 153

LIEDGUT

» Seite 153

THEATERBALL 2022

» Seite 153

KULTURMARKT

» Seite 154

**PREMIEREN
FEIERN**

» Seite 154

KUNST & KOST

» Seite 154

**EINFÜHRUNGEN /
LEIDENSCHAFT TEILEN!**

» Seite 155

**THEATER-
FÜHRUNGEN**

» Seite 155

AUDIODESKRIPTION

» Seite 155

JAZZ@THEATERBAR

» Seite 156

JAZZ IM FOYER

» Seite 156

DIE HERBSTZEITLOSE

» Seite 156

**MUSIC MADE IN KREFELD
@ THEATER KREFELD**

» Seite 157

**DER SPENDIERTE
PLATZ**

» Seite 157

**KOOPERATION THEATER
MAASPOORT IN VENLO**

» Seite 158

mUSIKTHEATER



„Ohne Kunst und Kultur wird's still“ ...

Leere Zuschauerränge, geschlossene Theaterkassen, vereinigte Foyers und Theatercafés waren über viele Monate eine trostlose Erfahrung. Die Pandemie hat den Kunstschaffenden viel an Solidarität abverlangt und ihre Kreativität immer wieder neu herausgefordert. Wir haben unseren Spielplan durch neue Formate und aktuelle Themen wiederholt neu aufgestellt und kontinuierlich Produktionen erarbeitet, die wir aber zumeist nur ins Leere spielen konnten.

Theaterarbeit lässt sich nicht ins Homeoffice verlegen, sondern braucht die lebendige Auseinandersetzung: das Proben mit Menschen auf der Suche nach dem perfekten Klang und einer inhaltlichen Interpretation. Auch wenn man mit Streamings von Inszenierungen oder Opernverfilmungen experimentieren kann, so ist das Liveerlebnis einer Operaufführung nicht zu ersetzen. Nicht für das Publikum und nicht für die Künstler auf der Bühne.

Die Rituale einer Theateraufführung, die Versammlung von Menschen, die gemeinsam Kunst erleben möchten, der Wunsch der Künstler durch Gesang und Spiel zu berühren, das



Andreas Wendholz

minutiöse Zusammenspiel hinter der Bühne, alles verbindet sich am Abend zu einer Aura, die jede Theatervorstellung einzig und besonders macht.

In der Krisenzeit wurde das Prädikat „systemrelevant“ oft diskutiert. Theatern wurde diese Auszeichnung nicht zuteil. Doch ich bin überzeugt, wir brauchen nach den einschneidenden Erlebnissen dieser Pandemie wieder verstärkt Orte wie das Theater, an denen wir Gemeinschaft erleben, wo wir Geschichte, Gegenwart und Zukunft reflektieren, wo wir Empathie entwickeln, aber uns auch entspannt amüsieren dürfen.

Wir haben ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm für Sie zusammengestellt und freuen uns darauf, Sie oft bei uns begrüßen zu können.

Herzlichst

Andreas Wendholz
Operndirektor

ÜBERBLICK

CARMEN

Premiere Theater MG
10. September 2021
» Seite 57

SALON PITZELBERGER & CO.

Premiere Theater KR
1. Oktober 2021
» Seite 57

WELTTHEATER MOZART

Premiere Theater KR
15. Oktober 2021
» Seite 61

DIE WALKÜRE – 1. AKT

Premiere Theater MG
16. Oktober 2021
» Seite 61

DON PASQUALE

Wiederaufnahme Theater MG
24. Oktober 2021
Premiere Theater KR
19. November 2021
» Seite 64

RUSALKA

Premiere Theater MG
30. Januar 2022
» Seite 64

SUNSET BOULEVARD

Premiere Theater KR
12. März 2022
» Seite 69

SALOME

Premiere Theater KR
2. April 2022
» Seite 69

DIE GESPRÄCHE DER KARMELITERINNEN

Premiere Theater MG
21. Mai 2022
» Seite 72

MEISTERKLASSE

Wiederaufnahme Theater MG
24. September 2021
» Seite 72

THE SHOW MUST GO ON

Wiederaufnahme Theater MG
7. Oktober 2021
» Seite 73

DIE ZAUBERFLÖTE

Wiederaufnahme Theater MG
17. April 2022
» Seite 75

OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN

» Seite 76

CARMEN

**Oper in vier Aufzügen // Dichtung nach einer Novelle von Prosper Mérimée von Henri Meilhac und Ludovic Halévy
Musik von Georges Bizet // Reduzierte Orchesterfassung von Gerardo Colella // In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln // Konzertante Aufführung mit Videoeinspielungen**

Carmen ist eine Frau, die weiß was sie will, und die sich über alle Hindernisse hinwegsetzt, um ihre Ziele zu erreichen. Auch Don José verfällt ihrer faszinierenden erotischen Ausstrahlung und – wird von ihr ins Verderben gezogen. Dass Georges Bizets letzte Oper zu den meistgespielten überhaupt zählt, liegt einerseits an der Faszination für die heißblütige Titelheldin, die alle Konventionen sprengt, zum anderen ist es Bizets Musik, die mit Couleur locale das Temperament und die Lebensfreude Spaniens aufgreift.

In der konzertanten Aufführung erklingen die bekanntesten Arien, Duette und Ensembles des weltberühmten Meisterwerks. Ästhetisch ergänzt wird die Handlung durch Videosequenzen mit Tänzerinnen und Tänzern der Ballettcompagnie. Kobie van Rensburg zeigt in dieser Arbeit für das Gemeinschaftstheater, dass Kreativität und eine kluge ästhetische Konzeption der Schlüssel für eingeschränkte Aufführungsmöglichkeiten sein kann.

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson
KONZEPTION UND VIDEOREGIE Kobie van Rensburg
KOSTÜME Kobie van Rensburg
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 10. September 2021

SALON PITZELBERGER & CO

Opérette bouffe in einem Akt // Musik von Jacques Offenbach // Deutsche Textfassung von Ulrich Proschka // Musikalisches Arrangement von Michael Preiser

So steht es auf der Einladung: „Monsieur Pitzelberger lädt zum italienischen Opernabend in seinen Salon!“ Familie Pitzelberger ist in heller Aufregung, denn dieses Großereignis soll dem neureichen Parvenu die Tür zur Promi-Oberschicht öffnen. Als jedoch die drei engagierten Opernstars absagen, ist die Verlegenheit groß: Wie die gesellschaftliche Blamage verhindern? Kurzerhand verpflichtet Tochter Ernestine ihren heimlichen Geliebten, einen erfolglosen Komponisten aus dem Nachbarhaus, als Tenor, gibt selbst die Primadonna und verdonnert ihren Vater zum Bassbuffo, auch wenn der kein Wörtchen Italienisch spricht. Wird die Hautevolee den Schwindel bemerken?

Ursprünglich als *Herr Blumenkohl gibt sich die Ehre am...* 1861 in Paris uraufgeführt, stellt die Neufassung *Salon Pitzelberger & Co* von Ulrich Proschka eine Adaption der satirischen Situation „versnobter Neureicher übernimmt sich kulturell“ dar. Zu hören sind Opernparodien im Stile Bellinis, Donizettis und Rossinis, sowie Nummern aus anderen Offenbach-Werken – alles ganz im Sinne der „Offenbachia-den“, seines gesellschaftskritischen Musiktheaters im Paris des 19. Jahrhunderts.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel
INSZENIERUNG Ulrich Proschka
BÜHNE Christine Knoll
KOSTÜME Kristopher Kempf
DRAMATURGIE Andreas Wendholz

PREMIERE

Theater Krefeld am 1. Oktober 2021

CARMEN







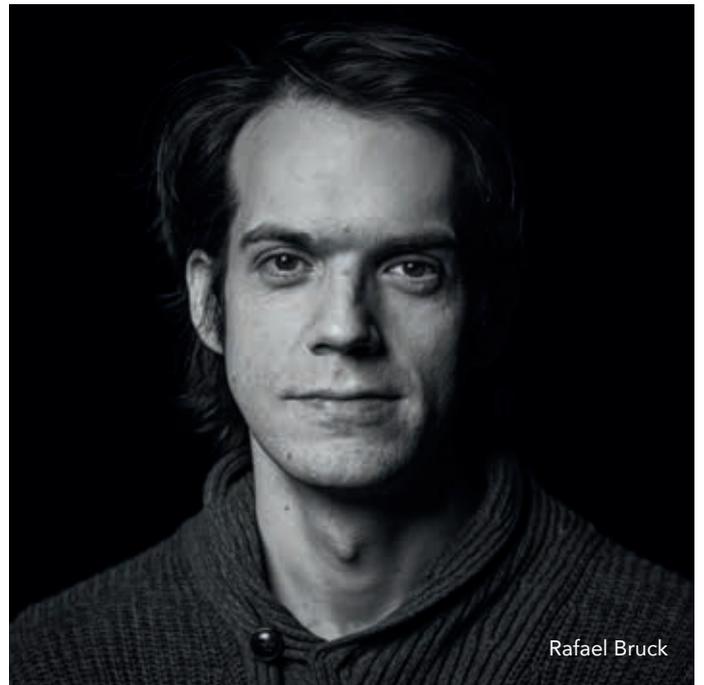
Guillem Batllori*



Janet Bartolova



Maya Blaustein*



Rafael Bruck

WELTTHEATER MOZART

URAUFFÜHRUNG

Singspiel // Musik von W. A. Mozart // Konzeption und Dialoge: Karine Van Hercke und François De Carpentries // Musikalisches Arrangement von Avishay Shalom // In deutscher und italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Aus dem reichhaltigen Fundus an vokalen Konzertkompositionen bedient sich Welttheater Mozart eines im regulären Musiktheaterbetrieb unterbelichteten Schatzkästchens an tragischen sowie komischen Trouvaillen, die jeden Mozart-Kenner erfreuen und erheitern werden. Der von Klischees überladene Genius Mozart überrascht in diesem Repertoire mit Humanistischem und Poetischem ebenso wie mit seinem deftigen Sinn für die menschlichen und allzumenschlichen Abgründe unseres Daseins.

François De Carpentries und Karine Van Hercke, langjährige künstlerische Weggefährten des Theaters und versierte Kenner des Mozart-Repertoires, begeben sich mit den jungen Sängerinnen und Sängern des *Opernstudio Niederrhein* auf die Suche nach den Besonderheiten im kompositorischen Schaffen Mozarts jenseits der ausgetretenen (Opern-) Pfade.

MUSIKALISCHE LEITUNG Avishay Shalom*

INSZENIERUNG François De Carpentries

AUSSTATTUNG Karine Van Hercke

DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE

Theater Krefeld am 15. Oktober 2021

*Mitglied im *Opernstudio Niederrhein*

Diese Produktion des *Opernstudio Niederrhein* wird gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das NRW Kultursekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW



DIE WALKÜRE – 1. AKT

Musikdrama von Richard Wagner // Dichtung vom Komponisten // In einer kammermusikalischen Orchesterfassung für zwei Klaviere, Cello und Schlagwerk

25 Jahre arbeitete Richard Wagner an seinem monumentalen vierteiligen Opernzyklus *Der Ring des Nibelungen* und formte eine mystische Geschichte zu einer vieldeutigen politisch-philosophischen Parabel auf das Weltgeschehen. Doch geht Wagner auch „klein“? Die Antwort lautet: ja! Der erste Akt der *Walküre* nimmt eine Sonderstellung im Ring des Nibelungen ein und ist für viele Wagner-Liebhaber ein absoluter Höhepunkt der gesamten Tetralogie. In knapp 60 Minuten verdichtet sich Wagners Musik hier mittels seiner differenzierten Leitmotivtechnik zu einem psychologischen „Röntgenblick“ auf die drei Protagonisten der Handlung. Siegmund und Sieglinde erkennen sich als Geschwister, doch sprengen sie alle Konventionen und werden zu einem Liebespaar! Der erste Akt der *Walküre* bietet ein Happy End und einige der schönsten musikalischen Einfälle der gesamten Tetralogie, die auch in der reduzierten Orchesterbearbeitung für zwei Klaviere, Cello und Schlagwerk nicht an Wirkung verliert.

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson

SCENISCHES ARRANGEMENT Ulrich Proschka

AUSSTATTUNG Udo Hesse

DRAMATURGIE Andreas Wendholz

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 16. Oktober 2021

RUSALKA



SALOME



DON PASQUALE

Opera buffa // Musik von Gaetano Donizetti // Libretto von Giovanni Ruffini und vom Komponisten // Orchesterfassung von Avishay Shalom // In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Der junge Ernesto und die mittellose junge Witwe Norina lieben einander. Zwischen eine Ehe der beiden drängt sich jedoch Ernestos alter, reicher, geiziger und unsympathischer Erbonkel Don Pasquale, der sein Veto einlegt und sich stattdessen selbst auf Freiersfüße begeben will. Guter Rat ist nun teuer. Dr. Malatesta, sowohl Ernestos bester Freund als auch Don Pasquales Vertrauter, schmiedet einen Plan, um den jungen Liebenden zu ihrem Eheglück zu verhelfen. Seine vermeintliche „Schwester“ Sofrina – in Wahrheit die verkleidete Norina – wird Don Pasquale als zickige Ehefrau untergejubelt und kann mit viel schauspielerischem Talent ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen.

In dieser klassischen Opera buffa aus dem Jahr 1843 verschmelzen handfeste Komik und lebensnahe Figuren mit Donizettis kompositorischem Raffinement und ergeben eine unterhaltsame Symbiose, bei der das Publikum in musikalischen Belcanto-Träumen schwelgen darf.

MUSIKALISCHE LEITUNG Yorgos Zivarras
SZENISCHES ARRANGEMENT Ansgar Weigner
AUSSTATTUNG Anne Weiler
KARIKATUREN Peter Schmitz
DRAMATURGIE Andreas Wendholz

WIEDERAUFNAHME
Theater Mönchengladbach am 24. Oktober 2021
PREMIERE
Theater Krefeld am 19. November 2021

RUSALKA

Lyrisches Märchen in drei Akten // Musik von Antonín Dvořák // Libretto von Jaroslav Kvapil // In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Die Wassernixe Rusalka will ihrer Naturwelt entfliehen, denn sie hat sich in einen Prinzen verliebt. Aber sie kann sich in der Menschenwelt nicht behaupten und auch die Liebe des Prinzen ist nicht von Bestand. Als lyrisches Märchen bezeichnen Antonín Dvořák und sein Librettist Jaroslav Kvapil ihre 1901 mit großem Erfolg uraufgeführten Oper *Rusalka*. Kunstvoll werden in diesem Werk Motive aus alten Sagen und verschiedenen literarischen Quellen, wie Hans Christian Andersens Märchen *Die kleine Seejungfrau* oder Friedrich de la Motte-Fouqués Erzählung *Undine* miteinander verwoben. Antonín Dvořák (1841–1904) vertonte die oft symbolistisch anmutenden Verse mit großem impressionistischem Klangzauber, aber auch spätromantischer Opulenz.

Rusalka ist ein vielschichtiges Märchen, das stark beeinflusst ist von den Erkundungen der menschlichen Psyche, wie sie Sigmund Freud Anfang des 20. Jahrhunderts betreibt. Im Handlungskern zeigt sich die Oper als ein psychologisch kraftvolles Werk und erweist sich als das spannende Seelendrama einer Frau, die um Liebe, ein selbstbestimmtes Leben und eine eigene Identität kämpft.

MUSIKALISCHE LEITUNG Erina Yashima
INSZENIERUNG Ansgar Weigner
BÜHNE UND KOSTÜME Tatjana Ivschina
CHOR Maria Benyumova
DRAMATURGIE Andreas Wendholz

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 30. Januar 2022



Hayk Deinyan



David Esteban



Robin Grunwald*



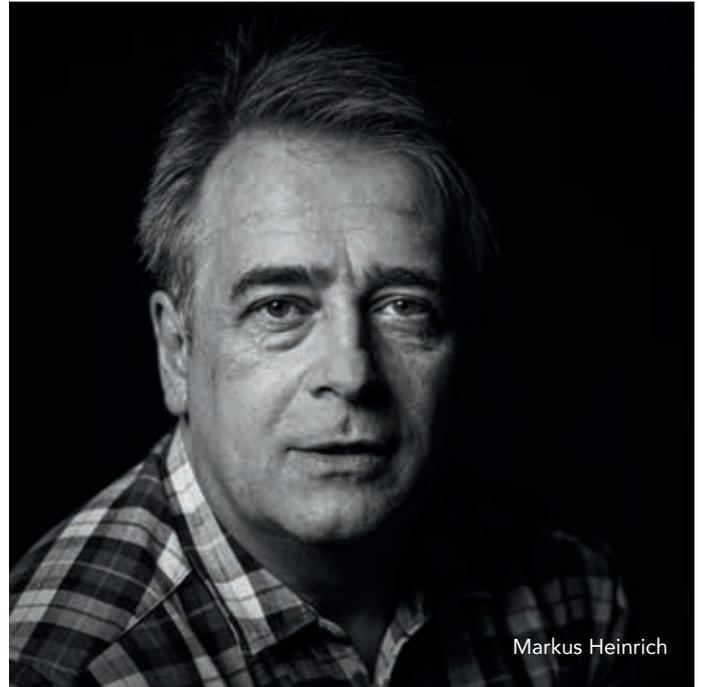
Eva Maria Günschmann







Debra Hays



Markus Heinrich



Gabriela Kuhn

SUNSET BOULEVARD

**Musical // Musik von Andrew Lloyd Webber // Buch und
Gesangstexte von Don Black und Christopher Hampton //
Basierend auf dem Film von Billy Wilder // Deutsch von
Michael Kunze**

Stummfilmstar Norma Desmond will nicht glauben, dass mit dem Aufkommen des Tonfilms ihre große Zeit vorbei ist. In ihrer luxuriösen Villa am Sunset Boulevard, unweit der Hollywood-Traumfabriken, lebt sie in ihrer eigenen Phantasiewelt und wartet auf eine günstige Gelegenheit für ein Comeback. Als es den jungen Drehbuchautor Joe Gillis auf ihr Anwesen verschlägt, gerät er in den Sog ihrer faszinierenden Persönlichkeit und treibt ahnungslos seinem Untergang entgegen.

Mit *Sunset Boulevard* gelang Billy Wilder 1950 ein berührendes Filmepos über den Untergang eines Filmstars und einer ganzen Epoche, und rechnete darin mit dem gnadenlosen System der Hollywood-Filmindustrie ab. Der britische Starkomponist Andrew Lloyd Webber machte aus dem Stoff ein Musical, das mehr als 25 Jahre später ebenfalls zum Klassiker avanciert ist.

MUSIKALISCHE LEITUNG Yorgos Zavras
INSZENIERUNG François De Carpentries
BÜHNE Siegfried E. Mayer
KOSTÜME Karine Van Hercke
VIDEO Aurélie Remy
CHOR Maria Benyumova
CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT Silvia Behnke
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE
Theater Krefeld am 12. März 2022

SALOME

**Musikdrama in einem Aufzug // Musik von Richard Strauss //
Text von Hedwig Lachmann und Richard Strauss nach Oscar
Wilde // In deutscher Sprache mit Übertiteln**

Auf Grundlage von Oscar Wildes aufsehenerregender Tragödie komponierte Richard Strauss 1905 ein Musikdrama voll entfesselter Leidenschaft, dessen weltweiten Sensationserfolg auch die Aufhebungsverbote prüder Zensoren nicht verhindern konnten. Den skandalträchtigen Stoff, der ursprünglich auf einer Geschichte aus dem Neuen Testament basiert, hat Strauss zu einem musikalischen Porträt des Unbewussten geformt, das den Widerstreit zwischen Sinnlichkeit und Askese des Fin de Siècle thematisiert.

Prinzessin Salome lebt am dekadenten Hof ihrer Mutter Herodias und ihres Stiefvaters Herodes. Sie projiziert ihr sinnliches Verlangen auf den asketischen Propheten Jochanaan, der von Herodes gefangen gehalten wird. Als es ihr nicht gelingt, das Herz des Propheten zu erobern, beschließt sie, seine Verweigerung zu bestrafen. Wenn sie schon nicht seine Liebe erringen kann, so will sie zumindest sein Haupt ...

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson
INSZENIERUNG Anthony Pilavachi
BÜHNE UND KOSTÜME Markus Meyer
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE
Theater Krefeld am 2. April 2022





DIE GESPRÄCHE DER KARMELITERINNEN

Dialogues des Carmélites // Oper in drei Akten // Musik von Francis Poulenc // Libretto vom Komponisten nach der Novelle von Gertrud von Le Fort und dem Schauspiel von Georges Bernanos // In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Am 17. Juli 1794 werden 16 Nonnen des Karmeliter-Ordens von Compiègne auf der Guillotine hingerichtet. Zuvor waren sie im Zuge der Französischen Revolution aus ihrem Kloster vertrieben und verhaftet worden, weil sie ihren Orden und ihren Glauben nicht aufgeben wollten. Der Zuschauer erlebt die Geschichte aus der Perspektive der Adelige Blanche, die im Kloster Zuflucht gesucht hatte und den Weg der Nonnen mit ihnen bis zu ihrem bitteren Ende ging.

Der französische Komponist Francis Poulenc hat diese bewegende Geschichte um das Festhalten an der eigenen Überzeugung und die Angst vor dem Tod 1957 in poetische und wirkmächtige Musik gefasst. Sie ist bestechend unmittelbar und in ihren Orchesterklangfarben außergewöhnlich expressiv. „Star des Abends ist hier das Ensemble samt großartigem Chor, der an diesem Abend zeigt, was in ihm steckt. Ein alles in allem sehr überzeugender Theaterabend und ein musikalischer Leckerbissen.“ (*Der Opernfreund* zur umjubelten Premiere im Theater Krefeld im Januar 2019.)

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Mihkel Kütson
INSZENIERUNG Beverly Blankenship und Rebecca Blankenship
BÜHNE Christian Floeren
KOSTÜME Gerti Rindler-Schantl
CHOR Michael Preiser
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 21. Mai 2022

MEISTERKLASSE (MASTER CLASS)

von Terrence McNally // Deutsch von Inge Greiffenhagen und Bettina von Leoprechting

Ausgangspunkt für das Schauspiel des US-amerikanischen Theaterautors Terrence McNally sind die öffentlichen Meisterklassen der legendären griechischen Sopranistin Maria Callas, die sie in den frühen 1970er Jahren an der Julliard School in New York gegeben hat.

Nach dem Ende ihrer grandiosen Bühnenkarriere unterrichtete die gefeierte Ausnahmekünstlerin junge Gesangsstudenten und erwartete von ihnen ebensoviel Perfektion, kompromisslose Selbsthingabe, gnadenlose Disziplin und selbstbewusste Zielstrebigkeit, wie es jahrzehntelang ihr eigenes Credo gewesen war. Die „primadonna assoluta“ lebte für ihre Kunst, der sie alles zu opfern bereit war. Eine Kindheit in Armut, eine von Konkurrentinnen und der Presse belauerte Karriere, ihre unglückliche Liebe zu Aristoteles Onassis. In der Kunstfigur Maria Callas verschmelzen die Tragik ihres privaten Lebens sowie das ihrer Bühnenfiguren zu einer faszinierenden Symbiose, die bis heute der Nährboden für den Fankult rund um die Diva ist.

INSZENIERUNG Petra Luisa Meyer
AUSSTATTUNG Dietlind Konold
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

WIEDERAUFNAHME
Theater Mönchengladbach am 24. September 2021

THE SHOW MUST GO ON

Musical Highlights von Andrew Lloyd-Webber, Lucy Simon, Frank Wildhorn u.a.

Als stilistisches Pendant zur alljährlichen Operngala präsentieren sich Mitglieder des Musiktheaterensembles sowie Gäste beim moderierten Musicalgalakonzert *The Show Must Go On* mit Songs, Duetten und Ensembles aus Musicals wie *Miss Saigon*, *The Secret Garden*, *Les Misérables*, *Otello darf nicht platzen*, *Jekyll & Hyde*, *Chess* und *Sunset Boulevard*. Kapellmeister Sebastian Engel leitet eine Formation der Niederrheinischen Sinfoniker, die an diesem Abend, ebenso wie die Sängerinnen und Sänger, ihre stilistische Bandbreite unter Beweis stellen.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel
Mit Mitgliedern des Musiktheaterensembles
und Gästen
Niederrheinische Sinfoniker

WIEDERAUFNAHME

Theater Mönchengladbach am 7. Oktober 2021

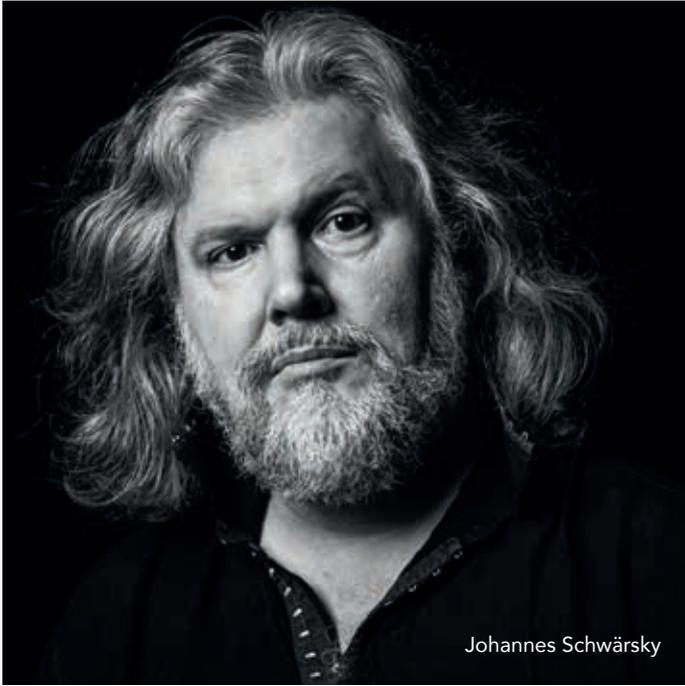
Im Oktober gastiert das Theater Krefeld und Mönchengladbach mit fünf Vorstellungen im Theater Heilbronn.



Woongyi Lee



Boshana Milkov*



Johannes Schwärsky



Susanne Seefing



Matthias Wippich



Sophie Witte

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper in zwei Aufzügen // Musik von Wolfgang Amadeus Mozart // Libretto von Emanuel Schikaneder

Der junge Prinz Tamino verliebt sich in das Bild von Pamina, der Tochter der Königin der Nacht. Paminas Mutter beauftragt den Prinzen, ihre Tochter aus den Fängen ihres Gegenspielers Sarastro zu befreien. Mit seinem Freund Papageno macht sich Tamino auf die Suche nach seiner Geliebten und besteht mithilfe eines Glockenspiels und einer Zauberflöte gefährliche Abenteuer in den unendlichen Weiten des Weltraums.

Kobie van Rensburgs Video-Regiekonzept kombiniert die *Zauberflöten*-Besetzung mit bekannten Figuren aus dem Fantasy-Kino. Ob Darth Vader, knuddelige Ewoks, Mr. Spock, Captain Future oder E.T.: Science-Fiction-Fans werden voll auf ihre Kosten kommen und Spaß bei der Fülle an Anspielungen haben. Aber auch für Fantasy-Laien wird diese besondere *Zauberflöte* verständlich und ein Genuss bleiben.

MUSIKALISCHE LEITUNG Yorgos Zavras
INSZENIERUNG UND VIDEO Kobie van Rensburg
BÜHNE Kobie van Rensburg, Steven Koop
KOSTÜME Kobie van Rensburg
CHOR Maria Benyumova, Michael Preiser
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner

WIEDERAUFNAHME
 Theater Mönchengladbach am 17. April 2022



OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN

„Verdi-Gala – eine Sternstunde für das Opernstudio“, so die Überschrift der Operngala-Rezension der Westdeutsche Zeitung vom 2. Dezember 2019. Eine Einschätzung, die sich auch in der Begeisterung des Publikums für die Leistungen der jungen Sängerinnen und Sänger widerspiegelt. Denn seit seiner Gründung 2012 hat sich das *Opernstudio Niederrhein* am Theater Krefeld und Mönchengladbach als einzigartiges Erfolgsmodell erwiesen.

Das Ziel dieser Institution ist es, besonders begabte junge Künstlerinnen und Künstler in der Übergangsphase von Studium zum Theaterberuf zu unterstützen und in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Theatersaison 2021/2022 wird, ebenso wie der Arbeitsmarkt für Künstler generell, gravierend von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie geprägt sein.

Deshalb hat sich das Theater, das sich gegenüber den jungen Künstlern natürlich auch in einer sozialen Verantwortung sieht, entschlossen, die Verträge der aktuellen Opernstudio-Mitglieder über die geplante Dauer hinaus um eine weitere Spielzeit zu verlängern: Maya Blaustein (Sopran), Boshana Milkov (Mezzosopran), Robin Grunwald (Tenor), Guillem Batllori (Bariton) und Avishay Shalom (Pianist und Dirigent) werden in der Spielzeit 21/22 ganz sicher mehr Gelegenheiten haben als bisher, ihr Können unter Beweis zu stellen. Zum Beispiel im Singspiel *Welttheater Mozart*, bei dem ausschließlich die vier SängerInnen des *Opernstudio Niederrhein* gemeinsam auf der Bühne stehen und Avishay Shalom die musikalische Leitung inne hat (ab 15. Oktober 2021 im Theater Krefeld).



MUSIKTHEATER

Im Frühjahr 2022 wird es dann eine Neuausschreibung aller fünf Positionen geben und zwar für einen ganz besonderen „Jahrgang“, denn 2022/2023 feiert das Modell *Opernstudio Niederrhein* seinen zehnten Geburtstag und die jungen Künstlerinnen und Künstler werden sich dem Publikum dann mit besonderen Jubiläumsformaten präsentieren.

Das *Opernstudio Niederrhein* ist seit der Spielzeit 2019/2020 Teil des spartenübergreifenden Projektes *Das Junge Theater*, das vom NRW KULTURsekretariat und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des dreijährigen Förderprogramms NEUE WEGE ermöglicht wird. (siehe Seite 133)

Das *Opernstudio Niederrhein* und dessen Produktionen werden außerdem zu einem wesentlichen Teil ermöglicht durch großzügige Spenden folgender Förderer, bei denen sich das Theater an dieser Stelle herzlich bedanken möchte:

Josef und Hilde Wilberz-Stiftung
Prof. Dr. Hans-Joachim und Renate Menzel
Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG
Junkers & Müllers GmbH
Christine und Ernst Kreuder Stiftung
Rotary Club Krefeld-Greiffenhorst
S. und H. Prinzen Verwaltungs KG
Rolf Kalthöfer

Haben Sie ebenfalls Interesse, die Arbeit des *Opernstudios* zu unterstützen? Wir freuen uns über Spenden auf das Konto mit der IBAN-Nummer DE 40 3205 0000 0000 2067 14 (Sparkasse Krefeld). Gerne senden wir Ihnen auf Wunsch auch eine Spendenquittung zu.

Wenn Sie Interesse an den aktuellen Informationen über das *Opernstudio Niederrhein* haben, melden Sie sich gerne hier an, um den kostenlosen, monatlichen Newsletter zu erhalten:
victoria.broecker@theater-kr-mg.de

DAS OPERNSTUDIO NIEDERRHEIN: Avishay Shalom, Boshana Milkov (Mezzosopran), Guillem Battlori (Bariton), Robin Grunwald (Tenor) und Maya Blaustein (Sopran)



BALLETT

B

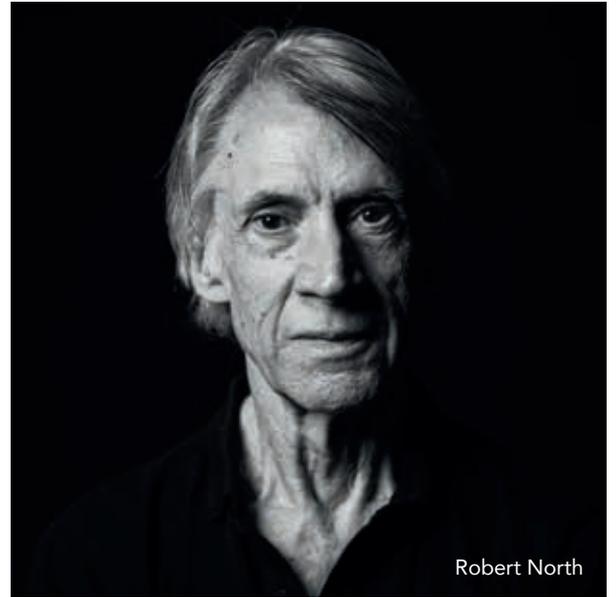
LIEBES PUBLIKUM,

die vergangenen Monate haben unseren Alltag und unser Miteinander verändert und unser bisheriges Verhalten in mancher Hinsicht in Frage gestellt. Auch für mich war es eine Aufforderung, über das Wesentliche nachzudenken – im Leben und in der Kunst.

Das Wesen des Tanzes kann sich nur durch die Tänzer offenbaren, und ich teile die Auffassung von John Neumeier: Was Tänzer im Grunde ausmacht, ist – wie bei jedem Menschen – ihre komplexe Persönlichkeit. Sie bringen nicht nur ihren Körper und ihre technischen Fähigkeiten mit, sondern ihre Individualität, ihren Charakter, ihre Intelligenz, ihre Gefühle. Sie tanzen nicht allein mit den Füßen, sondern auch mit Herz und Seele.

In der vergangenen Spielzeit, als wir keine großen Produktionen machen konnten, standen wir vor besonderen Herausforderungen. Es hat mir durchaus Freude gemacht, nach kreativen Lösungen für kleinere Formate zu suchen – vergleichbar mit der Aufgabe, aus einem Apfel, einem Hühnchen, Salz und Pfeffer ein wohlschmeckendes Menü zu zaubern.

Ohne die Ideen und das Potential unserer Tänzerinnen und Tänzer wäre das jedoch kaum so gut gelungen. Dass junge Menschen Lust haben, selbst zu choreografieren, ist keineswegs selbstverständlich. In unserem Ensemble gibt es sie zum Glück. Darüber bin ich sehr froh und habe ihnen gern die Möglichkeit eingeräumt, eigene Choreografien zu entwickeln



Robert North

und einzustudieren. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Weg richtig ist und sich das gegenseitige Vertrauen bewährt. Die Arbeit der Nachwuchschoreografen bereichert unsere Ballettabende enorm.

Wir haben gemeinsam gelernt, mit Beschränkungen umzugehen und dabei auch positive Aspekte entdeckt. So ermöglicht die Arbeit in kleineren Gruppen mehr Aufmerksamkeit für den einzelnen. Auch beim Online-Training ist das so, da man jeden Tänzer im Einzelbild sieht und die Bewegungen klarer erkennt. Zudem arbeiten die Tänzer allein zu Hause, wenn die Kamera auf sie gerichtet ist, anders als beim traditionellen Gruppentraining.

Lassen Sie uns nun hoffnungsvoll auf die neue Spielzeit blicken. Wir freuen uns sehr auf das persönliche Wiedersehen im Theater!
Ihr

Robert North
Ballettdirektor

ÜBERBLICK

WÄHREND WIR WARTEN

Uraufführung

Premiere Theater MG

19. September 2021

» Seite 81

ALLES NEU

Uraufführung

Premiere Theater KR

24. Oktober 2021

» Seite 82

WINTERREISE

Premiere

Theater KR

20. November 2021

» Seite 87

DER STURM/ EIN SOMMER- NACHTSTRAUM

Premiere Theater MG

26. Februar 2022

» Seite 88

RÜCKBLICK – AUSBLICK

Premiere Theater KR

7. Mai 2022

» Seite 90

BEETHOVEN!

Uraufführung

Wiederaufnahme

Theater KR

17. April 2022

» Seite 91

WÄHREND WIR WARTEN (JA)



WÄHREND WIR WARTEN

URAUFFÜHRUNG

Choreografien von Robert North, Alessandro Borghesani, Teresa Levrini, Francesco Rovea, Radoslaw Rusiecki und ein Filmprojekt von Amelia Seth // Musik von Ennio Morricone, André Parfenov, Antonio Vivaldi, Led Zeppelin u.a.

Der Zustand des Wartens begleitet unser Leben. Wir warten auf die Bahn, auf die Ferien, auf eine Begegnung, auf die Liebe, auf das Ende der Pandemie. Während wir warten, machen wir uns Gedanken, arbeiten, besuchen ein Konzert, treiben Sport und vieles mehr.

Robert North und sein Ensemble nutzen die Zeit, um gemeinsam einen Ballettabend zu kreieren, zu dem wiederum Mitglieder der Compagnie eigene neue Arbeiten beisteuern. Das musikalische Spektrum reicht von Barock bis Rock.

Teresa Levrini wählt Filmmusik von Ennio Morricone für ihre Choreografie *Sommerzeit*, während Francesco Rovea und Radoslaw Rusiecki die Arie *Vedrò con mio diletto* von Vivaldi ausdeuten. Alessandro Borghesani verwendet für seine Choreografie *Metro 6* Pop- und Rockmusik von Led Zeppelin, Massive Attack, Janis Joplin, Leonard Cohen, Jefferson Airplane und The Doors. Ballettdirektor Robert North und Komponist André Parfenov überraschen mit der Neukreation *Auf der Suche*.

Last but not least geht Amelia Seth in ihrem Filmprojekt zu Musik von Peter Gabriel der Frage nach: Warum warten wir?

CHOREOGRAFIE Robert North, Alessandro Borghesani, Teresa Levrini, Francesco Rovea, Radoslaw Rusiecki und ein Filmprojekt von Amelia Seth
CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook
AUSSTATTUNG Udo Hesse

AM FLÜGEL André Parfenov

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 19. September 2021

ALLES NEU

URAUFFÜHRUNG

Choreografien von Robert North, Marco A. Carlucci, Takashi Kondo und Yoko Takahashi // Musik von Ludovico Einaudi, Massimo Durante, Arvo Pärt, André Parfenov, 2Cellos und Antonio Vivaldi

Besondere Zeiten erfordern besondere Konzepte. Ballettdirektor Robert North vertraut auf die in seinem Ensemble schlummernde Kreativität und gibt einigen Tänzern die Möglichkeit, eigene Choreografien für die große Bühne zu entwickeln und zu präsentieren. So vereint dieser Ballettabend vier neue Choreografien, die Vielfalt widerspiegeln und Lebensfreude ausstrahlen. An Ideen mangelt es nicht.

Marco A. Carlucci hat unter dem Titel *Freedom* eine temperamentvolle Choreografie kreiert, als Referenz an seine Heimat Italien. Yoko Takahashi wählte aus Vivaldis *Vier Jahreszeiten* den *Frühling* aus,

und Takashi Kondo gestaltet das Thema *Respekt*, inspiriert durch den Fall George Floyd und Musik von Arvo Pärt.

Die abschließende Choreografie von Robert North widmet sich dem Thema *Technische Schwierigkeiten* – ein augenzwinkernder Bezug auf unsere aktuelle Situation zur Musik von 2Cellos.

CHOREOGRAFIE Robert North, Marco A. Carlucci, Takashi Kondo, Yoko Takahashi

CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook

AUSSTATTUNG Udo Hesse

PREMIERE

Theater Krefeld am 24. Oktober 2021

ALLES NEU (UA)





Peter Allen



Duncan Anderson



Alessandro Borghesani



Marco A. Carlucci



Julianne Cederstam*



Irene van Dijk



Alice Franchini*



Jessica Gillo



Illya Gorobets



Flávia Harada



Victoria Hay



Takashi Kondo

WINTERREISE



WINTERREISE

**Liederabend mit Ballett // Musik von Franz Schubert /
Choreografie von Robert North**

Kann Tanz einen Liederabend bereichern, eine zusätzliche, szenische Ausdrucksebene schaffen? Robert North, inspiriert von Thema und emotionaler Tiefe der *Winterreise*, nimmt sich der Aufgabe an, diesen Zyklus tänzerisch auszudeuten und assoziative Bilder erstehen zu lassen.

Franz Schubert präsentierte seinen Freunden im Herbst 1827 einen „Kreis schauriger Lieder“ nach Gedichten von Wilhelm Müller: *Die Winterreise*.

Schubert fühlte sich von der Dichtung Müllers, seines von den Romantikern beeinflussten Zeitgenossen, unmittelbar angesprochen. Zentrale Figur ist ein Wanderer, der nach enttäuschter Liebe ziel- und hoffnungslos in die Winternacht hinauszieht – ein Sujet, das über das persönliche Schicksal hinausweist: Winter als Metapher für Restauration, für Erstarrung, Einsamkeit und den existentiellen Schmerz des Menschen. Das Motiv des Todes und der Todessehnsucht durchzieht unterschwellig den gesamten Zyklus und mündet im Schlusslied „Der Leiermann“.

GESANG Rafael Bruck
AM FLÜGEL André Parfenov
Ballettensemble

CHOREOGRAFIE Robert North
CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook
BÜHNE Udo Hesse
KOSTÜME Udo Hesse, Robert North

PREMIERE
Theater Krefeld am 20. November 2021

DER STURM / EIN SOMMERNACHTS- TRAUM

**Ballettabend von Robert North nach William Shakespeare //
Musik von Jean Sibelius und Felix Mendelssohn Bartholdy**

Der Stoff, aus dem die Träume sind – dieses Shakespeare-Zitat trifft den Kern des neuen Ballettabends von Robert North mit den Tanzadaptionen *Der Sturm* und *Ein Sommernachtstraum*. Zauberkräfte, Geisterwesen und Natur beeinflussen jeweils die Menschenwelt, Reales und Fantastisches greift ineinander, die Grenze zwischen Leben und Traum verschwimmt.

Im *Sturm* stranden Schiffbrüchige, unter ihnen der junge Ferdinand, auf einer abgelegenen Insel. Hier lebt Prospero mit seiner Tochter Miranda und hat dank magischer Kräfte die Herrschaft auf der Insel übernommen, unterstützt von dem Luftgeist Ariel. Robert North stellt die Liebesgeschichte zwischen Miranda und Ferdinand ins Zentrum seiner Choreografie.

Jean Sibelius (1865-1957) sah die Figur des Zauberers Prospero möglicherweise als Gleichnis für den schöpferischen Künstler und fühlte sich von dem Sujet inspiriert. Seine Bühnenmusik charakterisiert Situationen und Figuren mit leuchtenden Orchesterfarben.

Der Reiz des *Sommernachtstraums* beruht auf seiner Vieldeutigkeit. Dramatik, Leidenschaft und Komik bestimmen das Geschehen, wenn Menschen- und Geisterwelt im nächtlichen Wald aufeinanderprallen, wo die Liebe sich als elementare und zugleich unbeständige Kraft Bahn bricht. Rasant, witzig und kurzweilig zeichnet die Choreografie von Robert North die amourösen Verwicklungen des von Elfenkönig Oberon und seinem Adjutanten Puck voll Übermut angezettelten Liebes-Experimentes, das außer Kontrolle zu geraten droht.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) ist es gelungen, die Poesie und zauberische Atmosphäre des Stoffes kompositorisch kongenial einzufangen.

MUSIKALISCHE LEITUNG Sebastian Engel

CHOREOGRAFIE Robert North

CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook

BÜHNE Udo Hesse

KOSTÜME Udo Hesse, Robert North

Niederrheinische Sinfoniker

Damen des Opernchores

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 26. Februar 2022



Giuseppe Lazzara



Teresa Levrini



Polina Petkova



Francesco Rovea

RÜCKBLICK – AUSBLICK

Ballettgala mit Choreografien von Robert North

Robert North, seit 2010 Ballettdirektor unseres Theaters, blickt auf viele Jahre kreativen Schaffens zurück und hat sein Publikum mit grandiosen, unvergesslichen Ballettabenden erfreut. Einige erlesene Choreografien, in denen die große Bandbreite seiner künstlerischen Arbeit sichtbar wird, erleben nun ein Comeback, darunter Tänze aus dem Abend „Bach“, der zuletzt 2010 in Krefeld und Mönchengladbach zu sehen war. Auch auf Neues darf man gespannt sein...

Ob Solo, Pas de deux oder großes Ensemble – immer bietet Robert North den Tänzerinnen und Tänzern die Möglichkeit, ihre vielseitigen stilistischen Fähigkeiten, ihr individuelles Ausdrucksvermögen und Können unter Beweis zu stellen.

CHOREOGRAFIE Robert North

CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook

PREMIERE

Theater Krefeld am 7. Mai 2022



BEETHOVEN!

URAUFFÜHRUNG

Ballett von Robert North // Musik von Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, John Cage und André Parfenov

Dass Ludwig van Beethoven unsterblich ist, beweist Ballettdirektor Robert North in seiner neuen Choreografie. Er lässt den Komponisten, dessen 250. Geburtstag wir 2020 feierten, durch einen originellen Kunstgriff ideenreich und fantasievoll auferstehen: ein Tänzer, ein Pianist und ein Schauspieler verkörpern Beethoven.

Der schöpferische Künstler, der geistreiche Mensch mit großen Gedanken zum Zeitgeschehen und bedrückenden Lebenserfahrungen, der verletzte, an der Utopie einer besseren Welt festhaltende Idealist – all diese Aspekte beleuchtet Robert North anhand prägnanter Lebenssituationen, eingebunden in das aufregende Kapitel europäischer Zeitgeschichte von der Französischen Revolution bis zum Wiener Kongress, das sich exemplarisch in der Person Napoleon Bonapartes widerspiegelt.

Beethoven wird von der Wiener Gesellschaft als Star gefeiert. Doch sein Erfolg geht einher mit Hörverlust, unerfüllter Liebe, enttäuschten politischen Hoffnungen. In diesem Spannungsfeld lotet Robert North Beethovens innere Befindlichkeit, seine Stimmungen aus. Auch Textpassagen aus Briefen und Dokumenten geben tiefe Einblicke in seine Gefühls- und Gedankenwelt.

CHOREOGRAFIE Robert North
CHOREOGRAFIEASSISTENZ Sheri Cook
BÜHNE UND KOSTÜME Luisa Spinatelli
AM FLÜGEL André Parfenov

MIT: Alessandro Borghesani, Michael Grosse und André Parfenov als Beethoven | Ballettensemble

WIEDERAUFNAHME

Theater Krefeld am 17. April 2022

BEETHOVEN! (UA)







Radoslaw Rusiecki



Amelia Seth



Yoko Takahashi



Stefano Vangelista



Machen auch auf der (Hebe)Bühne eine gute Figur:

Jahreswagen von Audi Borgmann

- Wenig gelaufen, in Top-Zustand
- Höchstattraktive Konditionen
- Wir finden jede Ausstattung für Sie
- Jedes Modell, auch RS und S-Line

**Audi Borgmann
im Schirrhof lädt Sie ein.**
Erleben Sie unser Haus
und unsere Jahreswagen.



Borgmann Automobilhändler GmbH | Nassauerring 45 | 47803 Krefeld | Tel. 02151-7688-660
www.Borgmann-Krefeld.de





LIEBES PUBLIKUM,

Corona hat uns alle lange in Atem gehalten. Jetzt hoffen wir, mit der Spielzeit 2021/22 wieder in eine, wenn auch veränderte, Normalität zurück zu finden. Diese Zeit hat den Blick auf Vieles verändert. Sie hat mich gelehrt, Dinge, die lange selbstverständlich waren, neu wertzuschätzen. Und sie hat mich gelehrt, dass, wenn wir notwendige Veränderungen unserer Lebensweise nicht angehen, unser Leben von außen verändert wird, nämlich durch Zwangsläufigkeiten. So wie in den letzten Monaten kann sich das dann anfühlen.

Die kommende Spielzeit wird meine letzte sein als Schauspiel-direktor am Theater Krefeld und Mönchengladbach. Ich gehe, weil ich gehen möchte, weil ich zusammen mit meiner Frau Gabriele Trinczek mein Leben nach dann 12 Jahren wieder einmal grundlegend verändern möchte. Ich werde wieder freischaffend von Berlin aus arbeiten und dabei die Inszenierungsreihe

Außereuropäisches Theater, die ich hier am Theater begründet habe, auch in Zukunft kuratieren dürfen. Auch werde ich mich in soziale Arbeit stürzen, die Imkerei erlernen und hoffentlich mein Gemüse selber anbauen.

Am Ende werden es 26 Inszenierungen an diesem Theater gewesen sein. Ich bin sehr dankbar für eine für mich künstlerisch äußerst produktive Lebensphase, umgeben von einem Ensemble, das ich vermissen werde, beschirmt durch eine Theaterleitung, die ich in ihrer Aufrichtigkeit für einzigartig halte, mit einem Publikum, über dessen Begeisterungsfähigkeit und Neugier ich noch lange schwärmen werde.

Tschüss, war schön.

Matthias Gehrt
Schauspieldirektor

ÜBERBLICK

DAS LETZTE BAND

Premiere Fabrik Heeder KR
2. September 2021
Premiere Studio MG
31. Oktober 2021
» Seite 100

QUEENS´S LAST NIGHT

Uraufführung

Premiere Theater KR
4. September 2021
Premiere Theater MG
Spielzeit 2022/23
» Seite 100

ENDSPIEL

Wiederaufnahme Theater KR
12. September 2021
Premiere Theater MG
5. Februar 2022
» Seite 103

WILHELM TELL

Premiere Theater MG
1. Oktober 2021
» Seite 103

HEIMATERDE

Premiere Fabrik Heeder KR
2. Oktober 2021
» Seite 104

DIE PHYSIKER

Premiere Theater MG
14. November 2021
» Seite 107

DER FALL D´ARC

Premiere Studio MG
3. Dezember 2021
» Seite 107

DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Premiere Fabrik Heeder KR
29. Dezember 2021
» Seite 109

DER RAUB DER SABINERINNEN

Premiere Theater KR
30. Dezember 2021
» Seite 109

ÜBERBLICK

ANATOMIE TITUS FALL OF ROME - EIN SHAKESPEARE- KOMMENTAR

Premiere Studio MG

28. Januar 2022

» Seite 112

NATHAN DER WEISE

Premiere Theater KR

29. Januar 2022

Premiere Theater MG

Spielzeit 2022/23

» Seite 112

DREI SCHWESTERN

Premiere Theater MG

27. März 2022

» Seite 114

VÖGEL

Premiere Theater KR

4. Juni 2022

Premiere Theater MG

Spielzeit 2022/23

» Seite 114

DAS WUNDER VON DER GROTENBURG

Wiederaufnahme Fabrik Heeder KR

7. September 2021

» Seite 117

ELLING

Wiederaufnahme Theater MG

8. März 2022

» Seite 117

SZENEN EINER EHE

Wiederaufnahme Theater MG

8. April 2022

» Seite 118

DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN

Wiederaufnahme

» Seite 118

DAS LETZTE BAND (Krapp's Last Tape)

Von Samuel Beckett // In der Übersetzung von Erika und Elmar Tophoven

Ein Mann und ein Tonbandgerät. Ein Mensch im Zwiegespräch mit sich, mit seiner Vergangenheit. Krapp blickt auf sein vermeintlich glücklicheres Leben als Schriftsteller zurück. Aus seinem Tonbandarchiv, seinem akustischen Tagebuch, holt er das Band hervor, das er als Neununddreißigjähriger besprochen hat, und hört es an. Inventur schon damals. Schon damals hatte er einem zehn Jahre zuvor aufgenommenen Tonband-Interview mit sich selbst gelauscht. Sein Leben, eine Nabelschau. Sein Blick, immer zurück.

Wühlen sich andere Gestalten Becketts in die Erde zurück, so gräbt sich Krapp in den eigenen Lebensschutt, führt eine Maulwurfexistenz, rekapituliert sein Leben als ineinander verschachtelte Lebensalter. Dabei sitzt sein älteres über sein jüngeres Ich zu Gericht. Ein Schrumpfdasein: die Gegenwart ist nur noch Kommentar zur Vergangenheit. Ein Leben von der Spule.

Joachim Henschke in einem von Samuel Beckett meisterhaft komponierten Solo, das bisweilen ironisch und mit großer Zartheit den Entschluss reflektiert, das Leben der Kunst zu widmen.

MIT Joachim Henschke

INSZENIERUNG Matthias Gehrt
AUSSTATTUNG Gabriele Trinczek
DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Fabrik Heeder in Krefeld am 2. September 2021
Studio im Theater Mönchengladbach am 31. Oktober 2021

QUEEN'S LAST NIGHT

URAUFFÜHRUNG

Songdrama von Frank Matthus und Jochen Kilian

„The Show Must Go On“

Das gute alte Kaufhaus QUEEN'S muss schließen. Selbst der Slogan „Feel good – feel better – be Queen“ hat zuletzt nicht mehr gezündet. Wehmütig dreht der Hausmeister nach dem letzten Verkaufstag seine Runden und verweilt wie an jedem Abend bei den Schaufensterpuppen, seinen „Königinnen“. Ihnen gehört sein Herz, sie waren und sind sein Leben. Bevor er ganz im Abschiedskummer versinkt, beginnt sich die Welt um ihn herum zu verwandeln und phantastische Dinge geschehen.

Die Musik der britischen Kultband QUEEN steht im Zentrum des musikalisch-szenischen Abends, den Frank Matthus und Jochen Kilian zusammen mit einem Teil des Schauspielensembles entwickeln. Der vielstimmige Live-Gesang wird von Jochen Kilian am Klavier begleitet. *„We Will Rock You.“*

INSZENIERUNG Frank Matthus
MUSIKALISCHE LEITUNG Jochen Kilian
BÜHNE UND KOSTÜME Anne Weiler
CHOREOGRAPHIE Kerstin Ried
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE

Theater Krefeld am 4. September 2021
Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2022/23



Raafat Daboul*



Paula Emmrich



Joachim Henschke



Christoph Hohmann

WILHELM TELL



ENDSPIEL (Fin de Partie)

Von Samuel Beckett // In der Übersetzung von
Elmar Tophoven

Becketts absurd komisches Endzeitspiel nach einer weltweiten Katastrophe. Das Stück der Stunde in Pandemiezeiten? Geht es zu Ende? Mit uns? Mit allem? Wenn wir die Katastrophe nicht mehr aufhalten können, was sollen wir dann tun? Bleibt uns dann nur noch, zu spielen? Die letzten Vertreter der Menschheit fristen ihr Dasein eingebunkert und ohne Aussicht auf Erlösung. Verzweifelte Clowns gleich verbringen der blinde und gelähmte Hamm und sein Diener Clov ihre Zeit mit grotesk anmutenden Alltäglichkeiten, während Hamms Eltern Nagg und Nell in zwei Mülltonnen vegetieren. Angesichts der Unausweichlichkeit des Endes erscheint jede Ernsthaftigkeit lächerlich. Eine bitterböse Komödie.

Nach *Warten auf Godot* ist *Endspiel* Samuel Becketts zweiter Welt-erfolg. Ein grotesker Totentanz am Vorabend der Auslöschung der Menschheit.

INSZENIERUNG Matthias Gehrt
BÜHNE Gabriele Trinczek
KOSTÜME Petra Wilke
MUSIK York Ostermayer
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

WIEDERAUFNAHME
Theater Krefeld am 12. September 2021

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 5. Februar 2022

WILHELM TELL

Von Friedrich Schiller // In einer Bearbeitung von Matthias
Gehrt und Thomas Blockhaus

„Wir wollen sein ein einzig Volk
In keiner Not uns trennen und Gefahr.“

Schillers Utopie einer gelungenen Revolution erzählt die Geschichte des Aufstandes der Schweizer Bergbauern gegen den Mensch und Natur ausbeutenden Landvogt Gessler. Während sich die Bauern gegen den zynisch brutalen Stellvertreter der habsburgischen Großmacht solidarisieren, hält sich der Eigenbrötler Wilhelm Tell zurück. Er beteiligt sich nicht am Rütlichschwur, der den zunächst geheimen Widerstand der Aufständischen besiegelt. Erst als Gessler ihn zum Apfelschuss vom Kopf seines Kindes nötigt, wird Tell aktiv und tötet den Tyrannen. Damit wird er Teil des Freiheitskampfes der Schweizer Eidgenossen und von ihnen für ihre zugleich revolutionäre wie wertkonservative Bewegung vereinnahmt. Wilhelm Tell wird zum Volkshelden.

Schillers *Wilhelm Tell* ist ein Stück über politischen Widerstand, Zivil-courage und die Verteidigung von gesellschaftlichen Werten.

INSZENIERUNG Matthias Gehrt
BÜHNE Gabriele Trinczek
KOSTÜME Kirsten Dephoff
MUSIK York Ostermayer
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 1. Oktober 2021

HEIMATERDE

SZENISCHE LESUNG

Von Muataz Abu Saleh // Aus dem Arabischen von Sandra Hetzl

Mit Ur- und Erstaufführungen aus dem Iran, Libanon, Syrien und dem Irak ist der Nahe Osten ungeplanter Weise zu einem Schwerpunkt der Reihe Außereuropäisches Theater geworden. Im zehnten Teil begegnen wir dem jungen palästinensischen Theatermacher Bashar Murkus. Er ist Autor, Regisseur und künstlerischer Leiter des Theaters Khashabi in Haifa, das er bald nach seinem Schauspiel- und Regiestudium im Jahr 2015 mit einem Kollektiv anderer Theatermacherinnen und Theatermacher zusammen gründete.

Am Theater Krefeld und Mönchengladbach wird Bashar Murkus das Theaterstück *Heimaterde* präsentieren, als Szenische Lesung. Ein herausforderndes Stück, das von einem maskierten Mann in Uniform und einer jungen Frau handelt: Der Soldat hat den Befehl, die Frau lebendig zu begraben. Wer aber ist sie? Und wer ist er? Eine grausame Situation, die wider Erwarten Platz lässt für einen tragikomischen Dialog dieser beiden Figuren.

EINRICHTUNG Bashar Murkus
AUSSTATTUNG Milena Keller
DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE
 Fabrik Heeder in Krefeld am 2. Oktober 2021





Nele Jung



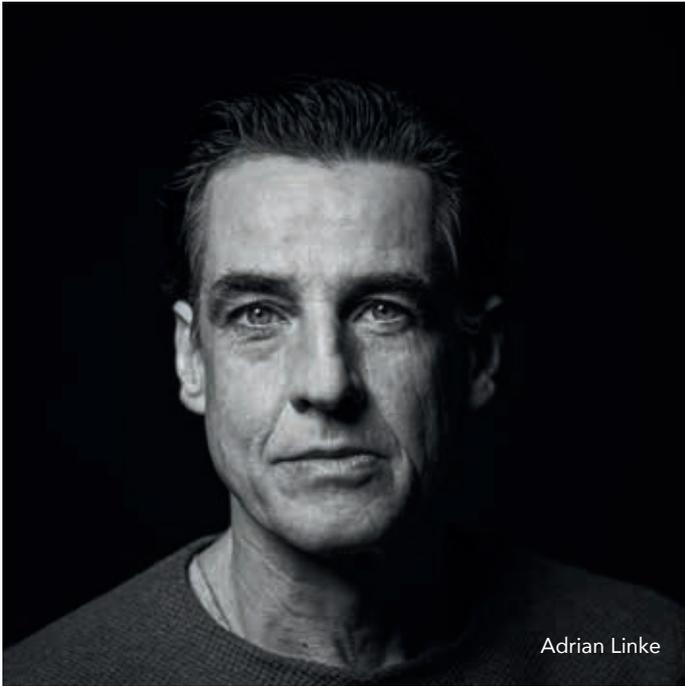
Esther Keil



David Kösters



Katharina Kurschat



Adrian Linke



Jannike Schubert



Carolin Schupa



Philipp Sommer

DIE PHYSIKER

Komödie von Friedrich Dürrenmatt

Eine Mordserie im Irrenhaus, aber Kommissar Voß hat leichtes Spiel, denn die Täter sind schnell unter den Patienten gefunden. Klinikchefin Doktor Mathilde von Zahnd ist jedoch untröstlich, als behandelnde Ärztin bescheinigt sie den geistesverwirrten Patienten, die sich als Physiker ausgeben, Unzurechnungsfähigkeit. Doch sind die Patienten wirklich, was sie vorgeben zu sein? Welches Geheimnis hüten die drei? Der vermeintlich einfache Fall wird immer komplizierter. Und schon geschieht ein weiterer Mord.

Was als komödiantischer Krimi beginnt, mündet mehr und mehr in ein absurd zugespitztes Themenstück. Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und der atomaren Bedrohung hat Dürrenmatt 1962 ein Meisterwerk geschrieben. Mit bis heute relevanten Fragen: Welche Verantwortung trägt der Einzelne für das Leben aller Menschen?

INSZENIERUNG Maja Delinić

BÜHNE Ria Papadopoulou

KOSTÜME Janin Lang

MUSIK Clemens Gutjahr

CHOREOGRAFIE Pascal Merighi

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 14. November 2021

DER FALL D'ARC

Von Philipp Sommer und Maja Delinić

„La Pucelle“ nannte sie sich selbst, „Jeanne d'Arc“ wird sie in Frankreich genannt, hierzulande ist sie die „Jungfrau von Orléans“. Schon beim Namen beginnen die Fragen: Wer ist diese Tochter des lothringischen Bauern Jacques Darc? Eine gottgesandte Heerführerin, eine Ketzerin, eine Nationalheilige? Eine junge Frau, eine Jungfrau? Ein junger Mann? Eine Kriegerin, eine Verrückte?

Seit über 500 Jahren werden Geschichten über Jeanne d'Arc erzählt, in Romanen und Theaterstücken, in Filmen und Computerspielen wird sie romantisiert, heroisiert und kritisiert. Politisch in Beschlag genommen, von links, aus der Mitte, von extrem rechts und selbst von der Kirche, die sie einst verbrannt hat.

Schauspieler Philipp Sommer und Regisseurin Maja Delinić untersuchen den „Fall D'ARC“ aus einer ganz persönlichen Perspektive. Wer ist der Mensch hinter all den Held*innentaten, den Fakten, den Legenden? Ein naives Bauernmädchen? Eine clevere Strategin? Was kann uns Jeanne über Geschlechterrollen sagen – damals und heute? Über die Macht des Glaubens und die Ohnmacht der Vernunft? Über die Notwendigkeit von Held*innen? Über die Notwendigkeit, Held*innen abzuschaffen?

INSZENIERUNG Maja Delinić

BÜHNE UND KOSTÜME Ria Papadopoulou

VIDEO Peter Issig

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Studio im Theater Mönchengladbach am 3. Dezember 2021
Fabrik Heeder in Krefeld in der Spielzeit 2022/23



DER TOD UND DAS MÄDCHEN

DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Von Ariel Dorfman // Deutsch von Ulli Stephan und
Uwe B. Carstensen

In einem Haus am Meer eines nicht näher bezeichneten Landes, das nach einer Zeit der Diktatur jetzt wieder demokratisch regiert wird, treffen drei Personen aufeinander: Rechtsanwalt Gerardo, der gerade von der Regierung zum Vorsitzenden eines Ausschusses ernannt wurde, um Folterungen während der Diktatur zu untersuchen, Paulina, seine Frau, die ein Opfer dieser Folterungen gewesen ist und der Arzt Roberto, an dessen Stimme Paulina ihren Folterknecht zu erkennen glaubt. Die Situation spitzt sich zu, als Paulina Roberto, der alle Vorwürfe abstreitet, überwältigt und bedroht. Doch ist er wirklich der, für den sie ihn hält? Und ist die Gewalt gegen ihren vermeintlichen Vergewaltiger gerechtfertigt?

Der chilenische Autor Ariel Dorfman verwirrt mit dieser psychologisch genau konstruierten Extremsituation das moralische Empfinden und das Rechtsverständnis seiner Protagonisten – und er prüft das der Zuschauer im Theater.

INSZENIERUNG Rafat Alzakout
AUSSTATTUNG Emilie Cognard
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE
Fabrik Heeder in Krefeld am 29. Dezember 2021

DER RAUB DER SABINERINNEN

Komödie in vier Akten // Von Franz und Paul von Schönthan
// Bearbeitet von Jürgen Bosse

Gymnasialprofessor Gollwitz liebt das Theater. Aber nur heimlich. Auch seine vor Jahren eigenhändig verfasste Römer-Tragödie „Der Raub der Sabinerinnen“ holt der Professor nur aus der Schublade, wenn die Luft rein, das heißt, die Gattin Friederike außer Haus ist.

Als Theaterdirektor Emanuel Striese, der mit seiner Wanderbühne in der Kleinstadt gastiert, zufällig Wind von dem Stück bekommt, wittert er mit dessen Uraufführung einen ausverkauften Saal, und unterstützt vom theaterbegeisterten Dienstmädchen Rosa und von Schwiegersohn Leopold willigt Professor Gollwitz in das Abenteuer ein.

Jetzt oder nie, denn Frau Friederike ist mit der jüngsten Tochter Paula auf Bäderreise an der Nordsee. Plötzlich aber kehren die beiden verfrüht zurück, und beim Versuch, die wahre Identität von Theaterdirektor Striese zu verschleiern, zieht sich mit jeder Notlüge die Schlinge weiter zu. Am Abend der Premiere kommt es zum Knall!

Ein Komödienklassiker rund um die Theaterleidenschaft – mit einem echten Theaterdirektor als Theaterdirektor! Denn die Rolle von Emanuel Striese spielt Generalintendant Michael Grosse.

INSZENIERUNG Thomas Goritzki
BÜHNE UND KOSTÜME Heiko Mönlich
DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE
Theater Krefeld am 30. Dezember 2021

DER RAUB DER SABINERINNEN





ANATOMIE TITUS FALL OF ROME EIN SHAKESPEAREKOMMENTAR

Von Heiner Müller

Auge um Auge, Zahn um Zahn. Shakespeares frühe Tragödie *Titus Andronicus* ist ein Rachedrama, wie es in elisabethanischer Zeit in Mode war. Ein Spektakel mit einem grotesken Wirbel an Gewalttaten: Nach zehn Jahren Krieg führt Feldherr Titus triumphierend Tamora, die besiegte Königin der Goten, samt ihren Söhnen als Gefangene nach Rom. Als Rache für den Tod seiner im Krieg getöteten Söhne bestimmt Titus den ältesten Sohn der Gotenkönigin zum Opfertod. Königin Tamora bekommt alsbald Gelegenheit zur grausamen Vergeltung.

Heiner Müller erzählt in seinem Stück in stark verdichteter, lakonisch verknappter Weise die Shakespearesche Fabel. Aber er tut dies in sezierender, Geschichtsmechanismen bloßlegender Weise – „Anatomie“ – und er montiert seinen „Kommentar“ hinein, in dem vor allem nach der aktuellen Erscheinungsform des Gegensatzes ROM vs. BARBAREN gefragt wird.

Die libanesisische Regisseurin Maya Zbib, die am Theater Krefeld und Mönchengladbach bereits in der Reihe „Außereuropäisches Theater“ inszeniert hat, befragt ihrerseits die Mechanismen und die ästhetischen Repräsentationsweisen von Gewalt, nicht zuletzt in der Genderperspektive.

INSZENIERUNG Maya Zbib
BÜHNE UND KOSTÜME Caspar Pichner
DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Studio im Theater Mönchengladbach am 28. Januar 2022
Fabrik Heeder in Krefeld in der Spielzeit 2022/23

NATHAN DER WEISE

Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing

„Was ist das für ein Gott, der für sich muss kämpfen lassen?“

Jerusalem während der Kreuzzüge im 12. Jahrhundert. Zur Zeit herrscht Waffenruhe zwischen Moslems, Christen und Juden. Doch alle Kriegsparteien erheben Anspruch auf die heiligen Stätten, leitet doch jede den Ursprung ihres Glaubens von hier ab.

Als der jüdische Geschäftsmann Nathan von einer Reise zurückkehrt, findet er sein Haus in Trümmern. Nur knapp ist seine Tochter Recha dem Tod entronnen, denn ein christlicher Tempelritter hat sie aus dem brennenden Haus gerettet. Über die Grenzen ihres unterschiedlichen Glaubens hinweg entwickelt sich zwischen den beiden eine wechselvolle Liebesgeschichte. Während Nathan zum muslimischen Sultan Saladin gerufen wird, der ihm eine lebensgefährliche Frage stellt: „Welches ist die wahre Religion?“ Nathan erzählt ihm die Geschichte von einem Vater mit drei Söhnen und seinen drei Ringen ...

Mit *Nathan der Weise* ruft Lessing zum interreligiösen Dialog auf, getragen von Respekt, Toleranz und Humanismus. Schnell wurde sein „Dramatisches Gedicht“ zu einem Klassiker der Aufklärung und ist es bis heute geblieben.

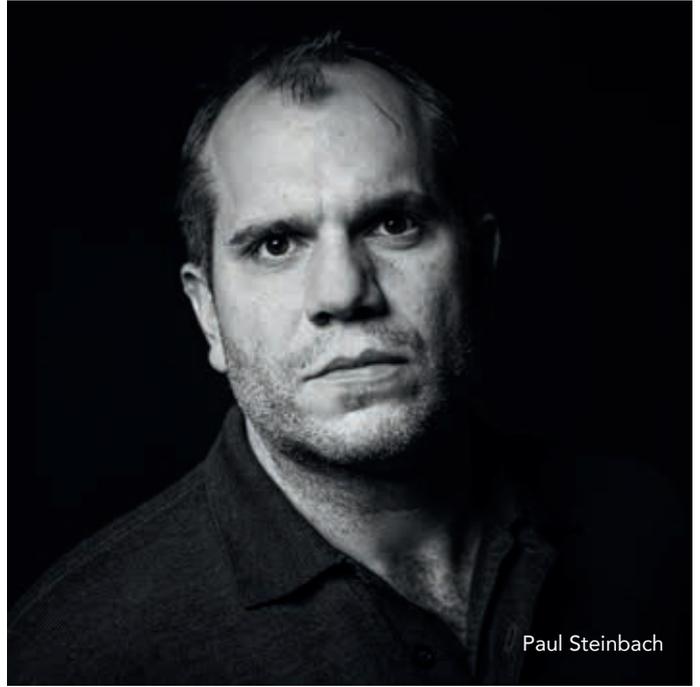
INSZENIERUNG Matthias Gehrt
BÜHNE Gabriele Trinczek
KOSTÜME Petra Wilke
MUSIK York Ostermayer
DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE

Theater Krefeld am 29. Januar 2022
Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2022/23



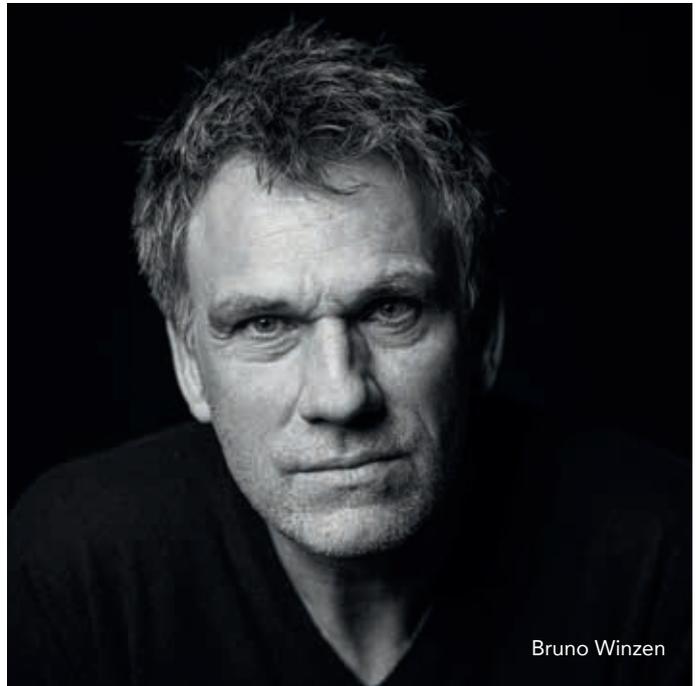
Eva Spott



Paul Steinbach



Ronny Tomiska



Bruno Winzen

DREI SCHWESTERN

Von Anton Tschechow

„Life is what happens to you while you are busy making other plans“, schrieb John Lennon 1980 in einem seiner letzten Songs. Das ist es, was den Schwestern Olga, Mascha und Irina in Tschechows berühmtem, im Jahr 1900 geschriebenen Stück passiert. Jahrein, jahraus sehnen die drei sich nach Moskau, nach Moskau..., sie sehnen sich nach dem wahren Leben – und in all der Zeit geschieht es ihnen, das Leben, als wäre es ohne ihr Zutun.

In der öden Provinzstadt, in die es sie einst verschlagen hat, weil ihr Vater, der General, dorthin versetzt wurde, sind die Offiziere, die in ihrem Haus verkehren, noch die bei weitem gebildetsten und feinsten Menschen. Aber es ist nicht die Provinzstadt, es sind nicht ihre Bewohner, die die drei Schwestern unglücklich machen. Es ist die Zeit, die immerzu verstreicht, es ist die fehlende Antwort auf die Frage: „Wie sollen wir leben?“ Und der Menschenkenner Tschechow, der als Dichter und als Arzt gelebt und gelernt hat, konfrontiert uns mit dieser Frage auf seine zauberhafte Weise, so, dass man nie weiß, ob man jetzt lachen oder weinen soll.

INSZENIERUNG Dedi Baron

BÜHNE & KOSTÜME Kirsten Dephoff

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

PREMIERE

Theater Mönchengladbach am 27. März 2022

Theater Krefeld in der Spielzeit 2022/23

UÖGEL

Von Wajdi Mouawad // Aus dem Französischen
von Uli Menke

Wahida, arabischstämmige Amerikanerin, und der in Berlin geborene Biogenetiker mit jüdischen Wurzeln Eitan begegnen sich in einer New Yorker Bibliothek und verlieben sich ineinander. Für Eitans religiös-fanatischen Vater David, als gebürtigen Israeli, der seine ferne Heimat von der arabischen Welt bedroht sieht, ist diese Beziehung schlicht inakzeptabel. Auf der Suche nach den Wurzeln seiner Familie reist Eitan mit seiner Freundin nach Israel. Hier wird sich Wahida ihrer bisher verleugneten arabischen Identität bewusst. Und Eitan erfährt von seiner Großmutter ein gut gehütetes Geheimnis, das jegliche Gewissheit über Religion, Kultur und Identität der Familienmitglieder in Frage stellt.

Der 1968 im Libanon geborene franko-kanadische Autor und Regisseur Wajdi Mouawad schrieb *Verbrennungen*, das mit großem Erfolg in der Spielzeit 2013/14 am Gemeinschaftstheater gespielt wurde. In *Vögel* verknüpft Mouawad klug und berührend die Aufarbeitung komplexer Familienverhältnisse über kulturelle und genetische Abstammung mit dem Nahost-Konflikt.

INSZENIERUNG Matthias Gehrt

BÜHNE Gabriele Trinczek

KOSTÜME Petra Wilke

MUSIK York Ostermayer

DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

PREMIERE

Theater Krefeld am 4. Juni 2022

Theater Mönchengladbach in der Spielzeit 2022/23

ELLING



SZENEN EINER EHE



DAS WUNDER VON DER GROTENBURG

URAUFFÜHRUNG

Szenische Lesung von Rüdiger Höfken

Welches historische Ereignis fand am 19. März 1986 statt?

Fußballfans wissen die Antwort: Beim Viertelfinalrückspiel im Europokal der Pokalsieger trat Bayer Uerdingen 05 in der heimischen Grotenburg gegen Dynamo Dresden an – und schlug die Spitzenmannschaft aus der DDR sensationell mit 7:3. Ein Wunder!

Auch Dresdner Fußballfans wissen die Antwort: Dynamo Dresden unterlag im Auswärtsspiel gegen die Uerdinger katastrophal mit 3:7. Ein Trauma!

Mehr als drei Jahrzehnte nach dem legendären Spiel hat Kabarettist und Autor Rüdiger Höfken sich auf eine Spurensuche begeben und ein Theaterstück verfasst, das witzig und lustvoll Fußballleidenschaft im Kontext deutsch-deutscher Geschichte thematisiert. Ein Familienbesuch wirft Fragen auf, die sich um mehr als den Sport drehen: um grundverschiedene Lebenswirklichkeiten in Ost und West, unterschiedliche Sichtweisen auf die Vergangenheit, aber auch um unsere Identität – wichtige Fragen für eine Annäherung und gegenseitige Akzeptanz, auf die es keine einfachen Antworten gibt.

EINRICHTUNG Marireau Mühlen

BÜHNE UND KOSTÜME Udo Hesse

MIT: Betti Ixkes, Rüdiger Höfken, Michael Grosse

WIEDERAUFNAHME

Fabrik Heeder in Krefeld am 7. September 2021

ELLING

Schauspiel von Axel Hellstenius unter Mitwirkung von Petter Næss // Nach dem Roman „Blutsbrüder“ von Ingvar Ambjørnsen // Aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs

Nach zwei Jahren Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik teilen sich Elling und Kjell Bjarne eine vom Sozialamt betreute Wohnung. Doch für die beiden sind die alltäglichen Dinge wie Telefonieren, Haushalt und Einkaufen große Herausforderungen, vor denen sie sich lieber in ihre Tagträume flüchten. Als sie die betrunkene, hochschwängere Nachbarin im Hausflur auflesen, ändert sich alles. Kjell Bjarne meint die Frau seines Lebens gefunden zu haben und Elling entwickelt seinen besonderen Sinn für Poesie und schmuggelt selbst verfasste Gedichte in Sauerkrautverpackungen im Supermarkt. Beide beeinträchtigten Männer finden zu ihrer eigenen Kraft und lassen sich Schritt für Schritt auf das Abenteuer Leben ein. Eine bittersüße Komödie.

INSZENIERUNG Matthias Gehrt

BÜHNE Gabriele Trinczek

KOSTÜME Petra Wilke

DRAMATURGIE Thomas Blockhaus

WIEDERAUFNAHME

Theater Mönchengladbach am 8. März 2022

SZENEN EINER EHE

Von Ingmar Bergman // Deutsch von Renate Bleibtreu

Das berühmte Ehedrama des schwedischen Regisseurs Ingmar Bergman war im Kino ein weltweiter Erfolg, er selbst brachte den Stoff schon Anfang der achtziger Jahre am Münchner Residenztheater auf die Bühne.

„Manchmal hat man das Gefühl, Mann und Frau telefonieren mit kaputten Telefonen“, heißt es im Stück. Ob sich im Zeitalter der Handys viel geändert hat?

Die lebensnah und außergewöhnlich intensiv erzählte Geschichte der Liebe von Johan und Marianne – mit all ihren dramatischen Auf- und Abs – zeigt uns *Szenen einer Ehe* von schonungsloser Offenheit. Oder zumindest tun die Beteiligten sehr überzeugend so, als wären sie schonungslos offen. Ein Ehespiel voller Überraschungen.

INSZENIERUNG Matthias Gehrt

BÜHNE Gabriele Trinczek

KOSTÜME Petra Wilke

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

WIEDERAUFNAHME

Theater Mönchengladbach am 8. April 2022

DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN

Michael Grosse spricht Heinrich Heine

Am 21. Oktober 1843 startet Heinrich Heine zu seiner ersten Deutschlandreise nach zwölf Jahren im französischen Exil. Mit Postkutsche, Eisenbahn und Schiff reist er von Paris über Brüssel, Aachen und Köln nach Hamburg, wo er auch seinen Verleger Julius Campe trifft. Als dieser ein halbes Jahr später das literarische Resultat der Reise liest, schreibt er an Heine: „Sie werden sehr viel für dieses Gedicht zu leiden haben!“, was sich alsbald bewahrheiten sollte: Die deutschen Zensurbehörden beschlagnahmten den Text, und Friedrich Wilhelm IV. von Preußen erlässt sogar einen Haftbefehl gegen Heine.

Im Gewand des Reisebildes kritisiert der Dichter mit einem aus der Ferne geschärften Blick unbarmherzig die restaurativen politischen Zustände in den zahlreichen Kleinstaaten seines Vaterlandes, das ihm nicht einmal mehr geistige Heimat sein kann. Seine Poesie der Destruktion, die radikale Schärfe seiner Polemik, wirken bis heute unbequem, ja provokant. Alles, was den Deutschen lieb und wert war – militanter Nationalismus, Mittelalterschwärmerei oder auch das Festhalten am provinziellen Denken – ist Zielscheibe seines Spotts.

Wenn Michael Grosse in die Rolle des erzählenden Heinrich Heine schlüpft, wirkt dessen Werk *Deutschland. Ein Wintermärchen* mit seiner feinen Ironie und den Zynismen, seiner hellsichtigen politischen Analyse und dem wehmütigen Sentiment so unmittelbar, dass Heine uns fast als Zeitgenosse erscheint.

MIT Michael Grosse

WIEDERAUFNAHME

Termine werden noch bekanntgegeben

DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN



HONZERTE



HONZERTE



**Die Musik entsteht aus Stille, sagt man.
Die Stille ist auch Musik.
Doch wenn die Stille zu lang andauert,
ist es eben nur Stille und keine Musik.**

Mit einer nur kurzen Unterbrechung steht die Zeit für die Musik und die Kultur insgesamt seit über einem Jahr still. So still, dass eben nichts zu hören ist. Kein Miterleben, kein Miteinander, kein Füreinander. Das vermissen wir alle. Dabei ist Kultur das Gegenteil von Stillstand – sie sucht sich Wege, Möglichkeiten, Chancen, Kanäle und Optionen, sich in ihrem Facettenreichtum zu entfalten.

Streaming, Video, Audio, Podcast: alles leider Konserve.

Dennoch entsteht die Musik aus der Stille. Dann, wenn Sie, verehrtes Publikum im Saal sind. Das wünschen wir uns sehnlichst aus diesem Stillstand.

Mihkel Kütson

Generalmusikdirektor (im Mai 2021)

KONZERTE

ÜBERBLICK

1. SINFONIEKONZERT

» Seite 124

2. SINFONIEKONZERT

» Seite 124

3. SINFONIEKONZERT

» Seite 124

4. SINFONIEKONZERT

» Seite 125

5. SINFONIEKONZERT

» Seite 125

6. SINFONIEKONZERT

» Seite 128

7. SINFONIEKONZERT

» Seite 128

1. SONDERKONZERT

» Seite 129

2. SONDERKONZERT

» Seite 129

3. SONDERKONZERT

» Seite 129

4. SONDERKONZERT

» Seite 130

KÜTSONS HAPPY HOUR

1.-3. Happy Hour-Konzert

» Seite 130

KAMMERKONZERTE

1.-6. Kammerkonzert

» Seite 131

CHORKONZERT

» Seite 132

SONDER- KAMMERKONZERT

» Seite 132



NIEDERRHEINISCHE
SINFONIKER

KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

1. Sinfoniekonzert

Richard Strauss (1864 – 1949)

Hornkonzert Nr. 2 Es-Dur

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Serenade D-Dur op. 11

HORN Marc Gruber

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

31. August und

3. September 2021, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

1. und 2. September 2021, 20 Uhr

Liebe Abonentinnen und Abonenten, bitte beachten Sie, dass das Donnerstagskonzert aus dispositiverischen Gründen im Konzertsaal des Theaters Mönchengladbach stattfindet.

2. Sinfoniekonzert

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33

Antonín Dvořák (1841 – 1904)

Sinfonie Nr. 5 F-Dur op. 76

VIOLONCELLO Emmanuelle Bertrand

DIRIGENTIN Erina Yashima

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

26. und 29. Oktober 2021, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

27. Oktober 2021, 20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach

28. Oktober 2021, 20 Uhr

3. Sinfoniekonzert

Kalevi Aho (geb. 1949)

Konzert für Theremin und Kammer-

orchester „Kahdeksan vuodenaikaa“

(Acht Jahreszeiten)

Jean Sibelius (1865 – 1957)

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 43

THEREMIN Carolina Eyck

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

7. und 10. Dezember 2021, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

8. Dezember 2021, 20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach

9. Dezember 2021, 20 Uhr

HONZERTE

SINFONIEKONZERTE

4. Sinfoniekonzert

Richard Strauss (1864 – 1949)

Don Juan. Tondichtung nach Nikolaus
Lenau op. 20

Nino Rota (1911 – 1979)

Fantasia sopra 12 note del „Don Giovan-
ni“ per pianoforte e orchestra

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Variationen über „Là ci darem la mano“
für Klavier und Orchester op. 2

Edward Elgar (1857 – 1934)

Falstaff. Sinfonische Studie c-Moll op. 68

KLAVIER Alexander Krichel

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld
15. und 18. Februar 2022, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
16. Februar 2022, 20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach
17. Februar 2022, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

Donnerstag und Freitag, 19:15 Uhr

DEBUT-KONZERT:

Dienstag und Mittwoch, 19 Uhr

5. Sinfoniekonzert

Mieczysław Karłowicz (1876 – 1909)

Violinkonzert A-Dur op. 8

Peter Tschaikowsky (1840 – 1893)

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74
„Pathétique“

VIOLINE Alena Baeva

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld
5. und 8. April 2022, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
6. April 2022, 20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach
7. April 2022, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

Mittwoch und Freitag, 19:15 Uhr

DEBUT-KONZERT:

Dienstag und Donnerstag, 19 Uhr





Niederrheinische Sinfoniker

KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

6. Sinfoniekonzert

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 „Haffner“

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Sinfonie Nr. 1 D-Dur

DIRIGENT Josep Caballé-Domenech

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

6. und 10. Mai 2022, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

11. Mai 2022, 20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach

12. Mai 2022, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

Freitag, Dienstag und Donnerstag,

19:15 Uhr

DEBUT-KONZERT:

Mittwoch, 19 Uhr

7. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)

Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Fazıl Say (geb. 1970)

İstanbul Senfonisi. Sinfonie Nr. 1

KLAVIER Martin Stadtfeld

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld

14. und 17. Juni 2022, 20 Uhr

Konzertsaal Theater Mönchengladbach

15. Juni 2022, 20 Uhr

Kaiser-Friedrich-Halle Mönchengladbach

16. Juni 2022, 20 Uhr

KONZERTEINFÜHRUNG:

jeweils um 19:15 Uhr

KONZERTE

SONDERKONZERTE

1. Sonderkonzert

The Show Must Go On!
Im Rahmen der Sommermusik
Schloss Rheydt 2021

Musicalgala mit Songs aus
Les Misérables, Miss Saigon,
Sunset Boulevard, Chess u. a.

MITWIRKENDE

Debra Hays, Gabriela Kuhn,
Susanne Seefing; Markus Heinrich,
James Park, Lukas Witzel

DIRIGENT Sebastian Engel

AUFFÜHRUNG

Schloss Rheydt
29. August 2021, 20 Uhr

2. Sonderkonzert

Konzert zum Tag der Deutschen Einheit

Johann Wilhelm Wilms (1772 – 1847)

Ouvertüre D-Dur

Johann Wilhelm Hertel (1727 – 1789)

Trompetenkonzert Nr. 1 Es-Dur

Franz Schubert (1797 – 1828)

Sinfonie Nr. 6 C-Dur

TROMPETE Jonathan de Weerd

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNG

Seidenweberhaus Krefeld
3. Oktober 2021, 20 Uhr,

3. Sonderkonzert

Neujahrskonzert

Mit Werken von Astor Piazzolla
und einem bunten Melodienreigen
der Strauß-Dynastie u.a.

BANDONEON Kaspar Uljas

MODERATION GI Michael Grosse

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld

1. Januar 2022, 11 Uhr

Theater Mönchengladbach

1. Januar 2022, 20 Uhr

KONZERTE

SONDERKONZERTE

4. Sonderkonzert

Helden der Leinwand

Ein Stück Hollywood am Niederrhein!
Highlights der Filmmusik samt zugehöriger Filmszenen und einer großen Lightshow

DIRIGENT Yorgos Ziavras

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld

23. April 2022, 19 Uhr

Theater Mönchengladbach

24. April 2022, 19 Uhr

KÜTSONS HAPPY HOUR

60 Minuten Highlights aus Barock, Klassik und Romantik – inklusive Begrüßungsgetränk; anschließend Chill-Out-Lounge mit Fingerfood in der Theaterbar

1. Happy Hour-Konzert

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
15. und 16. September 2021, 18:30 Uhr

2. Happy Hour-Konzert

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
16. und 18. November 2021, 18:30 Uhr

3. Happy Hour-Konzert

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
18. und 19. Januar 2022, 18:30 Uhr

Gerne würden wir die Happy Hour-Konzerte auch in Krefeld anbieten, leider haben wir aber trotz intensiver Suche bislang keinen passenden Ort gefunden. Vorschläge dafür werden gerne entgegengenommen.

KONZERTE

KAMMERKONZERTE

1. Kammerkonzert

Budapest und Beethoven am Niederrhein

AUFFÜHRUNGEN

Studio Theater Mönchengladbach
5. September 2021, 11 Uhr

Foyer Theater Krefeld
12. September 2021, 11 Uhr

2. Kammerkonzert

Frankreich: zwischen Romantik und Impressionismus

AUFFÜHRUNGEN

Studio Theater Mönchengladbach
10. Oktober 2021, 11 Uhr

Foyer Theater Krefeld
17. Oktober 2021, 11 Uhr

3. Kammerkonzert

„Weder Anfang hat die Welt noch Ende ...“

AUFFÜHRUNGEN

Foyer Theater Krefeld
30. Januar 2022, 11 Uhr

Studio Theater Mönchengladbach
6. Februar 2022, 11 Uhr

4. Kammerkonzert

Bläser sinfonisch

AUFFÜHRUNGEN

Foyer Theater Krefeld
13. März 2022, 11 Uhr

Studio Theater Mönchengladbach
20. März 2022, 11 Uhr

5. Kammerkonzert

Barock – oder nicht?

AUFFÜHRUNGEN

Konzertsaal Theater Mönchengladbach
1. Mai 2022, 11 Uhr

Große Bühne Theater Krefeld
8. Mai 2022, 11 Uhr

6. Kammerkonzert

„... und ihr Ton ist Liebe“

AUFFÜHRUNGEN

Studio Theater Mönchengladbach
12. Juni 2022, 11 Uhr

Foyer Theater Krefeld
19. Juni 2022, 11 Uhr

KONZERTE

CHORKONZERT

SONDER-KAMMERKONZERT

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Ein deutsches Requiem op. 45

SOPRAN Sophie Witte

BARITON Rafael Bruck

Opernchor und Extrachor des
Theaters Krefeld Mönchengladbach
Niederrheinischer Konzertchor

DIRIGENT GMD Mihkel Kütson

AUFFÜHRUNGEN

Seidenweberhaus Krefeld
26. November 2021, 20 Uhr

Alte Reithalle Schaffrath MG
27. November 2021, 20 Uhr

Sonder-Kammerkonzert im Rahmen des Festivals

„Die Herbstzeitlose 2021“

Koen Severens (geb. 1959)

Chorus

Julius Fučík (1872 – 1916)

Einzug der Gladiatoren

Jan Koetsier (1911 – 2006)

Don Quichottisen op. 144 mit Texten
von Erich Kästner

Kleiner Zirkusmarsch op. 79a

Kurt Weill (1900 – 1950)

Dreigroschenoper-Suite (bearbeitet für
Bläserquintett von Steven Verhaert) mit
Texten von Bertolt Brecht

LESUNG

GI Michael Grosse

HORN Cecilie Marie Schwagers

TROMPETE Jonathan de Weerd,
Cyrill Gussaroff

POSAUNE Berten Claeys

TUBA Bernhard Petz

AUFFÜHRUNGEN

Bunker Güdderath (Güderath 29,
41199 Mönchengladbach)
11. September 2021, 20 Uhr

Fabrik Heeder KR
19. September 2021, 20 Uhr

Infos zur Herbstzeitlose 2021
unter: www.die-herbstzeitlose.de

DAS JUNGE THEATER

Das Junge Theater Krefeld Mönchengladbach ist ein spartenübergreifendes Projekt, bei dem zwölf junge Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Musiktheater, Ballett, Schauspiel und Orchester die Chance bekommen, einen fließenden Übergang vom Studium zum Theaterberuf zu erleben, indem hier ihre individuellen Talente gefördert und ihre Entwicklungen unterstützt werden. Sie erhalten Einzelunterricht, nehmen an Workshops, Coachings und anderen Fortbildungsmaßnahmen teil und können vor allem die Theaterpraxis kennenlernen, indem ihnen kleine, mittlere und manchmal sogar größere Aufgaben innerhalb des Spielplans ihrer Sparte überantwortet werden. Dabei stellt Herausforderung und nicht Überforderung ein zentrales Anliegen der Theaterleitung dar: Die jungen Künstlerinnen und Künstler sollen Gelegenheiten bekommen, an den ihnen gestellten Aufgaben zu wachsen und sich künstlerisch zu festigen, ohne dabei Gefahr zu laufen überfordert zu werden und dadurch an Selbstbewusstsein einzubüßen. Ein vertrauensvoller Kontakt sowie regelmäßiger Austausch mit erfahrenen Ensemble- bzw. Orchestermitgliedern im Rahmen von Proben oder Vorstellungen soll den Stipendiaten die Chance geben, sich selbst und die Möglichkeiten ihres Berufs auszuloten, bevor sie sich, nach ihrer Zeit im Jungen Theater, zu neuen Ufern aufmachen.

Das auf drei Spielzeiten hin ausgerichtete Förderprogramm wird ermöglicht durch das NRW KULTURsekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen von NEUE WEGE, einem 2019 ins Leben gerufenem Projekt, bei dem NRW-Theater sich mit innovativen strukturellen Ideen bewerben konnten. Die zwölf jungen KünstlerInnen erhalten eine regelmäßige monatliche Gage und unterschreiben im Gegenzug die Verpflichtung, an Bühnenproduktionen, Konzerten, Werbeveranstaltungen u.v.m. mitzuwirken.

Das *Junge Theater Krefeld Mönchengladbach* setzt sich in der Spielzeit 2021/2022 wie folgt zusammen:

Raquel Cobo Álvarez (Viola), Guillem Batllori (*Sänger*), Maya Blau-stein (*Sängerin*), Julianne Cederstam (*Tänzerin*), Raafat Daboul (*Schauspieler*), Alice Franchini (*Tänzerin*), Robin Grunwald (*Sänger*), Chi-Hung Huang (2. Violine), Boshana Milkov (*Sängerin*), Leonard Rees (Violoncello), Avishay Shalom (*Pianist und Dirigent*).



Das Junge Theater Krefeld Mönchengladbach wird gefördert im Rahmen von NEUE WEGE durch das NRW KULTURsekretariat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



HJ

DES KAISERS NEUE KLEIDER

AB 5 JAHREN

Eine Mutmach-Geschichte über Schein und Sein, Eitelkeit und tollkühne Gaunereien, von Bruno Winzen nach dem Drehbuch für einen WDR-Märchenfilm von David Ungureit nach Hans Christian Andersen

Voller Witz und Lebenslust kommt der junge, mittellose Jacó in ein ihm unbekanntes Land. Dort macht er bei dem Versuch, sich etwas zu Essen zu beschaffen, die Bekanntschaft mit der Näherin Maja. Alle Bürger leiden Not, während Kaiser Friedhelm der Fesche sagenhafte Reichtümer für seine Garderobe ausgibt. Kurzerhand fasst Jacó einen Plan: Er behauptet kühn, der weltbeste Weber zu sein. So gelingt es ihm, zum eitlen Kaiser vorgelassen zu werden und ihm ein verlockendes Angebot zu unterbreiten: Für das große Geburtstagsfest des Kaisers verspricht Jacó, einzigartige und prächtige Kleider zu schneiden. Das Tollste an ihnen aber sei, dass sie für jeden, der unverzeihlich dumm oder seines Amtes nicht würdig ist, unsichtbar bleiben. Der selbstsüchtige Friedhelm geht darauf ein. Obwohl die kluge Hofschneiderin Adele bald Verdacht schöpft, macht es sich Jacó im Schloss bequem und gibt vor, gemeinsam mit Maja die Stoffe für die kaiserliche Kleidung zu weben.

Als der Tag der Wahrheit anbricht, warten alle gespannt auf den Anblick der sagenhaften neuen Kleider. Endlich tritt der Herrscher vor seine Untertanen. In deren Gesichtern macht sich schnell ungläubiges Staunen breit.

INSZENIERUNG Bruno Winzen
BÜHNE Harald Stieger
KOSTÜME Petra Wilke
MUSIK Julia Klomfaß
DRAMATURGIE Maren Gambusch

PREMIERE
Theater Krefeld am 30. Oktober 2021

SCHAF

AB 5 JAHREN

Musiktheater für Kinder ab 5 Jahren // von Sophie Kassies // Mit Werken von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Claudio Monteverdi // Aus dem Niederländischen von Eva Maria Pieper

Wenn man einen tollen Freund hat, will man ihn gerne bei seinem Namen rufen können, wenn man seine Hilfe braucht. Und genau das ist das Problem von Schaf, einem Nullachtfünfzehn-Schaf auf der Wiese, das sich mit Prinz Lorenzo anfreundet – und eben keinen Namen hat, bei dem es gerufen werden kann. Es heißt einfach nur „Schaf“. So wie alle anderen Schafe auch. Aber nun ist es der Freund von Lorenzo. Und deshalb will es mehr als nur ein Schaf unter vielen sein. Auf der Suche nach einem Namen beginnt für Schaf eine abenteuerliche Reise, bei der es vielen eigenartigen Menschen begegnet. Am Ende erkennt Schaf, dass das Leben auch schön sein kann, wenn man nichts Besonderes, sondern einfach nur man selbst und vor allem glücklich ist. Musikalisch eingebettet ist die tierische Identitätssuche von Schaf in Arien und Duette von Barockkomponisten wie Henry Purcell, Georg Friedrich Händel und Claudio Monteverdi – mit neuen deutschen Texten und von Cembalo und Violoncello begleitet.

MUSIKALISCHE LEITUNG Avishay Shalom*
INSZENIERUNG Katja Bening
AUSSTATTUNG Heiko Mönlich
DRAMATURGIE Ulrike Aistleitner
* Mitglied im *Opernstudio Niederrhein*

PREMIERE
Theater Mönchengladbach am 27. November 2021



BADWERK
Ihr Bad - Unser Werk!

DER WEG ZU IHREM **TRAUMBAD**



www.badwerk.de

Traumhafte Badausstellung

Kompetente Beratung

Individuelle 3D-Badplanungen

Komplette Badkonzepte



Heinrich Schmidt

Sanitär | Heizung | Elektroinstallation
Klima | Lüftung | Fliesen | Werkzeug
Krankenhaus- und Industriebedarf

Heinrich Schmidt GmbH & Co. KG

Duvenstraße 290-312
41238 Mönchengladbach
T 02166-918-0

Untergath 177
47805 Krefeld
T 02151-3737-0

info@badwerk.de

VORSTELLUNG PLUS FAMILIE IM THEATER

Am Sonntag mit der ganzen Familie in die Welt des Theaters eintauchen.

Unsere Theaterpädagoginnen haben hierzu für Kinder, Eltern und Großeltern einen 75minütigen Workshop gestaltet, in dem die Geschichte und ihre Figuren erforscht und dann kleine Sequenzen entwickelt werden. Auf diesem Wege lernen alle gemeinsam schon die Figuren kennen und können so im Anschluss den Profis auf der Bühne noch besser folgen und der Genuss und Spaß ist umso größer.

Der Workshop ist beim Kauf der Karten kostenfrei.

THEATER MÖNCHENGLADBACH

Schaf Musiktheater

ANMELDUNG UND INFOS

silvia.behnke@theater-kr-mg.de

THEATER KREFELD

Des Kaisers neue Kleider Schauspiel

ANMELDUNG UND INFOS

maren.gambusch@theater-kr-mg.de

Dieses Angebot für die ganze Familie ist nur nach Anmeldung möglich

PUPPENTHEATER

Sonntags ist Familienzeit! Zu spannenden Puppentheater-Aufführungen sind unsere jüngsten Zuschauer in Begleitung von Eltern oder Großeltern auch in der neuen Spielzeit herzlich eingeladen – sobald es die Situation wieder zulässt.

Das Puppentheater unter Federführung von Alexander Betov feiert 2021 sein 10jähriges Jubiläum. Ermutigt durch die anhaltende positive Resonanz gelang es, schrittweise ein kleines Repertoire aufzubauen. Viele Kinder in Krefeld und Mönchengladbach, aber auch erwachsene Zuschauer, haben sich in den vergangenen zehn Spielzeiten an Stücken wie *Der Drache will heiraten*, *Das Aschenputtel*, *Die Schöne und das Biest*, *Die Froschprinzessin*, *Der Kleine Prinz*, *Zwerg Nase* und *Die drei Schweinchen und der Wolf* erfreut.

Alexander Betov widmet sich in seiner Freizeit mit Elan und Herzblut der Theaterarbeit für Kinder, unterstützt von seiner Kollegin Sabine Sanz. Beide Künstler singen seit vielen Jahren im Opernchor des Theaters Krefeld und Mönchengladbach. Während die fantasievollen Texte meist aus der Feder von Sabine Sanz stammen, führt Alexander Betov Regie, entwirft die Dekorationen und baut selbst die Puppen. Dazu befähigt ihn seine Ausbildung an der Nationalakademie in Sofia, wo er Gesang und Schauspiel einschließlich Puppenspiel studierte.

So entdeckte er schon früh seine Liebe zu dieser Kunstform. Seine Inszenierungen sind nach dem Prinzip des interaktiven Spiels zwischen Puppenspieler, der gleichzeitig als Darsteller sichtbar ist, und den Puppen konzipiert.

Für Kinder ist es besonders aufregend, Theaterluft zu schnuppern und mitzerleben, wie Märchenfiguren im Spiel zum Leben erwachen. Diesen Zauber können auch Erwachsene genießen und sich zudem an leuchtenden Kinderaugen erfreuen.

KINDERKONZERTE

1. Kinderkonzert

Kikos kleiner Ausflug in den Wald

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld

19. September 2021

11 Uhr und 12:30 Uhr

Theater Mönchengladbach

26. September 2021

11 Uhr und 12:30 Uhr

2. Kinderkonzert

Thomas Lange & Thomas Dorsch

Peterchens Mondfahrt

Orchestermärchen nach Gerdt
von Bassewitz

AUFFÜHRUNGEN

Theater Mönchengladbach

7. November 2021

11 Uhr und 12:30 Uhr

Theater Krefeld

28. November 2021

11 Uhr und 12:30 Uhr

3. Kinderkonzert

Mensch, Bach

Christoph Hohmann: Johann Sebastian
Bach

AUFFÜHRUNGEN

Theater Mönchengladbach

9. Januar 2022

11 Uhr und 12:30 Uhr

Theater Krefeld

16. Januar 2022

11 Uhr und 12:30 Uhr

4. Kinderkonzert

Die 4 Elemente

AUFFÜHRUNGEN

Theater Krefeld

27. März 2022

11 Uhr und 12:30 Uhr

Theater Mönchengladbach

3. April 2022

11 Uhr und 12:30 Uhr

5. Kinderkonzert

**Von Grevenbroich bis Sydney –
Das internationale Orchesterreisebüro**

AUFFÜHRUNGEN

Theater Mönchengladbach

29. Mai 2022

11 Uhr und 12:30 Uhr

Theater Krefeld

5. Juni 2022

11 Uhr und 12:30 Uhr

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

Paula Emmrich

KONZERTKOBOLD KIKO

Sebastian Engel

**MUSIKALISCHE LEITUNG
UND MODERATION**

Paula Emmrich, Eva Ziegelhöfer,
Chisato Yamamoto, Sebastian Engel

KONZEPTION

Alle Kinderkonzerte richten
sich an Kinder im Alter von
6 bis 10 Jahren.

NEU

KRABELKONZERTE (FÜR 0 BIS 2-JÄHRIGE)

1. Krabbelkonzert

Studio Theater Mönchengladbach
9. März 2022, 10:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
10. März 2022, 10:30 Uhr

2. Krabbelkonzert

Studio Theater Mönchengladbach
27. April 2022, 10:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
28. April 2022, 10:30 Uhr

3. Krabbelkonzert

Studio Theater Mönchengladbach
2. Juni 2022, 10:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
3. Juni 2022, 10:30 Uhr

Luisa Piewak **KONZEPTION**
NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

SITZKISSENKONZERTE (FÜR 3 BIS 6-JÄHRIGE)

1. Sitzkissenkonzert

Foyer Theater Krefeld
13. November 2021, 10:30 Uhr
Studio Theater Mönchengladbach
20. November 2021, 10:30 Uhr

2. Sitzkissenkonzert

Studio Theater Mönchengladbach
19. Februar 2022, 10:30 Uhr
Foyer Theater Krefeld
26. Februar 2022, 10:30 Uhr

3. Sitzkissenkonzert

Foyer Theater Krefeld
14. Mai 2022, 10:30 Uhr
Studio Theater Mönchengladbach
21. Mai 2022, 10:30 Uhr

Luisa Piewak **KONZEPTION**
NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

SCHULKONZERTE

1. Schulkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart – Solokonzerte der Klassik // (für Schüler*innen der 5. bis 7. Klasse)

Luisa Piewak **KONZEPTION**
Sebastian Engel **DIRIGENT**
NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

Theater Krefeld
4. Februar 2022, 11 Uhr
Theater Mönchengladbach
8. Februar 2022, 11 Uhr

2. Schulkonzert

**Komponistinnen
(für Schüler*innen der 7. bis 9. Klasse)**

Luisa Piewak **KONZEPTION**
Sebastian Engel **DIRIGENT**
Niederrheinische Sinfoniker

Theater Mönchengladbach
31. Mai 2022, 11 Uhr
Theater Krefeld
7. Juni 2022, 11 Uhr

Werkeinführung durch ein Kammerensemble mit nachfolgendem Sinfoniekonzertbesuch (für Schüler*innen ab der 9. Klasse)

Peter Tschaikowsky (1840 – 1893)

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74
„Pathétique“

Mitglieder der
Niederrheinischen Sinfoniker
Georg Ruppert, Richard Weitz,
Olaf Scholz **KONZEPTION**

Die Terminvergabe des Besuchs der Sinfoniker in der Schule erfolgt nach individueller Absprache. Anmeldung: eva.ziegelhoefer@theater-kr-mg.de

Weitere konzertpädagogische Angebote von Lauschworkshops über Komponieren mit Apps bis zur Klassik Lounge für Erwachsene finden Sie im Konzertjahresheft 2021/22 und unter www.niederrheinsche-sinfoniker.de

THEATER- PÄDAGOGIK



Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zugrunde gehen.

(Friedrich Nietzsche)

Ein Gedanke Nietzsches, der uns in der jüngsten Vergangenheit noch einmal besonders bewusst geworden ist und den wir gerne in den Köpfen junger Menschen entfachen möchten.

Daher freuen wir uns darauf, wieder gemeinsam das, was Theater ausmacht, erleben zu können: Die Begegnung von Menschen und die kreative, künstlerische Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Politik und dem Menschsein an sich.

Wir möchten theaterbegeisterten Jugendlichen, Pädagoginnen und Pädagogen, sowie Schülerinnen und Schülern ein Angebot machen, durch das Kunst und Theater im Leben eines jeden wieder den Platz findet, der ihm zustehen sollte.

In den letzten Monaten haben wir uns, beeindruckt von den Geschehnissen, inspirieren lassen und unser theaterpädagogisches Programm überarbeitet und erweitert, um einen noch direkteren Zugang zu den Schulen zu ermöglichen. So bieten wir z.B. speziell auf das Curriculum zugeschnittene Workshops an, haben weitere Klassenzimmerstücke ins Programm genommen und eine digitale Theaterführung entwickelt, mit der wir das Theater direkt zu Ihnen ins Klassenzimmer bringen.

Um nun Taten folgen zu lassen, freuen wir uns auf Ihre Anfragen, damit wir gemeinsam eine spannende Spielzeit gestalten können.

Silvia Behnke | Maren Gambusch
Theaterpädagoginnen

JUGEND IM THEATER

Opener

Zum Auftakt der neuen Spielzeit laden unsere Theaterpädagoginnen Silvia Behnke und Marlen Gambusch alle theaterbegeisterten Jugendlichen herzlich ein, sich einen ersten Eindruck von der Arbeit unseres Jugendclubs zu verschaffen. Bei einem gemeinsamen **Workshop** erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit selbst aktiv zu werden, um die verschiedenen Aspekte von Tanz, Schauspiel und kreativer Szenenentwicklung kennenzulernen. Und im Anschluss stellen die beiden Pädagoginnen ihre verschiedenen Projekte vor.

Wer dann Mitglied in unserem Jugendclub werden möchte, hat nicht nur die Möglichkeit selbst auf der Bühne zu stehen, sondern auch zum Preis von 7 Euro pro Vorstellungsbesuch regelmäßig gemeinsam mit anderen interessierten Jugendlichen ins Theater zu gehen. Diese gemeinsamen Theaterbesuche, unsere **Theaterspots**, mit anschließenden Gesprächen, Diskussionen oder Interviews bieten unsere Theaterpädagoginnen Jugendclubbern jeweils einmal im Monat abwechselnd in beiden Städten an.

ANMELDUNG UND INFOS

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

Geplante Termine werden auf unserer Homepage veröffentlicht.

Projekte

Wir machen Theater von, mit und für Jugendliche!

Unsere Projekte eröffnen die Möglichkeit, das Theater aktiv mit zu gestalten und unter professioneller Anleitung ein Schauspiel oder Tanztheaterstück zu erarbeiten. Jungen Leuten wird hier der kreative Freiraum geboten, um sich auszuprobieren und erste Bühnenerfahrungen zu sammeln.

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Bühnenprojekt ist lediglich die regelmäßige aktive Anwesenheit bei Proben, die auch am Wochenende und in den Ferien stattfinden.

ANMELDUNG

Die Anmeldeflyer für eine Mitgliedschaft im Jugendclub sind mit Beginn der neuen Spielzeit an den Theaterkassen Krefeld und Mönchengladbach und als Download auf unserer Homepage erhältlich.

DER EINGEBILDETE KRANKE

AB 15 JAHREN

Tanz-Theaterproduktion des Jugendclubs Mönchengladbach // Komödie nach Molière

„Ich kann sie nur therapieren, genesen das müssen sie selber machen.“

Ein beklemmendes und hartes Urteil im Ohr von Molières berühmtem Hypochonder Argan, der befürchtet, sehr schnell sterben zu müssen, wenn er nicht permanent von Ärzten überwacht und kontrolliert wird. Vehement stellt er die Medizin und das Tun der Ärzte, die vom gemeinen Volk vergöttert werden, in Frage, aber ebenso misstrauisch ist er gegenüber seinem Bruder Béralde. Argans Kritik ist unerbittlich, von der Medizin hält er schlichtweg gar nichts und seinen Bruder stempelt er als nutzloses Wesen ab. Argans alles beherrschende Angst bringt ihn sogar soweit, mit dem Tod zu spielen, indem er sich zweimal totstellt – aber seine Angst vor dem Tod verschwindet nicht. Im Gegenteil: Dadurch wird er noch anfälliger für eine Vielzahl an eingebildeten Krankheiten.

Obwohl der französische Dramatiker Molière das Stück vor 330 Jahren schrieb, hat es einen ungeheuer starken Bezug zu unserer heutigen Zeit.

Zum einen durch den gegenwärtigen Diskurs der Medizin: Wie schnell gerät man als „Gesundheitssünder“ in Verruf, wenn man sich nicht, wie es Kritiker der Schulmedizin überspitzt formulieren, dem „Terror der Prävention“ unterwirft und eine „Überdiagnostizierung“ in Kauf nimmt? Zum anderen wird Gesundheit beinahe wie eine neue Religion gehandelt. Eine neue Form der Hypochondrie ist entstanden, ein übertriebenes „Sich-selbst-Beobachten“, bei dem der kleinste Schmerz nicht mehr ausgehalten werden kann und behandelt werden muss ...

Diesen Phänomenen nachzuspüren, dazu laden die Commedia dell'arte-Figuren Molières förmlich ein, und der Jugendclub Mönchengladbach wird sich mit seiner Komödie auf spielerische und tänzerische Weise befassen.

INSZENIERUNG Silvia Behnke
AUSSTATTUNG Udo Hesse

PREMIERE

Studio im Theater Mönchengladbach
Sommer 2022

KENNENLERNWOCHELENDE

Oktober 2021

REGELMÄSSIGE PROBEN

Samstags, 11:00–18:00 Uhr

ANMELDUNG

silvia.behnke@theater-kr-mg.de



Jugendclub des Theaters Krefeld und Mönchengladbach



DURCH DIE ZEIT STOLPERN

Eine Stückentwicklung des Jugendclubs Krefeld

*In meiner Straße Stolpersteine
Vögel singen und ich weine
Hier könnt' jeder Name stehen
Irgendeiner, irgendeiner
Doch hier steht deiner
(Trettmann)*

In dieser Spielzeit nimmt der Jugendclub die Krefelder Stolpersteine als Ausgangspunkt für eine eigene Stückentwicklung. Stolpersteine sind Gedenktafeln aus Messing, mit denen der Künstler Gunter Demnig an die Opfer des Holocausts erinnert, indem er sie vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort ins Trottoir einlässt. Wer waren die Menschen, die in Krefeld gelebt haben und wer sind die Menschen, die in Krefeld leben?

Wie waren und sind die jungen Menschen aus Krefeld so drauf? Was hat sie beschäftigt, ermutigt und welche Steine lagen auf ihren Wegen? Welche Geschichten haben sie erlebt? Und wie unterscheiden sie sich von unseren Geschichten? Oder unterscheiden sie sich vielleicht gar nicht? Diesen Fragen gehen die Spielerinnen und Spieler des Jugendclubs nach, wenn sie durch die Krefelder Geschichte und die Lebensgeschichte von Krefeld „stolpern“.

INSZENIERUNG Maren Gambusch
BÜHNE Matthias Stutte
KOSTÜME Kathrin Beutelspacher
DRAMATURGIE Esther Wissen

PREMIERE
Fabrik Heeder in Krefeld im
Sommer 2022

KENNENLERNWOCHELENDE
Oktober 2021

REGELMÄSSIGE PROBEN
Donnerstags, 17:30–20:30 Uh

ANMELDUNG UNTER:
maren.gambusch@theater-kr-mg.de

MUSICAL DANCE

AB 12 JAHREN

Die Tanz- und Theaterpädagogin Silvia Behnke lädt alle Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren ein, gemeinsam Choreografien zu erarbeiten. Wer ein Faible für Musical hat, aber auch Interesse für andere Tanzstile, ist hier genau richtig aufgehoben.

Bei den Treffen, die immer mittwochs stattfinden, werden nach dem gemeinsamen Aufwärmtraining, dem Handwerkszeug des Tänzers, die unterschiedlichsten Choreografien erarbeitet. In immer wieder anderen Varianten wird dann das erarbeitete Repertoire für die vielfältigen Auftritte der Musical-Dance-Gruppe zusammengestellt. So wirken sie mit bei Theaterfesten, Kulturveranstaltungen in beiden Städten, verschiedenen Festivals der LAG Tanz wie GET ON STAGE in Dortmund oder Jugend tanzt. Ein besonderes Highlight war auch die Mitwirkung beim Musikfestival Ensemblia 2019 in Mönchengladbach. Aufgeteilt sind die Musical-Dancer in zwei Gruppen.

REGELMÄSSIGE PROBEN
Mittwochs im Theater Krefeld
Anfänger: 16:30–17:30 Uhr
Fortgeschrittene: 18:00–20:00 Uhr

ANMELDUNG
silvia.behnke@theater-kr-mg.de

SCHULE IM THEATER

Programm für Lehrer*innen

In der Spielzeit 2021/22 bieten wir Lehrerinnen und Lehrern selbstverständlich wieder unsere übersichtliche **Lehrer Broschüre** an. Über Aktuelles informieren wir Sie dann in unserem theater- und konzertpädagogischen **Newsletter**, in dessen Verteiler wir Sie gerne aufnehmen. Hier informieren wir auch nach wie vor über die Termine der **für Lehrer*innen geöffneten Hauptprobenbesuche**.

Um dieses Programm detaillierter vorzustellen, kommen die beiden Theaterpädagoginnen, Silvia Behnke und Maren Gambusch auch gerne in Ihre **Fachkonferenz**, entweder **persönlich oder via Zoom**.

ANMELDUNG

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

Theaterbesuch mit der Klasse

Ergänzend zu Ihrem Vorstellungsbesuch mit der Schulklasse bieten wir ihnen ein vielfältiges theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Neu in unserem Angebot ist eine **digitale Theaterführung**, die wir Ihnen als DVD oder Downloadlink kostenlos zur Verfügung stellen, umso das Theater direkt zu Ihnen ins Klassenzimmer bringen zu können. Natürlich stehen wir Ihnen auch weiterhin mit persönlichen **Theaterführungen, kostenlosen Materialmappen** und einem **90minütigen Workshop** oder einem von den Theaterpädagoginnen **moderierten Nachgespräch** mit den beteiligten Künstlern zur Verfügung.

Bei einer gleichzeitigen Gruppenbuchung erhalten Sie ein theaterpädagogisches Angebot kostenfrei.

Jedes weitere theaterpädagogische Angebot kostet 100 €.

EXKLUSIV FÜR SCHULKLASSEN

Gruppenpreis: 7 € pro Person

ANFRAGEN FÜR MUSIKTHEATER UND BALLETT

silvia.behnke@theater-kr-mg.de

ANFRAGEN FÜR SCHAUSPIEL

maren.gambusch@theater-kr-mg.de

Lesebühnchen

Schauspielerin Paula Emmrich kommt mit einem vielfältigen Lesungsprogramm direkt ins Klassenzimmer oder lädt in die Lesebühne des Theaters ein. Bestehende Lesungen enthalten u. a. *Das Sams*, *Harry Potter* und *Das Tagebuch der Anne Frank*. Weitere Wünsche können gerne geäußert werden.

Dieses, auf fünf Termine pro Stadt limitierte Angebot, richtet sich an Schulklassen der Jahrgangsstufe 1 bis 8 und ist kostenfrei.

ANMELDUNG UND INFOS

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

THEATER IN DER SCHULE

Schauspiel-, Oper- oder Tanzworkshop für die Klasse/den Kurs

Wir bieten Schulklassen aller Schularten und Altersstufen die Möglichkeit, an einem Theaterworkshop teilzunehmen und auf diese Weise abwechslungsreiche, ganzheitliche und besondere Stunden in unserem Theater oder in ihrer Schule zu verbringen.

In allen Workshops werden grundlegende Techniken der jeweiligen Kunstsparte vermittelt. Die Workshop-Teilnehmer machen gemeinsam die Erfahrung künstlerischen und kreativen Arbeitens und haben so die Möglichkeit sich auszuprobieren und innerhalb der Klassen-/Kursgemeinschaft noch einmal von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Gerne gehen wir hierbei auf Ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse ein. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Klasse!

TERMIN

nach Absprache

KOSTEN

kombiniert mit einem Vorstellungsbesuch kostenfrei, ohne Vorstellungsbesuch 200 €

Workshops zu unterrichtsrelevanten Themen

In diesem neuen Workshop-Format möchten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich den verschiedenen Unterrichtsthemen und Inhalten mittels theaterpädagogischer Methoden und Video-/Toneinspielungen unseres künstlerischen Kollegiums anzunähern und auf diesem Wege spür- und erlebbar zu machen.

Angeboten werden folgende Workshops:

OPER

- Klassische Oper im Spiegel der Zeit

BALLETT

- Zeitgenössischer Tanz
Gestern und Heute –

ANMELDUNG UND INFOS

silvia.behnke@theater.kr-mg.de

SCHAUSPIEL

- *Nathan der Weise*
von Gotthold Ephraim Lessing
- Bertolt Brecht und das epische Theater
- William Shakespeare
und das elisabethanische Theater

ANMELDUNG UND INFOS

maren.gambusch@theater-kr-mg.de

KLASSENZIMMERSTÜCKE

Um die mitunter schwierigere Hürde einer Anreise für Sie zu erleichtern und doch mit Ihrer Klasse/Kurs Theater zu erleben, haben wir in 2021/22 gleich zwei Klassenzimmerstücke zur Auswahl, die sich mit brisanten Themen befassen und in der Klasse zu spannenden Diskussionen führen dürften:

Diese Klassenzimmer-Produktionen werden theaterpädagogisch begleitet. Es handelt sich um mobile Klassenzimmerstücke, mit denen wir gerne auch in Ihre Institution kommen.

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG UNTER:

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

DRECK

Monolog von Robert Schneider

Sad, so nennt er sich, verkauft Rosen. Jede Nacht bricht der junge Mann auf und läuft mit einem Strauß roter Rosen von Kneipe zu Kneipe.

Sads Heimatstadt, so erzählt er, ist das irakische Basra, die er wegen des Kriegs verlassen hat. „Ich bin Deserteur. Ich wollte Deutsch lernen, nicht Krieg!“ Und nun ist er zwar endlich dort, wo man seine geliebte deutsche Sprache spricht, aber er ist illegal hier, er ist ein Araber und niemand redet mit ihm.

Sad erzählt von seinem Leben als Fremder und macht sich dabei die Ablehnung, die ihm entgegenschlägt, auf groteske Art zu eigen. Er zieht sich die rassistischen Klischees und Stereotype an wie einen für ihn bestimmten Anzug. – Eine Unterwerfungsgeste? Ein provokantes Spiel? Oder beißender Spott? Hoyerswerda 1991 – Mölln 1992 – Rostock-Lichtenhagen 1992 – Solingen 1993, das waren die schlimmsten fremdenfeindlichen Pogrome und Terroranschläge im damaligen Deutschland. Der Anschlag in Hanau 2020 zeigt uns, ein historisches Stück ist der 1991 geschriebene Monolog immer noch nicht.

MIT Raafat Daboul*

INSZENIERUNG Steve Karier

DRAMATURGIE Martin Vöhringer

DIE WEISSE ROSE – LEBT

Ein Klassenzimmerstück von Günther Breden

Die Schülerin Sophie hat, anlässlich der geplanten Schulumbenennung in Geschwister-Scholl Schule ein Stück über die letzten Minuten von Sophie und Hans Scholl, Mitglieder der Widerstandsgruppe *Die Weiße Rose*, geschrieben. Sie will mit ihrem Stück auch dem an der Schule entstandenen Rechtsruck entgegen wirken und sucht nun Mitspieler. Ihr Mitschüler Marlon ist schon dabei – doch wohl eher aus Interesse an Sophie als an der Geschichte, und so ganz sicher, ob das noch jemanden anspricht, ist er sich auch nicht.

Ein aktuelles Stück, das zum Teil auf den Briefen und Aufzeichnungen der Geschwister Scholl basiert, über Wachsamkeit, Mut und Engagement.

Es spielen: Mitglieder des Jugendclubs Krefeld und Mönchengladbach

INSZENIERUNG

Silvia Behnke und Maren Gambusch

AUSSTATTUNG Matthias Stutte

DRAMATURGIE Esther Wissen

FÜR LEHRER

Projekttag im Theater

Für den jährlichen Schul-Projekttag suchen Sie noch etwas Besonderes für Ihre Schüler*innen? Dann liegen Sie mit unserem Rundumpaket genau richtig. Hierzu bieten wir einen dreistündigen Workshop rund um Theater und Darstellung oder einen 90-minütigen Workshop Theaterspiel mit anschließender Theaterführung an, in der Schule auch digital möglich.

Um das Erlebnis für die Schüler*innen abzurunden, lässt sich zusätzlich eine Vorstellung aus unserem Spielplan zum Schülergruppenpreis von 7 € mitbuchen.

KOSTEN

Paket-Preis pro Gruppe: 300 €
bei Vorstellungsbuchung: 100 €

ANMELDUNG

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de

Theaterpädagogische Schultheaterkooperation

Sie leiten eine Theater AG, einen D&G-Kurs oder eine Literaturklasse? Unsere Theaterpädagoginnen kommen gerne zu Ihnen in die Schule und stehen Ihnen an drei Ihrer Probentermine unterstützend zur Seite. Im Rahmen dieser Kooperation besuchen Sie mit Ihrer Gruppe zwei Produktionen unseres Theaters, um sich von den Profidarstellern inspirieren zu lassen und so die Professionalität Ihrer eigenen Schulproduktionen noch zu steigern.

FÜR SCHÜLER

Praktika

Theaterinteressierten Schüler*innen ermöglichen wir zwei bis dreiwöchige Betriebspraktika in den verschiedensten Abteilungen des Theaters.

ANMELDUNG UND INFOS

theaterpaedagogik@theater-kr-mg.de
personal@theater-kr-mg.de

Unser Angebot im Rahmen der Berufsfelderkundung finden Sie auf:

www.mn.bfe-nrw.de

Die Theaterspatzen

Der Kinderchor Theaterspatzen bietet schon den Kleinsten die Chance, die eigene Stimme kennenzulernen, und erste szenische Erfahrungen zu sammeln. So sind Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren herzlich eingeladen, Mitglieder der Theaterspatzen zu werden, den Kontakt zum Theater aufzubauen und ein aktiver Teil des szenischen Kinderchors des Musiktheaters zu werden. Unter professioneller Anleitung erhalten die Theaterspatzen Stimmbildung und szenischen Grundunterricht. Gemeinsam studieren sie Lieder, sowie kleine Szenen und Sketche ein. Und als Kinderchor und Kinderstatisten haben die Spatzen in den vergangenen Spielzeiten unter anderem bereits in: *Die Hochzeit des Figaro*, *Norma*, *Der Rosenkavalier*, *Dogville*, *Frau Müller muss weg* und *Hänsel und Gretel* mitgewirkt.

ANMELDUNG UND INFOS

theater.spatzen@theater-kr-mg.de

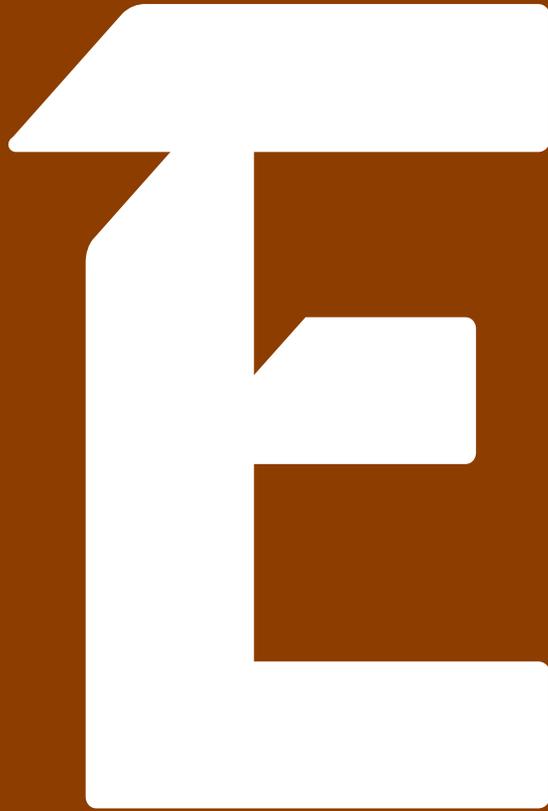
17. Schultheaterfestival in Mönchengladbach

Zum 17. Mal organisiert die TheaterGemeinde Mönchengladbach das sogenannte Schultheaterfestival, bei dem Klassen unterschiedlicher Jahrgangsstufen und Schulformen eigene Inszenierungen auf die Bühne bringen und ihre kreativen Arbeiten in den Räumlichkeiten des Theaters präsentieren.

WEITERE INFOS UNTER

www.theatergemeinde-mg.de

EXTRAS



UIVA BELCANTO!

Operngala

Keine Gesangstechnik schafft es besser, das Opernpublikum zu Begeisterungstürmen hinzureißen, als die virtuose Koloraturtechnik des „Belcanto“, des „Schöngesanges“. Kaskaden in den höchsten Höhen, fulminant-rasante Tempi und wahnwitzige Verzierungs-girlanden zeigen, was eine Opernstimme leisten kann und erzeugen bei den Zuhörern Gänsehautschauer und Verzückung. Diese sportive und hochemotionale Gesangkunst, die im frühen 19. Jahrhundert ihre Blütezeit erlebte, lässt auch das Publikum des 21. Jahrhunderts nicht kalt. Highlights des Belcanto stehen im Zentrum dieser Operngala.

Das Musiktheaterensemble, das *Opernstudio Niederrhein*, der Opernchor und die Niederrheinischen Sinfoniker präsentieren bekannte Arien, Ensembles und Chöre aus Opern von Vincenzo Bellini, Gaetano Donizetti, Gioacchino Rossini und des frühen Giuseppe Verdi. Der neue 1. Kapellmeister Yorgos Zivaras übernimmt die musikalische Leitung dieser Gala, Generalintendant Michael Grosse führt als Moderator durch das Programm.

Theater Krefeld

18. Dezember 2021 um 19:30 Uhr

Theater Mönchengladbach

19. Dezember 2021 um 18 Uhr

LIEDGUT

LiedGut unterwegs

Auch in der Saison 2021/22 wird die von Michael Preiser konzipierte Veranstaltungsreihe *LiedGut* fortgesetzt, in der der Pianist gemeinsam mit Solisten des Musiktheaters und des *Opernstudio Niederrhein* ausgefeilte Liedprogramme vorstellen wird. Neben dem klassischen Repertoire berühmter Liederzyklen oder einer Auswahl, die sich auf einzelne Komponisten, konkrete Themen oder bestimmte Länder bezieht, präsentieren seine Programme oft erstaunliche Entdeckungen. Das Besondere an diesen musikalischen Abenden sind – neben dem Hörgenuss – die informativen sowie unterhaltsamen Moderationen, mit denen Michael Preiser das Publikum auf ganz persönliche Art in seine Konzeptionsgedanken einweicht.

Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen die *LiedGut*-Veranstaltungen auf der Bühne des Krefelder Theaters oder im Mönchengladbacher Konzertsaal stattfanden, wird *LiedGut* zu einem mobilen Format. An ausgesuchten Orten in Krefeld und Mönchengladbach wird *LiedGut unterwegs* jetzt als Gastauftritt angeboten und verbindet mit dem musikalischen Programm somit auch eine Stadterkundung. Aufführungsorte und Termine entnehmen Sie bitte der Homepage des Theaters, dem *LiedGut*-Flyer und den Monatsspielplänen.

THEATERBALL 2022

Gemeinsam tanzen

Auch in der Spielzeit 2021/22 präsentieren wir Ihnen wieder unseren traditionellen Theaterball, der seit einigen Jahren immer im Wechsel, mal in Krefeld, mal in Mönchengladbach, die Menschen begeistert. In dieser Saison freuen wir uns darauf, Sie wieder ins Theater Krefeld und in die Räume unserer charmanten Nachbarin, der Mediothek einzuladen. Die Künstlerinnen und Künstler unseres Hauses stellen wie gewohnt ein unterhaltsames Programm zusammen – erleben Sie Highlights aus Schauspiel, Musiktheater und Ballett, und verwöhnen Sie Ihre Ohren mit den wunderbaren Melodien der Niederrheinischen Sinfoniker. Alles live, alles exklusiv, alles für den Ball!

Damit der Theaterball für jeden etwas bietet, kommen nicht nur Liebhaber klassischer Musik auf ihre Kosten, die auf der Bühne zu den Walzerklängen des Orchesters tanzen möchten. Verschiedene Bands geben Ihnen auch gerne Rock & Pop auf die Ohren. Also keine Angst vor staubigem Ambiente! Um sich für das Tanzen und Flanieren stärken zu können, halten wir selbstverständlich wieder verschiedene Speisen und Getränke für Sie bereit. Der Ball ist eben eine runde Sache.

Theater Krefeld und Mediothek
am 19. März 2022

KULTUR- MARKT

Der 4. Kulturmarkt 2022

Wundervoll und riesengroß ist die Bandbreite der Mönchengladbacher Kulturszene! Das Theater ruft daher schon zum vierten Mal an einem Sonntag im Mai wieder alle Künstler, Musiker, Vereine und Institutionen zusammen, um ein großes Fest rund um das Theater Mönchengladbach zu feiern. Ein Programm von Blues bis Ballett, von Karaoke bis Kostümverkauf, von Feinkost bis Flohmarkt lockt wieder tausende Zuschauer in das Theater und den Theaterpark. Gladbacher Einrichtungen informieren an über 40 Ständen über ihre Arbeit und im Familienbereich stehen Märchenerzähler, Hüpfburgen und weitere Attraktionen bereit. Der Foodcourt lädt zum Schlemmen ein, während auf der #MGheroes-Außenbühne DJs und Bands aus Mönchengladbach für entspannte Stimmung sorgen.

Der Kulturmarkt findet am Sonntag, 29. Mai 2022 im Theater Mönchengladbach statt. Los geht es um 11 Uhr mit dem Kinderkonzert mit Kobold Kiko (Paula Emmrich), der kleine und große Besucher frech und fröhlich auf den entspannten Familiensonntag einstimmt.

PREMIEREN FEIERN

Gemeinsam feiern

Theaterpremieren sind eine aufregende Sache! Die Vorbereitungen für eine Neuproduktion dauern oft mehr als ein Jahr, Konzepte, Choreografien, Bühnenbilder, Fassungen, Partituren, Kostümentwürfe u.v.m. werden entwickelt, angepasst und geprobt. Nach intensiver Vorarbeit kommt, mit Herzblut und Vorfreude gespickt, das ‚Endprodukt‘ auf die Bühne und wird einem neugierigen Premierenpublikum präsentiert. Das Lampenfieber hat seinen Höhepunkt erreicht und die beteiligten Künstler können endlich erste Zuschauerreaktionen testen.

In guter Tradition gibt es nach dem Schlussapplaus jedes Premierenabends im Theater Krefeld und Mönchengladbach eine öffentliche Premierenfeier, bei der die Arbeit aller Mitwirkenden gewürdigt wird und die Zuschauer die Gelegenheit haben, bei einem Getränk und kleinen Speisen mit Regisseuren, Choreografen, Dirigenten, Direktoren, Schauspielern, Musikern, Tänzern, Sängern und Dramaturgen direkt ins Gespräch zu kommen.

KUNST & KOST

Das Genießer-Arrangement

Auch in dieser Spielzeit bereitet das Theater Krefeld und Mönchengladbach seinen Besuchern in Kooperation mit der Theaterbar in Mönchengladbach und dem Café Paris in Krefeld wieder einen genussvollen Theaterabend, indem der Vorstellungsbesuch um wunderbare Gaumenfreuden ergänzt wird.

Das Essen wird ab eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn in der *Theaterbar* (Gartenseite) bzw. im *Café Paris* serviert. Die Tische werden auf den Namen der Gäste reserviert. *Kunst & Kost* kann für unterschiedliche Vorstellungen gebucht werden.

Die Termine werden rechtzeitig im Leporello und auf der Homepage des Theaters veröffentlicht.

EXTRAS

EINFÜHRUNGEN / LEIDENSCHAFT TEILEN!

Freuen Sie sich auch auf:

Matineen und Soireen zu allen Inszenierungen, bei denen die jeweiligen Produktionsdramaturgen in entspannter Interviewsituation das Regieteam und die Stückkonzeption sowie Ausschnitte aus den Neuproduktionen vorstellen.

Überdies finden zu ausgesuchten Produktionen Einführungen oder Publikumsgespräche statt. Die genauen Daten finden Sie in unseren Monatsspielplänen und den jeweiligen Stückflyern.

Gemeinsam ins Theater

Sie lieben das Theater, kennen aber niemanden, mit dem Sie diese Begeisterung teilen können? Dann haben wir das perfekte Arrangement für Sie! „Gemeinsam ins Theater“ lautet die Devise an mehreren Vorstellungsterminen in der Spielzeit 2021/22. Treffen Sie gleichgesinnte Kulturinteressierte und verbringen Sie zusammen einen schönen Theaterabend.

Die Termine werden rechtzeitig im Leporello und auf der Homepage des Theaters veröffentlicht.

THEATER- FÜHRUNGEN

Blick hinter die Kulissen

Bei einer Theaterführung können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen und besuchen Orte, die unseren Zuschauern sonst verborgen bleiben.

TERMINE

Die Termine werden rechtzeitig im Leporello und auf der Homepage des Theaters veröffentlicht.

AUDIO- DESKRIPTION

Seit der Spielzeit 2019/20 bietet das Theater Krefeld und Mönchengladbach die Audio-deskription an, ein Service, der Aufführungen für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich macht. An ausgewählten Vorstellungen des Musiktheaters werden mit Hilfe einer Live-Beschreibung die optischen Zeichen der Aufführung, wie Bühnenbild, Kostüme oder der sichtbare Handlungsverlauf, erläutert. Die Kommentare werden während der Vorstellung live gesprochen, sodass Blinde und Sehbehinderte sie über Sender mit Kopfhörern empfangen können. Mit der App *MobileConnect*, die sich Besucher schon vor dem Besuch kostenlos herunterladen können, funktioniert die Übertragung.

Das Angebot wurde durch die Unterstützung des Blinden- und Sehbehindertenverein Krefeld e. V., Blinden-Fürsorgeverein Krefeld e.V. und Blinden- und Sehbehindertenverein für Mönchengladbach und Viersen e.V. ermöglicht, die die Finanzierung des technischen Equipments übernahmen. Das Theater freut sich, diesen Schritt in Richtung Barrierefreiheit zu gehen.

INFOS

Silke Wirtz
silke.wirtz@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-165

EXTRAS

JAZZ IM FOYER

Eine Kooperation zwischen *Jazzklub Krefeld* und Theater Krefeld und Mönchengladbach. Jaimie Branch's Fly or Die, Florian Weber Quartett, Peter Evans' Pulverize the Sound, Digital Primitives, Oded Tzur Quartet ... Die seit nun mehr fünfzehn Jahren andauernde Zusammenarbeit zwischen dem Jazzklub Krefeld e. V. und dem Theater Krefeld liest sich wie ein Katalog aktuell bedeutender Akteure der europäischen und internationalen Jazz-Szene. Vier Konzerte richtet der Jazzklub jedes Jahr im Glasfoyer aus. Unter Jazzkennern sind diese hochatmosphärischen Veranstaltungen längst kein Geheimtipp mehr. Zum zehnjährigen Jubiläum wurde 2015 der *Krefelder Jazzherbst* ins Leben gerufen, der auch in dieser Spielzeit mit drei Konzerten im Glasfoyer gefeiert wird. Die Reihe *Jazz im Foyer* bietet anspruchsvollen, zeitgenössischen Jazz für ein aufgeschlossenes und musikbegeistertes Publikum.

Theater Krefeld, Glasfoyer

Krefelder Jazzherbst:
Termine nach Ankündigung



JAZZ@ THEATERBAR

Seit Ende 2018 gibt es auch im Mönchengladbacher Theater eine Plattform für Jazz namens *Jazz@Theaterbar* in Zusammenarbeit mit dem Schlagzeuger André Spajic.

Der Mönchengladbacher gehört seit Jahren zum festen Bestandteil der Musikszene Nordrhein-Westfalens, spielt auch deutschlandweit sowie in Kroatien mit mehreren Formationen. Er ist gut mit der Jazzszene vernetzt und arbeitet u. a. als Kurator für einige Kulturinstitutionen, für die er hochkarätige Jazzkonzerte mit wechselnden Formationen organisiert. Stilistisch bewegen sich die Konzerte im Bereich Swing, Blues, Latin und Jazz-Pop. Mit diesem Konzept holt der Gladbacher nun als gastgebender Schlagzeuger vorzugsweise Musiker aus NRW auf die Bühne in der Theaterbar. Die Reihe ist mittlerweile eine feste Größe in der hiesigen Jazzlandschaft und wird vom Kulturrat finanziell gefördert.

INFOS

www.andre-spajic.de

Termine nach Ankündigung

DIE HERBST- ZEITLOSE

Die Herbstzeitlose 2021 möchte Ihnen ein unterhaltsames Programm anbieten und versuchen, dem Humor in der Musik auf die Spur zu kommen.

22.8.2021, 19 Uhr
Der alte Klang & das Meer

5.9.2021, 20 Uhr JIN JIM

9.9.2021, 20 Uhr Martynas Levicki

11.9.2021, 20 Uhr
Windmühle für Dreigroschen zu verkaufen Blechbläser der Niederrheinischen Sinfoniker und Michael Grosse, Erzähler

25.9.2021, 20 Uhr
Saxophonquartett clair-obscur

2.10.2021, 20 Uhr operAcapella

3.10.2021, 10 Uhr Zircus Covidzius (UA)

9.10.2021, 20 Uhr Abschlusskonzert
Kotaro Fukuma, Klavier

Weitere Termine und Informationen finden Sie unter:
www.die-herbstzeitlose.de

EXTRAS

MUSIC MADE IN KREFELD @ THEATER

Die Krefelder Musikszene lebt. Und wie! 87 Bands beteiligten sich 2019 am Musikwettbewerb *Listen to Numbers* des Kulturbüros und der Krefelder Musikerinitiative. 13 Gewinnerbands wurden von einer Jury ausgesucht. Alle machen Music made in Krefeld!

Das Theater öffnet der Krefelder Musikszene jetzt seine große Bühne. Wo sonst Oper, Schauspiel, Ballett und klassische Musik zuhause sind, erwarten sieben der Gewinnerbands und Solisten von 2019 ihre Fans. Nach dem umjubelten Gewinnerkonzert bei Kultur findet Stadt präsentieren sich nun: OMNIBUS PRIME (Holzfällerfunk), CHAYMA (Singer-Songwriterin), CLEMENS GUTJAHR TRIO (Jazz), JOACHIM KUNZ (Jazz), SMOT (Salon Punk), BELLA (Pop), JIN JIN (Reggae), ROBOT CITY | ALBIN MESKES (Elektron. Musik, Ex-You), JANSEN (Indie-Rock-Pop mit Markus Maria Jansen). Live animiertes Bühnenbild: MALTE JEHLICH | sputnic

Eine Veranstaltung des Theaters, des Kulturbüros der Stadt Krefeld und der Krefelder Musiker Initiative e. V.

AUFFÜHRUNG

18. Juni 2022 im Theater Krefeld

DER SPENDIERTE PLATZ

Zuschauer sponsern Theaterplätze – unter diesem Motto haben Sie die Möglichkeit, bedürftigen Kindern und Jugendlichen den Besuch eines unserer Weihnachtsmärchen zu ermöglichen.

Denn was gibt es Schöneres, als die funkeln- den Augen der Kinder zu sehen, wenn sich die Bühne langsam füllt und der Zauber des Theaters ihnen eine neue Welt eröffnet? In der Spielzeit 2021/22 gibt es im Theater Mönchengladbach für alle Kinder ab 5 Jahren die Musiktheater-Produktion *Schaf*, die sicherlich Klein und Groß faszinieren wird.

Im Theater Krefeld können sich die Zuschauer auf *Des Kaisers neue Kleider* in einer Inszenierung von Bruno Winzen freuen. Das bereits in der letzten Spielzeit groß gefeierte Schauspiel nach Hans Christian Andersen wird auch in diesem Jahr wieder begeistern.

Wann und wie Sie spenden können, geben wir rechtzeitig bekannt.

KOOPERATION ZWISCHEN THEATER KREFELD UND MÖNCHENGLADBACH UND THEATER MAASPOORT IN VENLO

Das Maaspoort Theatre & Events in Venlo und das Theater Krefeld und Mönchengladbach planen in den kommenden Jahren eine Zusammenarbeit, um einen Theaterbesuch auch über die Grenzen der beiden Länder hinaus so unkompliziert wie möglich zu gestalten. Es wurde dafür bereits eine Machbarkeitsstudie durchgeführt und, darauf aufbauend, ein Projektplan für den Zeitraum 2021 bis 2025 entwickelt.

Derzeit erreichen beide Theater nur eine geringe Anzahl von Besuchern jenseits der Grenze. Während der Grenzverkehr für Shopping und Unterhaltung im Allgemeinen beträchtlich ist. Die Theater wollen dies ändern und kooperieren.

Immerhin haben beide Theater eine sehr starke Position in ihrer Region und sind nur 36 km voneinander entfernt. Also für die Enthusiasten: "Nur 36 km bis zum Paradies".

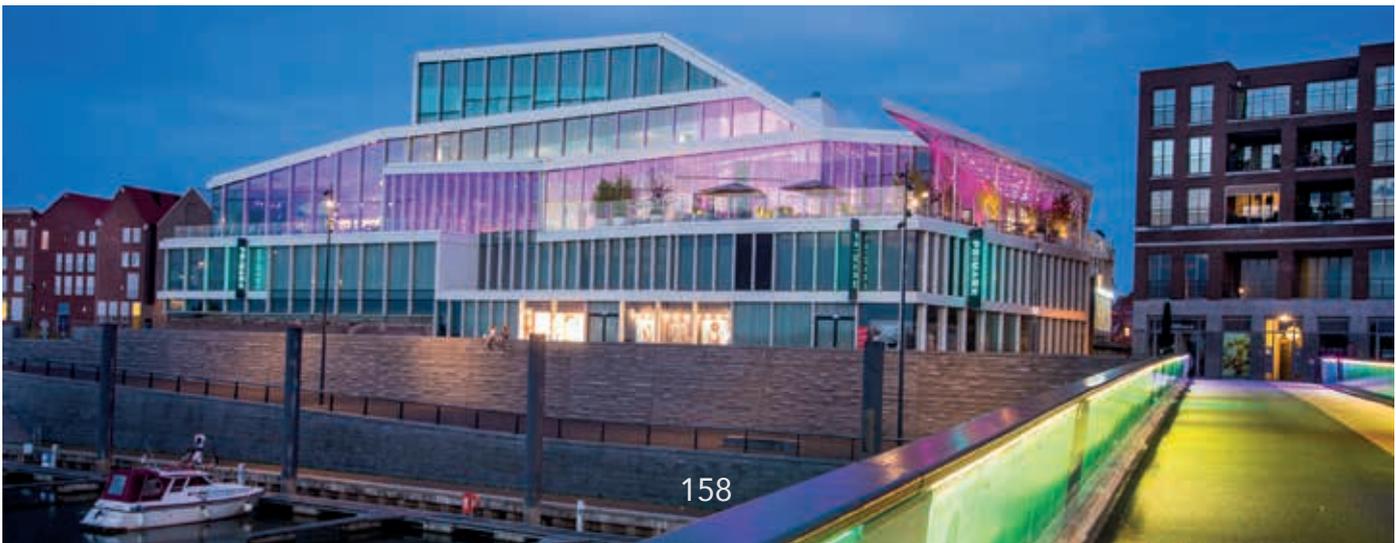
Das Maaspoort in Venlo ist dank seiner drei Theatersäle, zwei Restaurants und eines Theaterhotels ein einzigartiges Theater. De Maaspoort verwandelt Theaterbesuche in einen kompletten Abend in einem wunderschönen Ambiente.

Das Maaspoort ist Spezialist in den Genres des modernen Tanzes, der (populären) Musik und des visuellen Theaters. Dies sind normalerweise Aufführungen ohne Sprachbarriere und von internationaler Anziehungskraft. Kombinieren Sie einen Besuch einer Aufführung mit einer Über-

nachtung im Theaterhotel und genießen Sie das wunderschöne historische Stadtzentrum von Venlo.

Frank Baumann, Geschäftsführer des Theaters Krefeld und Mönchengladbach: „Das Programm in De Maaspoort ergänzt unser Programm hervorragend. Renommierete niederländische moderne Tanzkompanien wie das Scapino Ballet Rotterdam und das Nederlands Dans Theatre stehen im Jahresprogramm. Die internationalen Musikshows sind ziemlich spektakulär. Wir freuen uns daher, unseren Gästen eine Auswahl aus dem De Maaspoort-Programm vorstellen zu können.“

Über die Angebote der neuen Kooperation werden wir Sie rechtzeitig informieren.



Wer macht
was?

»160-167

AGB,
Anfahrt

»185-189

Sitzpläne

»170-171

Gruppen

»190-191

Preise

»172-174

Vermietungen

»192

Abos

»177-183

Theater-
freunde

»193

Karten-
verkauf

»184

Kontakt,
Impressum

»194-196

Wer macht was?

THEATERLEITUNG

Michael Grosse
Generalintendant und
Geschäftsführer

Frank Baumann
Geschäftsführer

Andreas Wendholz
Stellvertreter des
Generalintendanten

Ralf Michael Radszuweit
Controlling/ Interne
Revision

Regina Härtling
Persönliche Mitarbeiterin
des Generalintendanten

Ilka Stiewe
Persönliche Mitarbeiterin
des Geschäftsführers

DISPOSITION

Christoph Erpenbeck
Chefdisponent

Kerstin Guhra
Leiterin des Künstlerischen
Betriebsbüros

Barbara Beckmann
Mitarbeiterin des Künstlerischen
Betriebsbüros

DRAMATURGIE

Ulrike Aistleitner
Dramaturgin Musiktheater,
Leitung Das junge Theater

Andreas Wendholz
Dramaturg Musiktheater

Regina Härtling
Dramaturgin Ballett

Thomas Blockhaus
Dramaturg Schauspiel

Martin Vöhringer
Dramaturg Schauspiel

Esther Wissen
Dramaturgieassistentin

Eva Ziegelhöfer
Konzertdramaturgin
und -pädagogin

THEATERPÄDAGOGIK

Silvia Behnke
Tanz- und Theaterpädagogin,
Musiktheater und
Ballett

Maren Gambusch
Theaterpädagogin
Schauspiel

KOMMUNIKATION & MARKETING

Philipp Peters
Leitung

Matthias Stutte
Theaterfotograf und
visuelle Gestaltung

Dirk Wiefel
Marketing-Referent

Lisa Granzow
Marketing-Referentin

Sabine Mund
PR-Referentin

REGIE

Rafat Alzakout
Dedi Baron
Silvia Behnke
Katja Bening
Alexander Betov
Beverly Blankenship
Rebecca Blankenship
François De Carpentries
Maja Delinić
Maren Gambusch
Matthias Gehrt
Thomas Goritzki
Frank Matthus
Bashar Murkus
Anthony Pilavachi

Ulrich Proschka
Kobie van Rensburg
Ansgar Weigner
Gerhard Willert
Bruno Winzen
Maya Zbib
Regie (alle Sparten)

Katja Bening
Spielleiterin Musiktheater
Eleanor Burke
Assistentin Musiktheater

Alla Bondarevskaya
Marireau Mühlen
Assistentinnen Schauspiel

AUSSTATTUNG

Udo Hesse
Ausstattungsleiter

Emilie Cognard
Kirsten Dephoff
Christian Floeren
Karine van Hercke
Udo Hesse
Tatjana Ivschina
Milena Keller
Kristopher Kempf
Christine Knoll
Steven Koop
Janin Lang
Siegfried E. Mayer
Markus Meyer
Heiko Mönnich

Ria Papadopoulou
Caspar Pichner
Kobie van Rensburg
Gerti Rindler-Schantl
Anna Siegrot
Roy Spahn
Harald Stieger
Matthias Stutte
Luisa Spinatelli
Gabriele Trinczek
Anne Weiler
Petra Wilke
Bühnen- und Kostümbild
(alle Sparten)
Clemens Gutjahr
Jochen Kilian
Julia Klomfaß
Schauspiel-/Theatermusik

Alla Bondarevskaya
Alessandro Borghesani
Silvia Behnke
Marco A. Carlucci
Andrea Danae Kingston
Takashi Kondo
Teresa Levrini
Pascal Merighi
Robert North
Kerstin Ried
Francesco Rovea
Radoslaw Rusiecki
Yoko Takahashi
Choreografie
(alle Sparten)

SERVICE

MUSIKTHEATER

Andreas Wendholz

Operndirektor und
Leitung *Opernstudio
Niederrhein*

Mihkel Kütson

Generalmusikdirektor

Yorgos Ziarvas

1. Kapellmeister

Sebastian Engel

Kapellmeister

Erina Yashima

Gastdirigentin

Martin Kallnischkies

Orchesterdirektor

Maria Benyumova

Chordirektorin und
Kapellmeisterin

Karsten Seefing

Studienleiter und Solo-
repetitor mit Dirigier-
verpflichtung

Michael Preiser

Stellvertretender Chor-
direktor, Solorepetitor mit
Dirigierverpflichtung und
Leitung Konzertchor

Bonnie Wagner

Solorepetitorin

André Parfenov

Repetitor, Solopianist
für alle Sparten, Konzert-
wesen und Komponist

Avishay Shalom

Repetitor

Victoria Bröcker

Mitarbeiterin
Operndirektion

Carolin Frank

Bibliothekarin

M ENSEMBLE**Janet Bartolova**

Maya Blaustein **

Kerstin Brix*

Eva Maria Günschmann

Debra Hays

Dorothea Herbert *

Gabriela Kuhn

Boshana Milkov **

Susanne Seefing

Sophie Witte

Oliver Arno *

Guillem Batllori **

Rafael Bruck

Hayk Dèinyan

David Esteban

Robin Grunwald **

Tobias Haaks*

Markus Heinrich

Woongyi Lee

Andrea Mathias Pagani*

Thomas Peter *

Johannes Schwärsky

Matthias Wippich

Lukas Witzel*

M CHOR**Christina Heuten**

Anna Hollenberg

Chelsea Kolic

Pia Melenk

Sabine Sanz

Marianne Thijsens

Natascha Young

1. Sopran

Ursula Hennig

Lisa Kahraman

Margriet Schlössels

2. Sopran

Marijana Mladenov

Birgitta Henze

Anne Heßling

Heeja Yang

1. Alt

Swantje Becker

Nele van Deyk

Katharina Ihlefeld

Bong-Kil Lee

2. Alt

Manfred Feldmann

Sun-Myung Kim

Kairschan Scholdybajew

Irakli Silagadze

Pengxuan Wu

1. Tenor

Jae Sung An

Alexander Betov

James Park

Tomonobu Kurokawa

Rochus Triebs

2. Tenor

Junwhi Peter Park

Frank Rammelmüller

Yasuyuki Toki

1. Bass

Bondo Gogia

Gereon Grundmann

DaeJin Kim

Robin Lieberwerth

2. Bass

M EXTRA-CHOR

Susanne Heß

Extra-Chorsprecherin

Volker Lüttge

Stellvertreter

BALLETT

Robert North

Ballettdirektor

Sheri Cook

Ballettmeisterin und
Stellvertreterin des
Ballettdirektors

André Parfenov

Repetitor, Solopianist
für alle Sparten, Konzert-
wesen und Komponist

Manuel Gross

Ballettmanager

B ENSEMBLE**Irene van Dijk**

Alessandro Borghesani
Solotänzer/in

Julianne Cederstam **

Alice Franchini **

Jessica Gillo

Flávia Harada

Victoria Hay

Teresa Levrini

Polina Petkova

* als Gast

** Mitglied Junges Theater

Wer macht was?

Amelia Seth
Yoko Takahashi
Eleonora Viliani*
 Gruppentänzerinnen
 mit Soloverpflichtung

Peter Allen
Duncan Anderson
Marco A. Carlucci
Illya Goroberts
Takashi Kondo
Giuseppe Lazzara
Francesco Rovea
Radoslaw Rusiecki
Stefano Vangelista
 Gruppentänzer mit
 Soloverpflichtung

SCHAUSPIEL

Matthias Gehrt
 Schauspielerektor

5 ENSEMBLE

Paula Emmrich
Nele Jung
Esther Keil
Katharina Kurschat
Jannike Schubert
Carolin Schupa
Eva Spott
Raafat Daboul**
Joachim Henschke
Christoph Hohmann

Henning Kallweit*
David Kösters
Adrian Linke
Philipp Sommer
Paul Steinbach
Ronny Tomiska
Bruno Winzen

HONZERTE

Mihkel Kütson
 Generalmusikdirektor

Martin Kallnischkies
 Orchesterdirektor

Sarah Chloé Mikus
 Mitarbeiterin
 Orchesterbüro

Eva Ziegelhöfer
 Konzertdramaturgin,
 -pädagogin & PR
 Konzertwesen

Julian Scherer
 Marketing-Referent

Luisa Piewak
 Konzertpädagogin

NIEDERRHEINISCHE SINFONIKER

Philipp Wenger
Chisato Yamamoto
Fabian Kircher
Dilyana Slavova
María del Mar Vargas
Amezcuca
Claudia Esch
Ingrid Popp
Ellen Tillmann
Cordula Flohe
Anna Kaiser
Ryuichi Umemura
Anna Maria Brodka
Noh Yun Kwak
Martin Röder
N.N.
 1. Violine

Emir Imerov
Eun-Mi Lee
Alexander Beno
Birgitta Küsters
Thomas Hamela
Johanna Brinkmann
Tanja Cherepashchuk
Jovana Stojanovic-
Logiewa
Wakana Takahashi
Che-Lun Liu
N.N.
Chi Hung Huang**
 2. Violine

Albert Hametoff
Moriz Schneider
Martin Börner
Richard Weitz
Natascha Krumik
Josef Ondruj
Laura Krause
Leoni Wittchow
Ermanno Niro
N.N.
Raquel Cobo Álvarez**
 Viola
Raffaele Franchini
Konrad Philipp
Silke Frantz
Iedje van Wees
Kathleen Chase-Roberts
Elke Höppner
Lorena Meiners
N.N.
Leonard Rees**
 Violoncello

Klaus Schneider
Holger Saßmannshaus
Otoaki Muroi
Reiner Kachlmeier
Georg Ruppert
N.N.
 Kontrabass

Stella Farina
 Harfe

Dario Portillo Gavarre
Sylvie Ansoerge
Renate Schlaud-Groll
Ester Caballero
 Flöte

Yoshihiko Shimo
Keith Lun
Alexander Kleuver
Detlef Groß
 Oboe

Olaf Scholz
Jens Singer
Georg Paltz
Philipp Vetter
 Klarinette

Philipp Nadler
Detlef Klestil
Hoshimi Plener
Joachim Graf
 Fagott

Cecilie Marie Schwagers
Kristian Sloommaekers
Christian Schott
Natalie Aydin
Ai Kohatsu
Katja Sloommaekers
 Horn

Jonathan de Weerd
Ansgar Brinkmann
Cyrrill Gussaroff
Gábor Jánosi
 Trompete

SERVICE

Berten Claeys
Kay Keßler
Hilma Schultz
Andreas Meier-Krüger
Posaune

Bernhard Petz
Tuba

Günther Schaffer
Ralf Baumann
Dominik Lang
Carsten Didjurgis
Pauke/Schlagzeug

Riadh Mihoub
Orchesterinspektor

Kurt Amtmann
Maurice Ober
N.N.
Orchesterwarte

INSPIZIENZ

Petra Hackbarth
Christoph Mühlen
Luca Ponti
Ognian Ratchkov
Heiner Stache
(alle Sparten)

SOUFFLAGE

Brigitte Lenz
Martina Schröder
Christine Schumann
Birgit Wabra-Fathi
(alle Sparten)

TECHNIK

Rainer Lauwigi
Technischer Direktor

Guido aus dem Siepen
Assistent der Technischen
Direktion

Inge Nühnen
Sekretärin

TECHNIK KR

Lutz Vorberger
Theaterinspektor und
Stellv. Technischer
Direktor

Daniel Schäfer
Georg Rütsch
Theatermeister

Michael Blum
Enrico Backes
Oliver Bolleßen

Martin Chmielarski
Harry Draeger
Christel Evangelista
Stefan Gest
Uwe Helfers
Markus Hilgers
Wolfgang Hilgers
Torsten Höpfl
Horst Karl

Katrin Kowalski
Bernd Marek
Mark Planté
Jürgen Plewa
Diethelm Prager
Ulf Rosenkranz
Klaus Peter Schäwel
Uwe Schröder
Marius Stüber
Guido Vogt
Ole Pach
Bühnentechniker/innen

Agi Wiecha
Simon Pohl
Auszubildende Fachkraft
für Veranstaltungstechnik

TECHNIK MG

Gregor Tusch
Theaterinspektor

Carsten Eichstädt
Peter Kampendonk
Theatermeister

Achim Derichs
Thomas Gerressen
Sadan Hacilar
Ludger Hasenkox
Reiner Heinen
Moritz Hurdalek
Manuel Jaeckel
Kevin Kreutzer
Bernd Laumen
Marc Narloch
Chrysostomos Naziris
Theodoros Naziris
Kai Phlipsen
Peter Prell
Jan van der Pütten
Harald Reinhold
Achim Schleis
Dennis Schrötgens
Helmut Struzyk
Peter Stüber
Andre Thomaßen
Christian Walzebuk
Lutz Wingerath
Bühnentechniker/innen

Max Bohmer
Romina Kankeswaran
Pascal Müller-Holtz
Auszubildende Fachkraft
für Veranstaltungstechnik

BELEUCHTUNG KR

Guido Pyczak
Beleuchtungsinspektor

Gaëtan De Blecker
Stefanie Rodewies
Beleuchtungsmeister/in

Rainer Ahmann
Murat Büyükkernic
Thomas Dornig
Timm Düngel
Robert Huke
Michelle Hummeltenberg
Bernd-Peter Lauscher
Dirk Peters
Thorsten Tümp
Katrin Velling
Stefan Voßdahls
Joachim Weber
Saffet Yidilz
Beleuchter/innen

Reiner Kerzel
Hauselektriker

* als Gast

** Mitglied Junges Theater

Wer macht was?

BELEUCHTUNG MG

Jörg Wiegand
Abteilungsleiter und
Stellv. Technischer
Direktor
Susann Förster
Hans-Jürgen Hecker
Tobias Wagener
Beleuchtungsmeister/in

Christian Andersen
Bastian Bertho
Michael Bielefeld
Ali Büyükkernic
Rainer Fischelmanns
Diana Hilgers
Michael Krug
Kai Lörwald
Benedikt Manske
Holger Münten
Clemens Paschke
Jürgen Schnurr
René Scholten
Thomas Wagner
Beleuchter/innen

TON

Andreas Reichenheim
Abteilungsleiter
Ton/Video

Conan Fildebrandt-Stracke
Stellv. Abteilungsleiter
Ton/Video

Peter Issig
Videotechnik

Stephan Ecklebe
Jan Idrogo
Mario Piras
N.N.
Herman Rigmants

Tontechniker

WERKSTÄTTEN

Dirk Peltzer
Werkstattleiter

N.N.
Produktionsleiter

SCHLOSSEREI

Sven Möllmann
Rainer Senften
Schlosser

SCHREINEREI

Klaus Barkhofen
Martin Dreyer
Markus Look

Dirk Moll
Erik Müllender
Heribert Speulmanns
Schreiner

Rilana Nahrstedt
Auszubildende

MALERSAAL

Andrea Kurasz-Kaut
Theatermalerin
und Vorstand

Manfred Pielka
1. Theatermaler

Katrin Falkner
Ellen Pechtheyden
Peter Schmitz
Axel Seel
Franziska Weitzel
Violetta Zerni-
Nottenkämper
Theatermaler/innen

Bryony Skipper
Auszubildende Bühnen-
maler

BÜHNENPLASTIK

Ralf Meise
Kascheur

Finn Schneiders
Auszubildender
Bühnenplastik

DEKORATION

Wigbert Ullrich
Dekorateur

MAGAZIN

Uwe Torkler
Leo Wienands
Magazinverwalter

Sven Schlömer
Transport

AUSSTATTUNG

Udo Hesse
Ausstattungsleiter

REQUISITE

Peter Heckmanns
Leiter der Requisite

Julia Claßen
Stellv. Leiterin

André Hüren
Leiter der Requisiten-
werkstatt

Ibrahim Alsaeid
Karin Besser
Sandra Breitmar
Stefan Eckers
Britta Lutz
Nadia Mukhtar
Ute Schwerdtfeger
Merle Staab
Bernd Terlinden
Requisiteure/innen

KOSTÜMABTEILUNG

Ina Schotes
Leiterin des
Kostümwesens

Kathrin Beutelspacher
Stellv. Leiterin der
Kostümabteilung und
Gewandmeisterin Herren

Anja Funke
Gewandmeisterin Damen

Tsvetelina Brinkmann
Scavone
Anne Weiler
Assistentinnen der
Kostümabteilung

SERVICE

DAMENSCHNEIDEREI

Birgitt Albrecht
Franka Leuchtenberg
Petra Mueller-Vaylann
Iris Piel
Susanne Pusch
Elena Reisch
Lisa Rogall
Anna Rung
Sarah Wetzell

HERRENSCHNEIDEREI

Herbert Barthonetz
Albert Dudek
Olga Ellrich
Karina Lamla
Wanda Soltys
Uwe Ziebold

N.N.
Auszubildende
Herrenschneiderei

FUNDUS

Helena Paal
Fundusverwaltung

GARDEROBE

Sebastian Rosenkranz
Leiter der Garderoben-
abteilung

Barbara Söhnel
Vorarbeiterin

Axel Neubert
Vorarbeiter

Thomas Baumeier
Gianfranco Brogna
Dagmar Czichon
Ivonne De Blecker
Muriel Fergloute
Klaus Heller
Marina Hornak

Henry Knorr
Annette Kuhnert
Liane Lange
Susanne Lauwigi
Hilke Lemm
Maria Magdalena
Mehrens
Silviu Preda
Garderobier/e

MASKE

Frank Baumgartner
Chefmaskenbildner

Petra Block
Stellv. Chefmasken-
bildnerin

Manuel Amate-Gabarrón
Werkstatteleiter

Miriam Brocker
Rosemarie Flatten-
Akkermann
Sabine Götz
Tanja Kuttig
Sandra Lindner
Stefanie Möskens
Melanie Müller
Sonja Schäfer
Silke Schöpfer
Ilka-Ivette Stelter
Kim Steinbüchel
Maskenbildner/innen

Janine Wessels
Auszubildende
Maskenbildner/in

VERWALTUNG

Miriam Mertens
Prokuristin/Leiterin
Personal und Organisation

Inge Gräf
Brigitte Müller
Ursula Paulick
Michaela Schütze-
Janoske
Sachbearbeiterinnen
Entgelte

Susanne Gaspers
Gina Jans

Jennifer Pest
Jennifer Rosmus-Klink
Personalreferentinnen

Heike Steinfels
Sachbearbeiterin Personal
und Organisation

Detlev Essert
Leiter der Rechnungsab-
teilung und Datenschutz-
beauftragter

Marcel Janoske
Anita Neubauer
Sachbearbeiter/innen
Rechnungswesen

EDV

Torsten Kurten
Ingo Höttges
Administratoren

PROJEKTMANAGEMENT

Jürgen Penner
Technische Koordination

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Ralf Heisterhoff
Interne Fachkraft für
Arbeitssicherheit

KOMMUNIKATION & MARKETING

Philipp Peters
Leitung

BESUCHERSERVICE

Silke Wirtz
Teamleitung Besucher-
service und Serviceteams

Patricia Hoff
Susann Bach
Besucherservice KR

Annika Hähnlein
Besucherservice MG

Alicia Fossati
Mitarbeiterin Kommuni-
kation und Marketing
Marion Erdmann
Ingrid Galke

Andrea Gerlach
Birgit Grevener-Pollosch

Kirsten Hilbertz
Marlene Höck
Britta Klammt
Natalia Morgunova
Christopher Neumann

Birgit Nickesen-
Olschewski
Edith Nowak
Gabriele Rippel

Wer macht was?

Andrea Rusteberg
Eva Schemann
Michael Steinkühler
Mathilde Theisen-
Wimmer
Leonie Vester
Inge Wittig
Serviceteam
Vorstellungen KR

Bettina Breimer
Diep Ngoc Ha
Clara Hartkopf
Ursula Heinen
Muna Hussain-Schwiers
Natalje Krasnici
Heidemarie Lüngens
Haiko Mahler
Josef Nguyen
Yamina Philipps
Leonard Preiß
Anneke Ina Schmitz
Elke Schütze-
Schellhammer
Petra Sölter
Brigitte Walzebuk
Joachim Warmann
Natascha Witt
Ingrid Zehl
Serviceteam
Vorstellungen MG

VERANSTALTUNGS- MANAGEMENT

Tatjana Höning-Kaprolat

THEATERGEMEINDE

Tatjana Höning-Kaprolat
Geschäftsführerin

VERTRIEB

Gisa Derichs
Leitung

Marco Hassing
Stellv. Leitung

THEATERKASSE

Silvia Delau
Brigitte Grimm
Ralph Heinrichs
Susanne Jansen
Angela Schäfer
Nele Stracke
Serviceteam
Theaterkasse KR

Annette Böhmer
Claudia Cassese
Jan Hoffmann

Carolina Martin
Anja Tatar
Jessica Trattner
Serviceteam
Theaterkasse MG

Beatrix Töpferwein
Abo-Hotline

GEBÄUDE- MANAGEMENT

Oliver Dickhof
Leiter Gebäude-
management

Anna Kremers
Gebäudemanagerin

Eva Swiadek
Mitarbeiterin Gebäude-
management

HAUSINSPEKTION

Wolfgang Boten
Holger Hoffmann
Klaus Schwerdt
Hausinspektoren KR

Juri Paal
Lukas Hauertz
Jürgen Nelles
Hausinspektoren MG

THEATERPFORTE

Pierre Barth
Elke Bruß
Monika Drießen
Heidi Gdanitz-Stracke
Valentin Leven
Niclas Müller
Pfortner/innen und
Telefondienst KR

Christa Bauch
Jona Galle
Georgia Koslowski-Galle
Stephan Zachau
Robert Tatár
Pfortner/innen und
Telefondienst MG

BETRIEBSRAT

Burkhard Bertho
Vorsitzender

Victoria Bröcker
Hilke Lemm
Stellv. Vorsitzende

Christoph Erpenbeck
Silke Frantz
Birgitta Küsters
Melanie Müller
Luca Ponti
Peter Schmitz
Paul Steinbach

JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN- VERTRETUNG

David Schumacher
Vertretung

EXTRA-CHOR

Carmen Abter
Elena Bär
Sigrid Bayer
Christiane Becker
Eva Böhm
Nelli Brunner
Dennis George
Linda Godry
Pia Miriam Haefs
Denise Harbers
Susanne Heß
Oliver Jessberger

Päivi Kemner
Doris Kirchner-
Ackermann
Beate Koch
Thomas Koch
Simone Krahé
Detlef Kramps
Monika Kretschmann
Annette Leu
Thomas Lillig
Corinna Lowin
Volker Lüttge
Michael Lutz
Miriam Mertens

SERVICE

Carolin Mühlen
Nicola Mühlen
Claudia Sandig
Leo Schindler
Petra Maria Schindler
Markus Schmitz
Erna Schneider
Judith Schulte-
Kellinghaus
Katharina Weiß

STATISTERIE

Christoph Mühlen
Leitung

Andrea Knepple
Vertretung

Kristin Alexander
Jeremy Allen
Anne Aretz
Nele Baum
Gigi Berger
Petra Bollessen
Alla Bondarevskaya
Thomas Bulgrin
Serhan Demiri
Gerda Dumke
Dietmar Fischer
Tobias Forstreuter
Maximillian Förster
Anne Ganz
Rolf Giesen
Johan Gößwien

Anne Gruszka
Anne Grentrup
Arno Groß
Carolyn Gruszka
Heinz Hoeren
Sandra Herbrandt
Arne Hommes
Oliver Jesberger
Sophia Kannenberg
Andrea Knepple
Ruben Knors
Clemens Knors
Lucie Kiehne
Christine Lauter
Barbara Lennartz
Meike Ludwig
Anne Maass
Melina Maenz
Daria Malutzki
Gianna Metzger
Jessika Michel
Christoph Mühlen
Marireau Mühlen
Christopher Neumann
Sara Niemeyer
Svenja Offermanns
Kathrin Scharfhausen
Wolfgang Schiller
Leo Schindler
Maria Schmelzer
Sandra Schmitz
Larissa Singer
Marie Stepprath
Anja Thierling

Alexandra Wiederhold
Brigitte Weiß
u.v.m.

KINDER-STATISTERIE

Felicitas Andreas
Jakob Dumke
Theresa Franken
Julius Caspar Gold
Mathias Hackenberg
Rebecca Hackenberg
Julie Hesse
Annika Hesse
Thaddäus Hildemann
Paul Kannenberg
Mark Kaplun
Esta Küppers
Lynn Meier
Livia Oellers
Henry Rade
Zoe Reiher
Mats Vogel
Emilia Will
Fiona Witt
u.v.m.

EHRENMITGLIEDER DES THEATERS

Monika Bartsch
Oberbürgermeisterin a. D.

John Bell †
1. Kapellmeister a. D.

Dr. Busso Diekamp †
Beigeordneter a. D.

Heinz Feldhege
Oberbürgermeister a. D.

Dr. Gert Fischer
Beigeordneter

Joachim Fontheim †
Generalintendant a. D.

Dr. Antonius Gathen †
Beigeordneter a. D.

Hans Lohberg †
Chordirektor a. D.

Dieter Pützhofen
Oberbürgermeister a. D.

Heidrun Schwaarz †
Ballettdirektorin

Dr. Hermann Steffens †
Oberstadtdirektor

Heinz-Josef Vogt †
Oberstadtdirektor a. D.

caritas



Wie schön, dass Theaterkultur wieder live stattfindet!

Die Caritas für Krefeld und Meerbusch:

Unser Ensemble spielt Tag für Tag – und Sie haben den Logenplatz

Unser Ensemble aus ca. 1.300 Mitwirkenden besetzt täglich die großen Themen Gesundheit, Pflege, Hilfen und Fürsorge an vielen Spielorten unserer Stadt und Region.

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen gerne unterstützende Rollen im häuslichen Umfeld:

- Ambulante Pflege • Fahrbarer Mittagstisch • HausNotRuf
- Haushaltsnahe Hilfen • Palliativpflege

Erste Wahl für Ihre Requisite bieten unsere Secondhand-Läden:

- fairKauf Möbel-Laden und ModeMarkt • fairKauf Kleidertruhe
- fairKauf Secondhand-Kaufhaus

- Weitere Angebote:
- Alkohol- und Drogenberatung • Streetwork
 - Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Treffpunkte für Jung und Alt
 - Migrations- und Flüchtlingsberatung • Umzugshilfe

Unsere Caritasheime gGmbH bespielt: • 6 Altenheime in Krefeld • Tages- und Kurzzeitpflege-Einrichtungen

Bühnenreif: • zukunftssichere Arbeitsplätze • Bundesfreiwilligendienst • Freiwilliges Soziales Jahr • Ausbildungsplätze für Altenpflege, Küche und Hauswirtschaft

Unsere Rolle ist klar: wir sind immer für Sie da!

Weitere Programminformationen:

Telefon 021 51 / 6395-0

www.caritas-krefeld.de

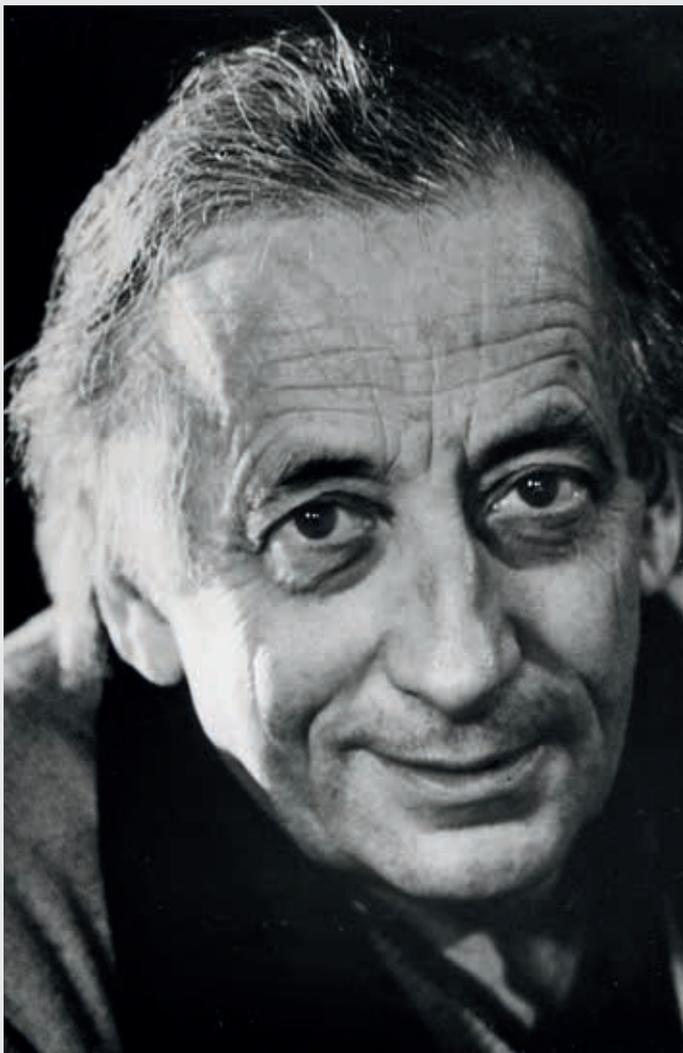


Caritasverband
für die Region Krefeld e.V.
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch



Krefelder Caritasheime
gemeinnützige GmbH
Nahe beim Menschen
in Krefeld und Meerbusch

Am Hauptbahnhof 2 · Hansa-Haus · 47798 Krefeld



ZUM 100. GEBURTSTAG VON JOACHIM FONTHEIM

Joachim Fontheim (1922-2007) war von 1966 bis 1985 Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld und Mönchengladbach. Seine beinahe zwanzigjährige Tätigkeit war geprägt von herausragenden Inszenierungen, die dem Kulturstandort Krefeld und Mönchengladbach ein weit überregionales Renommee sicherten.

Sein besonderes Augenmerk galt der Weiterentwicklung des künstlerischen Nachwuchses. Viele Künstlerinnen und Künstler haben so den Grundstein für ihre spätere Karriere legen können. Joachim Fontheim lebte bis zu seinem Tode in Krefeld. Er hat testamentarisch verfügt, dass aus seinem Erbe ein Sondervermögen bei der Sparkassen-Kulturstiftung Krefeld gebildet wird mit der Maßgabe, aus den Erlösen einen Förderpreis zu dotieren. Die Auszeichnung soll seinen Namen tragen und in einem festen Turnus verliehen werden. Inzwischen wurden sechs Künstlerinnen und Künstler des Gemeinschaftstheaters ausgezeichnet: Schauspielerin Vera Maria Schmidt, Balletttänzer Alessandro Borghesani, Opernsängerin Amelie Müller, Dirigent Andreas Fellner, Schauspielerin Helen Wendt und Regisseurin Anne Spaeter. Die nächste Preisverleihung ist für 2025 geplant.

2022 wäre Joachim Fontheim 100 Jahre alt geworden. Das Theater Krefeld und Mönchengladbach wird sein Andenken immer in Ehren halten, sein Name bleibt untrennbar mit den beiden Bühnen am Niederrhein verbunden.

SERVICE

BÜHNE

REIHE 1	1 3 5 7 9 11 13 15 17 19 21 23 25 27 29 30 28 26 24 22 20 18 16 14 12 10 8 6 4 2	REIHE 1
	31 33 35 37 39 41 43 45 47 49 51 53 55 57 59 61 60 58 56 54 52 50 48 46 44 42 40 38 36 34 32	
	63 65 67 69 71 73 75 77 79 81 83 85 87 89 91 93 92 90 88 86 84 82 80 78 76 74 72 70 68 66 64 62	
	95 97 99 101 103 105 107 109 111 113 115 117 119 121 123 125 126 124 122 120 118 116 114 112 110 108 106 104 102 100 98 96 94	
REIHE 5	127 129 131 133 135 137 139 141 143 145 147 149 151 153 155 157 159 161 162 160 158 156 154 152 150 148 146 144 142 140 138 136 134 132 130 128	REIHE 5
	163 165 167 169 171 173 175 177 179 181 183 185 187 189 191 193 195 197 199 198 196 194 192 190 188 186 184 182 180 178 176 174 172 170 168 166 164	
	207 209 211 213 215 217 219 221 223 225 227 229 231 233 232 230 228 226 224 222 220 218 216 214 212 210 208 206	
	235 237 239 241 243 245 247 249 251 253 255 257 259 261 263 265 267 268 266 264 262 260 258 256 254 252 250 248 246 244 242 240 238 236 234	
	269 271 273 275 277 279 281 283 285 287 289 291 293 295 297 299 301 302 300 298 296 294 292 290 288 286 284 282 280 278 276 274 272 270	
REIHE 10	303 305 307 309 311 313 315 317 319 321 323 325 327 329 331 333 335 334 332 330 328 326 324 322 320 318 316 314 312 310 308 306 304	REIHE 10
	337 339 341 343 345 347 349 351 353 355 357 359 361 363 365 367 366 364 362 360 358 356 354 352 350 348 346 344 342 340 338 336	
	369 371 373 375 377 379 381 383 385 387 389 391 393 395 397 399 400 398 396 394 392 390 388 386 384 382 380 378 376 374 372 370 368	
	401 403 405 407 409 411 413 415 417 419 421 423 425 427 429 431 432 430 428 426 424 422 420 418 416 414 412 410 408 406 404 402	
	433 435 437 439 441 443 445 447 449 451 453 455 457 459 461 463 462 460 458 456 454 452 450 448 446 444 442 440 438 436 434	
REIHE 15	465 467 469 471 473 475 477 479 481 483 485 487 489 491 493 492 490 488 486 484 482 480 478 476 474 472 470 468 466 464	REIHE 15
	495 497 499 501 503 505 507 509 511 513 515	514 512 510 508 506 504 502 500 498 496 494
	517 519 521 523 525 527 529 531 533 535 537	536 534 532 530 528 526 524 522 520 518 516
	539 541 543 545 547 549 551 553 555 557 559 561	560 558 556 554 552 550 548 546 544 542 540 538

PARKETT

REIHE 1	1 3 5	6 4 2	REIHE 1
	7 9	10 8	
	11 13	14 12	
REIHE 4	15 17 19 21 23 25	26 24 22 20 18 16	REIHE 4
	27 29 31 33 35	36 34 32 30 28	
	37 39 41 43	44 42 40 38	
	45 47 49 51 53 55 57 59 61 63 65 67 69 71 73 75 74 72 70 68 66 64 62 60 58 56 54 52 50 48 46		
REIHE 8	77 79 81 83 85 87 89 91 93 95 97 99 101 103 105 104 102 100 98 96 94 92 90 88 86 84 82 80 78 76	REIHE 8	
	107 109 111 113 115 117 119 121 123 125 127 129 131 133 135 134 132 130 128 126 124 122 120 118 116 114 112 110 108 106		
	137 139 141 143 145 147 149 151 153 155 157 159 161 163 165 166 164 162 160 158 156 154 152 150 148 146 144 142 140 138 136		

BALKON

SITZPLAN THEATER KREFELD
THEATERKASSE KR Tel.: 02151/805-125

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund von Schutz- und Hygienemaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus weiterhin zu Einschränkungen der Platzkapazität kommen kann.

SERVICE



REIHE 1	31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32	REIHE 1
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 5	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38	REIHE 5
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
	39 37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38	
	33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	
REIHE 10	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	REIHE 10
	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36 38	
	 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 	
	35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
	37 35 33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 15	29 27 25 23 21 19 17 15 13 11 9	REIHE 15
	10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30	
	31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11	10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 30
REIHE 17	33 31 29 27 25 23 21 19 17 15 13 11	REIHE 17
	12 14 16 18 20 22 24 26 28 30 32 34	

PARKETT

BALKON

REIHE 1	33 31 29 27 25 23 21	19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34	REIHE 1
	35 33 31 29 27 25 23	21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34	
	35 33 31 29 27 25 23 21	19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 4	37 35 33 31 29 27 25 23	21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20	22 24 26 28 30 32 34 36	REIHE 4
	35 33 31 29 27 25 23	21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22	24 26 28 30 32 34 36	
REIHE 6	35 33 31 29 27 25	23 21 19 17 15 13 11 9 7 5 3 1 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22	24 26 28 30 32 34	REIHE 6

SITZPLAN THEATER MÖNCENGLADBACH
THEATERKASSE MG Tel.: 02166/6151-100

SERVICE

Preise 2020/21

EINZELKARTEN

GROSSE BÜHNE/GROSSER SAAL

Platzkategorie	A	B	C	D	E
Preisstufe 1	37,00	33,50	26,00	19,50	14,50
	28,00	26,00	20,00	11,00	10,00
Preisstufe 2	41,00	37,50	29,00	22,00	16,50
	30,50	28,00	21,50	12,00	11,00
Preisstufe 3	42,50	39,00	30,00	23,00	17,00
	32,00	29,00	23,00	13,00	11,50
Preisstufe 4	44,00	40,50	31,00	24,50	19,00
	33,00	29,50	24,00	13,00	12,00
Preisstufe 5	49,50	44,50	34,50	27,50	21,50
	37,50	33,50	27,00	14,00	13,00
Preisstufe 6	52,00	46,00	36,00	28,00	22,00
	40,00	36,00	28,00	14,50	13,50
Preisstufe 7	57,00	49,00	39,00	30,00	22,50
	42,50	38,00	30,00	15,50	15,00
Preisstufe 8	67,00	55,00	45,00	36,00	23,50
	47,50	42,00	36,00	17,50	17,00
Preisstufe 9	72,00	59,50	48,50	38,00	24,50

- Platzkategorie A
- Platzkategorie B
- Platzkategorie C
- Platzkategorie D
- Platzkategorie E

- € Normalpreis
- € Preisermäßigung

SINFONIEKONZERTE

Platzkategorie	A	B	C	D	E
KR/MG	49,50	42,00	32,00	23,00	-
	25,00	21,50	19,00	18,00	-

JUGEND UND FAMILIE

Platzkategorie	A	B	C	D	E
Kinderkonzerte	12,00	10,50	8,50	8,00	7,00
Kindermärchen	14,00	11,00	10,00	9,00	8,00

Puppentheater	7,00
Jugendclub	10,00 5,00

FOYER

Matineen/Soireen	4,50
Kammerkonzerte	13,50 9,50
TheaterCard	99,00

STUDIO

Preisstufe	
1	22,00
	13,50
2	26,00
	16,00

SERVICE

WAHLABONNEMENTS

Die Preise für alle anderen Abonnements finden Sie auf den folgenden Seiten. Die Übersicht über Sinfonie- und Chorkonzertabonnements finden Sie in unserem Konzertjahresheft, welches wir Ihnen gerne zusenden.

Platzkategorie	A	B	C	D	E
Wahl-Abo Preisstufe 1–3 (6x)	162,00	150,00	114,00	87,00	72,00
Wahl-Abo Preisstufe 4–6 (6x)	216,00	192,00	150,00	108,00	84,00
Wahl-Abo Preisstufe 1–3 + Preisstufe 4–6 (je 6x)	324,00	300,00	228,00	174,00	144,00
Wahl-Abo Studio (6 Veranstaltungen)	99,00	-	-	-	-
Wahl-Abo Konzerte (4 Konzerte)	166,00	140,00	106,00	82,00	-
Wahl-Abo Concerts for Youth (4 Konzerte)	48,00	48,00	48,00	48,00	-

GRUPPENPREISE

Bitte beachten Sie, dass Gruppenpreise nicht für alle Preisstufen sowie Veranstaltungsreihen gelten und nur im Rahmen der Verfügbarkeit angeboten werden. Der Besucherservice informiert Sie hierzu gerne.

Der Gruppenpreis für Schulkassen liegt einheitlich bei 7 Euro.

Gruppenpreise, ab 15 Personen, ab 19,50 € pro Person

Preisstufe	
1–3	19,50 bis 23,00
	11,00 bis 13,00
4–6	22,00 bis 26,00
	13,00 bis 14,50

**DIENSTAG IST THEATERTAG!
JETZT NOCH GÜNSTIGER INS THEATER.**

Inszenierungen und ihre Preisstufen

PREISSTUFE 1-3

Der Raub der Sabinerinnen
Die Physiker
Drei Schwestern
Elling
Endspiel
Nathan der Weise
Szenen einer Ehe
Vögel
Wilhelm Tell

PREISSTUFE 4-7

Alles neu (UA)
Beethoven! (UA)
Carmen
Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Die Gespräche der Karmeliterinnen
Die Walküre – 1. Akt
Die Zauberflöte
Don Pasquale
Meisterklasse
Queen's Last Night
Rückblick-Ausblick
Rusalka
Salome
Salon Pitzelberger & Co
Sunset Boulevard
The Show Must Go On
Während wir warten
Welttheater Mozart
Winterreise

PREISSTUFE 8

Operngala

PREISSTUFE 9 / SONDERVERANSTALTUNGEN

Silvestervorstellungen
Neujahrskonzert
Theaterball

WEIHNACHTSMÄRCHEN

Des Kaisers neue Kleider
Schaf

STUDIO PREISSTUFE 1

Anatomie Titus Fall of Rome
Das letzte Band
Der Fall d'Arc
Der Tod und das Mädchen
Deutschland. Ein Wintermärchen
Heimaterde

Für Sonderveranstaltungen finden Sie die Preise im Leporello oder auf der Homepage.

Bitte beachten Sie, dass bei Sonderveranstaltungen und Preisstufe 9 keine Ermäßigungen angeboten werden können.

Gut zu wissen!

GESCHENKGUTSCHEINE

Verschenken Sie einen Theaterbesuch! Gutscheine gibt es in jeder gewünschten Preislage – schon ab 5 Euro. Sie gelten für alle Vorstellungen des Theaters und der Niederrheinischen Sinfoniker, auch für Premieren und Sonderveranstaltungen. Die Gültigkeit beträgt drei Jahre ab Ausstellungsdatum.

DIENSTAG IST THEATERTAG

Starke Ermäßigungen erhalten Sie auf Tages- und Gruppenkarten für Dienstagsvorstellungen.

NEWSLETTER, MONATSSPIELPLÄNE UND SOCIAL MEDIA

Wenn Sie regelmäßig unseren digitalen Newsletter erhalten möchten, melden Sie sich unter www.theater-kr-mg.de/service/newsletter/ an. Unsere gedruckten Monatsspielpläne senden wir Ihnen gerne zu, bitte geben Sie dazu Ihre Adresse an der Theaterkasse ab. Besuchen Sie uns auf Facebook, Instagram und Youtube und blicken Sie mit uns hinter die Kulissen.

THEATERCARD – EIN JAHR THEATER ZUM HALBEN PREIS

Die Theatercard berechtigt ein Jahr lang zum Erwerb von je einer Tageskarte pro Vorstellung zum halben Preis bzw. Mindestentgelt (geringster möglicher Tageskartenpreis). Sie kostet 99 Euro und gilt für Konzerte und für alle Theatervorstellungen der Preisstufen 1 bis 6. Der Theatercard-Inhaber kann einen Jugendlichen unter 18 Jahren kostenlos in eine Theateraufführung der Preisstufe 1 bis 3 mitnehmen (gilt nicht für das Studio und die Fabrik Heeder). Die Theatercard ist nicht übertragbar.

LAST-MINUTE

Schüler, Studenten, Auszubildende und Freiwillige (Bundesfreiwilligendienst /Freiwilliges Soziales Jahr) unter 27 Jahren erhalten 30 Minuten vor Beginn „Last-Minute-Tickets“ für 7 Euro an der Abendkasse, so lange der Vorrat reicht. Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen.

VORTEILE EINES ABONNEMENTS

ERLEBEN SIE DIE VIELFALT UNSERES THEATERS IN KREFELD UND MÖNCHENGLADBACH!

- Ob Schauspiel, Musiktheater, Ballett oder Sinfoniekonzerte – unsere Auswahl an verschiedenen Abonnements ist so vielfältig wie unser Theaterangebot! Finden Sie ein Abo, das zu Ihnen passt und gönnen Sie sich Zeit für Kultur.
- Unser künstlerischer Anspruch ist hoch – Ihrer sollte es auch sein! Abonnieren Sie erstklassige Darbietungen und Einzigartigkeit in fünf Sparten.
- Teilen Sie Ihre Begeisterung mit anderen und erleben Sie Theater als Gemeinschaft. Wählen Sie Ihren festen Lieblingsplatz aus und lehnen Sie sich zurück!
- Theater ohne Planungstress! Feste Vorstellungstermine in unseren Abos ermöglichen eine langfristige und verlässliche Planung.
- Wählen Sie für die Dauer Ihres Abos Ihren festen Wunschplatz im Saal (hinsichtlich der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie bitten wir um Verständnis, dass die Vergabe von Wunschplätzen zurzeit beschränkt ist).
- Bleiben Sie flexibel! Sollten Sie einen Vorstellungstermin im Rahmen Ihres Abos nicht wahrnehmen können, haben Sie die Möglichkeit, Vorstellungen gegen eine Umtauschgebühr in Höhe von 2,50 Euro bis 12 Uhr am Vortag der Veranstaltung zu tauschen.

(*Abonnements mit 10 Vorstellungen können vier Mal, Abonnements mit weniger als 6 Vorstellungen zwei Mal innerhalb einer Spielzeit getauscht werden. Premieren-Abonnenten können alle Veranstaltungstermine tauschen.)

GENIESSEN SIE UNSEREN FLEXIBLEN ABO-SERVICE!

- Sie wollen darüber hinaus eine Vorstellung sehen, die nicht in Ihrem Abo enthalten ist? Besuchen Sie als Abonnent auch zusätzliche Veranstaltungen außerhalb Ihres Abo zu vergünstigten Konditionen.
- Sollten Sie eine Veranstaltung in Ihrem Abo nicht wahrnehmen oder tauschen können, lassen Sie Ihre Theaterkarten nicht verfallen! Ihr Abonnement ist auf eine andere Person übertragbar.

(*Bei ermäßigten Abonnements ist eine Aufzahlung für Vollzahler möglich.)

GEWINNEN SIE ZEIT UND SPAREN SIE GELD!

- Als Abonnent/in profitieren Sie von einer Ermäßigung von bis zu 40% gegenüber dem regulären Kartenpreis für Ihre Vorstellungen.
- Ihren Abonentenausweis und unser aktuelles Spielzeitheft mit Infos zu Ihren Abo-Veranstaltungen schicken wir Ihnen bequem zu Beginn Ihres Abos per Post nach Hause.
- Erhalten Sie außerdem eine Ermäßigung von bis zu 10% beim Kauf einer Eintrittskarte an ausgewählten Theatern kooperierender Städte deutschlandweit.

(*Informationen zu den kooperierenden Theatern erhalten Sie an unserer Theaterkasse).

- Parken Sie kostenlos in unserer Tiefgarage (KR) und im Parkhaus (MG) gegen Vorlage des Parktickets.

ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN!

Teilen Sie unsere Abos mit Ihren Freunden, Bekannten und Ihrer Familie. Sie und der Neu-Abonnent erhalten eine Einladung zu einer Soiree in KR oder MG inkl. Freigetränk und persönlicher Begrüßung durch die Theaterleitung. Als besonderes Dankeschön laden wir Sie als Werber an diesem Abend außerdem zu einem exklusiven Abendessen in unserer Theater-Gastronomie ein.

(*Die Dinner-Einladung ist als besonderer Dank den werbenden Abonnenten vorbehalten. Geworbene Neu-Abonnenten sind selbstverständlich herzlich dazu eingeladen, unsere kulinarischen Angebote auf eigene Kosten zu genießen.)

WERDEN SIE JETZT ABONNENT/IN UND LASSEN SIE SICH INDIVIDUELL ZU IHREM WUNSCH-ABO BERATEN:

ABO-HOTLINE

Exklusiv für Abonnenten ist eine **kostenlose Hotline** eingerichtet:

Beatrix Töpferwein freut sich auf Anrufe unter 0 800 0 8 0 1 80 8 oder E-Mails an abo@theater-kr-mg.de
Frau Töpferwein ist montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr zu erreichen und beantwortet gerne alle Fragen, die Abonnements betreffen.

Theaterkasse Krefeld: Tel.: 02151/805-125,
Mail: theaterkasse-kr@theater-kr-mg.de

Theaterkasse Mönchengladbach: Tel.: 02166/6151-100,
Mail: theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de

DIE THEATER-GENIESSER DAS ABO MIT DREI KÜNSTLERISCHEN UND KULINARISCHEN HÖHENFLÜGEN

Theater bedeutet genießen, direkt, live, mit allen Sinnen und in Gesellschaft Gleichgesinnter. Das neue Genießer-Abo vereint deshalb gleich mehrere Komponenten und eignet sich für Kulturliebhaber, die ihr Rund-um-Erlebnis Theater durch ein feines Essen abrunden möchten. Dafür müssen sie vor oder nach dem Theaterbesuch kein Lokal aufsuchen, sondern bekommen alles unter einem Dach geboten: Künstlerisches & Kulinarik!

Das Abo beinhaltet drei über die Spielzeit verteilte Termine an Wochenenden, die Sitzplätze können dabei variieren, sind aber selbstverständlich sorgfältig ausgesucht. Vor und nach der Vorstellung wird in der Theatergastronomie Köstliches aufgetischt: in der Theaterbar in Mönchengladbach zaubert das Ehepaar Martin und im Café Paris in Krefeld erwartet Detlev Krengel seine Gäste.

Über alle Details zum Genießer-Abo informiert Sie gerne unsere Theaterkasse.

Termine:

Theater Mönchengladbach

Fr 14.01.22	19:30 Uhr	Die Physiker
Sa 26.03.22	19:30 Uhr	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Sa 11.06.22	19:30 Uhr	Die Zauberflöte

Theater Krefeld

Fr 11.02.22	19:30 Uhr	Nathan der Weise
Fr 25.03.22	19:30 Uhr	Sunset Boulevard
Sa 25.06.22	18:00 Uhr	Salome

Preis:
126,00 Euro

Abo-Termine Krefeld

Liebe Abonentin, lieber Abonnent,
aufgrund des weiterhin ungewissen Verlaufs der Corona-Pandemie starten wir leider erst ab dem 29. Januar 2022 in die Abo-Saison. Die Anzahl Ihrer Abo-Vorstellungen reduziert sich deshalb. Selbstverständlich verringert sich dementsprechend auch der Preis Ihres Abonnements.

Wir bitten um Verständnis, dass vor diesem Hintergrund einige wenige Abonnements (Studio-Abo, Kiko-Abos, Premieren-Abo 3, Musiktheater Abo Weiss) leider ganz ausgesetzt werden müssen. Als Abonnent bezahlen Sie aber grundsätzlich bei allen Veranstaltungen ausschließlich Ihren Abo-Einzelpreis.

PREMIEREN ABO 1 KR

5 Vorstellungen

Sa	29.01.2022	19:30	Nathan der Weise
Sa	12.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
Sa	02.04.2022	19:30	Salome
Sa	07.05.2022	18:00	Rückblick-Ausblick
Sa	04.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
172,50	151,00	133,50	95,50	71,50
141,00	124,50	89,50	55,00	36,50

PREMIEREN-ABO 2 KR

3 Musiktheater-Vorstellungen

Sa	12.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
Sa	02.04.2022	19:30	Salome
Sa	07.05.2022	18:00	Rückblick-Ausblick

A	B	C	D	E
129,00	118,50	90,00	72,00	54,00
100,50	87,00	66,00	51,00	37,50

ABO B-KR DIENSTAG

5 Vorstellungen (Theatertag)

Di	01.02.2022	19:30	Salon Pitzelberger & Co
Di	15.03.2022	19:30	Nathan der Weise
Di	19.04.2022	19:30	Sunset Boulevard
Di	07.06.2022	19:30	Beethoven! (UA)
Di	21.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
107,50	96,50	80,00	61,00	45,00
85,50	76,00	55,50	42,00	33,50

ABO WEISS-KR MITTWOCH

5 Vorstellungen

Mi	02.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Mi	23.02.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Mi	30.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
Mi	13.04.2022	19:30	Salome
Mi	08.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
120,00	107,50	90,00	67,00	51,00
91,00	83,50	62,00	45,50	37,00

SERVICE

SCHAUSPIEL ABO WEISS-KR

3 Vorstellungen

Mi	02.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Mi	23.02.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Mi	08.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
81,00	69,60	57,60	42,60	34,80
55,50	51,00	40,80	30,60	27,60

ABO GELB-KR FREITAG

6 Vorstellungen

Fr	11.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Fr	04.03.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Fr	25.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
Fr	13.05.2022	19:30	Salome
Fr	27.05.2022	19:30	Rückblick-Ausblick
Fr	24.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
148,20	130,80	110,40	82,20	63,60
121,20	106,80	78,60	56,40	45,60

ABO ROSA-KR FREITAG

6 Vorstellungen

Fr	04.02.2022	19:30	Salon Pitzelberger & Co
Fr	18.02.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Fr	11.03.2022	19:30	Nathan der Weise
Fr	29.04.2022	19:30	Salome
Fr	20.05.2022	19:30	Rückblick-Ausblick
Fr	10.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
148,20	130,80	110,40	82,20	63,60
121,20	106,80	78,60	56,40	45,60

ABO E-KR DONNERSTAG

3 Vorstellungen

Do	17.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Do	12.05.2022	19:30	Rückblick-Ausblick
Do	09.06.2022	19:30	Sunset Boulevard

A	B	C	D	E
73,50	66,75	55,50	42,75	30,75
57,75	52,50	44,25	33,00	25,50

SERVICE

Abo-Termine Krefeld

ABO LILA-KR SAMSTAG

6 Vorstellungen

Sa	05.02.2022	18:00	Don Pasquale
Sa	05.03.2022	18:00	Nathan der Weise
Sa	16.04.2022	18:00	Der Raub der Sabinerinnen
Sa	14.05.2022	18:00	Rückblick-Ausblick
Sa	11.06.2022	18:00	Vögel
Sa	25.06.2022	18:00	Salome

A	B	C	D	E
148,20	130,80	110,40	82,20	63,60
121,20	106,80	78,60	56,40	45,60

ABO GRÜN-KR SONNTAG

6 Vorstellungen

So	13.02.2022	19:30	Nathan der Weise
So	06.03.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
So	27.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
So	17.04.2022	19:30	Beethoven! (UA)
So	29.05.2022	19:30	Rückblick-Ausblick
So	26.06.2022	19:30	Vögel

A	B	C	D	E
144,00	129,00	108,00	80,40	61,20
109,20	100,20	74,40	54,60	44,40

ABO MIT WECHSELNDEN WOCHENTAGEN

4 Vorstellungen

Sa	12.02.2022	19:30	Alles Neu (UA)
So	10.04.2022	19:30	Salome
So	08.05.2022	19:30	Nathan der Weise
So	12.06.2022	19:30	Sunset Boulevard

A	B	C	D	E
98,00	89,00	74,00	57,00	41,00
77,00	70,00	59,00	44,00	34,00

SONNTAGNACHMITTAGS-ABO

4 Vorstellungen

So	06.02.2022	16:00	Salon Pitzelberger & Co
So	03.04.2022	16:00	Der Raub der Sabinerinnen
So	15.05.2022	16:00	Sunset Boulevard
So	19.06.2022	16:00	Beethoven! (UA)

A	B	C	D	E
110,00	98,00	84,00	66,00	50,00
84,00	72,00	60,00	48,00	44,00

Abo-Termine Mönchengladbach

Liebe Abonentin, lieber Abonnent,
aufgrund des weiterhin ungewissen Verlaufs der Corona-Pandemie starten wir leider erst ab dem 29. Januar 2022 in die Abo-Saison. Die Anzahl Ihrer Abo-Vorstellungen reduziert sich deshalb. Selbstverständlich verringert sich dementsprechend auch der Preis Ihres Abonnements.

Wir bitten um Verständnis, dass vor diesem Hintergrund einige wenige Abonnements (Studio-Abo, Kiko-Abos, Premieren-Abo 3, Musiktheater Abo Weiss) leider ganz ausgesetzt werden müssen. Als Abonnent bezahlen Sie aber grundsätzlich bei allen Veranstaltungen ausschließlich Ihren Abo-Einzelpreis.

PREMIEREN-ABO MUSIKTHEATER

3 Vorstellungen

So	30.01.2022	18:00	Rusalka
Sa	26.02.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Sa	21.05.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen

A	B	C	D	E
129,00	118,50	90,00	72,00	54,00
100,50	87,00	66,00	51,00	37,50

ABO ROSA-MG DIENSTAG

6 Vorstellungen

Di	08.02.2022	19:30	Don Pasquale
Di	08.03.2022	19:30	Elling
Di	19.04.2022	19:30	Drei Schwestern
Di	03.05.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Di	24.05.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Di	21.06.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen

A	B	C	D	E
129,00	115,80	96,00	73,20	54,00
102,60	91,20	66,60	50,40	40,20

MUSIKTHEATER-ABO DIAMANT-MG DIENSTAG

3 Vorstellungen

Di	08.02.2022	19:30	Don Pasquale
Di	24.05.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Di	21.06.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen

A	B	C	D	E
106,80	97,50	73,80	55,20	44,40
64,80	59,40	48,00	35,40	32,40

ABO BLAU-MG MITTWOCH

5 Vorstellungen

Mi	09.02.2022	19:30	Endspiel
Mi	30.03.2022	19:30	Drei Schwestern
Mi	20.04.2022	19:30	Rusalka
Mi	25.05.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen
Mi	22.06.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum

A	B	C	D	E
120,00	107,50	90,00	67,00	51,00
91,00	83,50	62,00	45,50	37,00

SERVICE

MUSIKTHEATER-ABO BLAU-MG

3 Vorstellungen

Mi	20.04.2022	19:30	Rusalka
Mi	25.05.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen
Mi	22.06.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum

A	B	C	D	E
106,80 64,80	97,50 59,40	73,80 48,00	55,20 35,40	44,40 32,40

ABO GRAU-MG DONNERSTAG

6 Vorstellungen

Do	10.02.2022	19:30	Rusalka
Do	17.03.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Do	21.04.2022	19:30	Endspiel
Do	05.05.2022	19:30	Elling
Do	02.06.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen
Do	23.06.2022	19:30	Drei Schwestern

A	B	C	D	E
144,00 109,20	129,00 100,20	108,00 74,40	80,40 54,60	61,20 44,40

ABO SILBER-MG FREITAG

6 Vorstellungen

Fr	11.02.2022	19:30	Während wir warten
Fr	11.03.2022	19:30	Rusalka
Fr	29.04.2022	19:30	Elling
Fr	20.05.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Fr	10.06.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum

A	B	C	D	E
123,50 101,00	109,00 89,00	92,00 65,50	68,50 47,00	53,00 38,00

ABO BRAUN-MG FREITAG

6 Vorstellungen

Fr	25.02.2022	19:30	Don Pasquale
Fr	18.03.2022	19:30	Elling
Fr	08.04.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Fr	22.04.2022	19:30	Rusalka
Fr	03.06.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Fr	17.06.2022	19:30	Drei Schwestern

A	B	C	D	E
148,20 121,20	130,80 106,80	110,40 78,60	82,20 € 56,40 €	63,60 45,60

ABO WEISS-MG SAMSTAG

6 Vorstellungen

Sa	19.02.2022	19:30	Rusalka
Sa	12.03.2022	19:30	Elling
Sa	16.04.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Sa	30.04.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Sa	28.05.2022	19:30	Drei Schwestern
Sa	18.06.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen

A	B	C	D	E
148,20 121,20	130,80 106,80	110,40 78,60	82,20 56,40	63,60 45,60

Abo-Termine Mönchengladbach

ABO GRÜN-MG SAMSTAG

6 Vorstellungen

Sa	05.02.2022	19:30	Endspiel
Sa	05.03.2022	19:30	Rusalka
Sa	26.03.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Sa	07.05.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Sa	04.06.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen
Sa	25.06.2022	19:30	Drei Schwestern

A	B	C	D	E
148,20	130,80	110,40	82,20	63,60
121,20	106,80	78,60	56,40	45,60

ABO GELB-MG SONNTAG

6 Vorstellungen

So	13.02.2022	19:30	Rusalka
So	13.03.2022	19:30	Endspiel
So	10.04.2022	19:30	Szenen einer Ehe
So	08.05.2022	19:30	Die Zauberflöte
So	22.05.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
So	12.06.2022	19:30	Drei Schwestern

A	B	C	D	E
144,00	129,00	108,00	80,40	61,20
109,20	100,20	74,40	54,60	44,40

ABO GOLD-MG SONNTAG

4 Vorstellungen

So	27.02.2022	16:00	Don Pasquale
So	20.03.2022	16:00	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
So	01.05.2022	16:00	Drei Schwestern
So	19.06.2022	16:00	Szenen einer Ehe

A	B	C	D	E
110,00	102,00	84,00	64,00	50,00
82,00	70,00	58,00	46,00	42,00

ABO LILA-MG SONNTAG

3 Vorstellungen

So	27.03.2022	18:00	Drei Schwestern
So	17.04.2022	18:00	Die Zauberflöte
So	05.06.2022	18:00	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum

A	B	C	D	E
82,50	73,50	63,00	49,50	37,50
63,00	54,00	45,00	36,00	33,00

Kartenverkauf

THEATERKASSE

An unseren Theaterkassen können Sie Karten für alle Vorstellungen reservieren und erwerben. Auch Ihre Abonnements erhalten Sie hier. Außerdem beraten wir Sie gerne umfassend zu allen Angeboten.

Tel.: 02151/805-125 und 02166/6151-100
Montag bis Freitag: 10:00 bis 19:00 Uhr
Samstag: 10:00 bis 14:00 Uhr

BESUCHERSERVICE/KUNDENMANAGEMENT (GRUPPENKARTEN)

Unser Besucherservice/Kundenmanagement in Krefeld und Mönchengladbach berät Sie gern und ausführlich rund um Ihren Gruppenbesuch und wählt nach Verfügbarkeit Plätze für Sie aus.

Gruppen ab 15 Personen und Schulklassen sind hier für Ihre Kartenbestellung an der richtigen Adresse (s. hierzu auch S. 190).

Besucherservice Krefeld
Tel.: 02151/805-121, -180

Besucherservice Mönchengladbach
Tel.: 02166/6151-119, -165

ONLINEKAUF

Sie können Karten auch bequem online über www.theater-kr-mg.de oder unseren Ticketdienstleister www.reservix.de kaufen. Hier haben Sie die Möglichkeit, die Karten postalisch oder als print@home-Ticket (zum Selbstaussdrucken) zu erhalten.

TELEFONISCHE BESTELLUNGEN

Theaterkasse Krefeld
Tel.: 02151/805-125

Theaterkasse Mönchengladbach
Tel.: 02166/6151-100

Optional können Einzelkarten telefonisch unter 0180/60 50 400 bei unserem Partner reservix GmbH bestellt werden. (20 ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen.)

LOKALE VORVERKAUFSSTELLEN

Das Theater ist an ein bundesweites Vorverkaufstellennetz von über 2.000 Vorverkaufsstellen angeschlossen.

www.theater-kr-mg.de.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

I. GELTUNGSBEREICH

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die Beziehungen zwischen der Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH (nachfolgend „Theater“) und ihren Besucherinnen und Besuchern (nachfolgend „Besucher“).

II. WISSENSWERTES

Das Theater informiert darüber hinaus insbesondere in seinen Spielzeitbroschüren sowie unter www.theater-kr-mg.de über alles Wissenswerte, etwa den Spielplan, die Besetzung, den Ticketverkauf, die Ticketpreise, über Ermäßigungen, Abonnements, Vorverkaufszeiträume, über Park- und Anreisemöglichkeiten sowie über weitere Serviceleistungen.

III. ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

1. Ticketkauf

Tickets können an der Tages- und Abendkasse, über die Homepage des Theaters, über die Ticketportale AD ticket GmbH und ReserviX GmbH sowie über sonstige Vorverkaufsstellen gekauft werden. Tickets sind auszuhändigen, sobald die Zahlung erfolgt ist. Auf Wunsch können Tickets versandt werden. Hinterlegte Tickets sind bis spätestens 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Sollen Tickets versandt werden, ist das Theater berechtigt, eine Kostenpauschale zu erheben. Tickets dürfen ohne vorherige Zustimmung des Theaters nicht weiterveräußert werden.

2. Rücknahme/Umtausch

Tickets werden grundsätzlich nicht zurückgenommen. Insbesondere begründen Änderungen der Besetzung oder der Anfangszeiten keinen Anspruch auf Rücknahme. Auch besteht kein Anspruch auf Umtausch eines Tickets.

3. Reservierung

Reservierte Tickets sind innerhalb von sieben Tagen zu bezahlen. Andernfalls verfällt die Reservierung. Werden Tickets weniger als sieben Tage vor der Vorstellung reserviert, ist eine gesonderte Absprache zu treffen.

4. Ermäßigung

Die Ermäßigungsberechtigung ist beim Ticketkauf sowie beim Einlass nachzuweisen. Ermäßigte Tickets können nur auf aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigte Personen übertragen werden.

5. Ticketverlust

Bei Verlust eines Tickets wird ein Ersatzticket gegen eine Kostenpauschale. Preistabelle nur ausgestellt, soweit der Besucher nachweist oder glaubhaft macht, welches Ticket er erworben hat. Werden für denselben Platz sowohl das Originalticket als auch das Ersatzticket vorgelegt, hat der Besitzer des Originaltickets Vorrang. Das Theater ist nicht zur Prüfung verpflichtet, ob der Besitzer das Originalticket rechtmäßig besitzt. Der Besitzer eines Ersatztickets hat auch keinen Anspruch auf Zuteilung eines anderen Platzes.

6. Verspätung

Grundsätzlich besteht kein Anspruch auf Nacheinlass nach Beginn einer Veranstaltung. Trifft ein Besucher erst nach Beginn der Veranstaltung ein, kann er mit Rücksicht auf die anderen Besucher und auf die Arbeit der Künstler nur in Abhängigkeit der Entscheidung und nur unter Führung des Servicepersonals den Zuschauerraum betreten und einen zugewiesenen Platz einnehmen. In diesem Fall besteht kein Anspruch auf die gekaufte Platzkategorie.

7. Abbruch einer Veranstaltung

Wird eine Vorstellung aus anderen Gründen als aufgrund höherer Gewalt in der ersten Vorstellungshälfte abgebrochen, werden die Tickets gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgenommen oder für andere Veranstaltungen eingetauscht. Der Erstattungsanspruch verfällt, wenn

Allgemeine Geschäftsbedingungen

er nicht spätestens 14 Tage nach dem Abbruch der Veranstaltung durch Vorlage des Tickets geltend gemacht wird.

8. Ausfall einer Veranstaltung

Der Ausfall einer Veranstaltung aufgrund höherer Gewalt begründet keinen Ersatzanspruch. Fällt eine Veranstaltung aus anderen Gründen als aufgrund höherer Gewalt aus, werden die Tickets gegen Tickets für eine andere Veranstaltung derselben Produktion umgetauscht. Ist das nicht möglich, wird der Eintrittspreis erstattet.

9. Sitzplatz

Ein Sitzplatzwechsel ist grundsätzlich nur mit Zustimmung des Theaters möglich. Soweit ausnahmsweise ein erworbener Sitzplatz aus technischen oder künstlerischen Gründen nicht zur Verfügung stehen sollte, wird dem Besucher ein adäquater Ersatzplatz zugewiesen.

10. Bild- und Tonaufzeichnungen

Bild- und Tonaufzeichnungen während der Veranstaltung sind nicht gestattet. Zuwiderhandlungen können Schadenersatzansprüche auslösen.

11. Hausrecht

Das Theater übt in seinen Spielstätten das Hausrecht aus. Es ist daher berechtigt, störende Personen des Hauses zu verweisen, Hausverbote auszusprechen bzw. andere geeignete Maßnahmen im Rahmen dieses Hausrechtes zu ergreifen.

12. Haftung

Grundsätzlich haften das Theater sowie seine Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur im Falle von Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die Haftung wegen Verletzungen von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

13. Garderobe

Jacken, Mäntel und ähnliche Garderobenstücke sowie Rucksäcke, größere Taschen und Schirme sind an der Garderobe abzugeben. Mit Ausnahme der Sinfoniekonzerte in der Kaiser-Friedrich-Halle in Mönchengladbach ist die Garderobengebühr im Eintrittspreis enthalten. Die Garderobe wird gegen Vorlage der Garderobenmarke ohne Nachprüfung einer Berechtigung zurückgegeben. Mit Aushändigung der Garderobenmarke übernimmt das Theater die Haftung für eine grob fahrlässige oder vorsätzliche Verletzung der Aufbewahrungspflicht bis zu einer Haftungsgrenze von 1.500,00 EUR pro Person. Die Haftung ist beschränkt auf den Zeitwert des Garderobenstückes. Von der Haftung ausgenommen sind Wertsachen aller Art.

14. Datenschutz

Personenbezogene Daten werden ausschließlich zum Zweck der vertraglichen Beziehung gespeichert. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Besucher haben jederzeit die Möglichkeit, der Datenspeicherung zu widersprechen.

15. Verbraucherstreitbeilegungsgesetz

Das Theater ist weder bereit, noch verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeilegungsstelle teilzunehmen.

IV. BESONDERE BEDINGUNGEN FÜR ABONNEMENTS

Ergänzend zu den vorstehenden allgemeinen Bedingungen gelten für Abonnements die nachfolgenden besonderen Bedingungen.

1. Laufzeit, Verlängerung, Kündigung

Abonnements gelten für die Spielzeit, für die sie erworben werden. Sie können bis zum 31. Mai einer jeden Spielzeit schriftlich durch eigenhändige Unterschrift gekündigt werden. Nicht gekündigte Abonnements verlängern sich automatisch um eine weitere Spielzeit.

2. Übertragbarkeit

Abonnements sind übertragbar. Ermäßigte Abonnements allerdings nur auf aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigte Personen. Wird die Differenz zum Vollpreis gezahlt, kann die Übertragung auch auf nicht ermäßigungsberechtigte Personen erfolgen.

3. Umtausch

Abonnenten mit Theaterabonnements von 10 Veranstaltungen und Konzertabonnenten können viermal je Spielzeit einen Termin gegen einen anderen tauschen. Theaterabonnenten mit weniger Veranstaltungen können zweimal pro Spielzeit tauschen. Premieren-Abonnenten können alle Veranstaltungstermine tauschen. Der Umtausch muss der Theaterkasse bis spätestens 12:00 Uhr des Vortages der Veranstaltung bekannt gegeben werden. Pro Umtausch und je Ticket ist eine Umtauschgebühr lt. Preistabelle zu zahlen.

4. Umtauschschein

Bei einem Umtausch wird ein Umtauschschein erstellt. Umtauschscheine können nicht für Sonderveranstaltungen und nur für eine Veranstaltung der gleichen Preisstufe eingesetzt werden. Barauszahlungen in Höhe des Wertes des Umtauschscheins erfolgen nicht. Werden die Umtauschscheine nicht bis spätestens zum 31. Oktober der folgenden Spielzeit für eine Veranstaltung innerhalb der neuen Spielzeit eingesetzt, verfallen sie.

V. INKRAFTTRETEN

Diese Geschäftsbedingungen sind mit Beginn der Spielzeit 2015/2016 in Kraft getreten. Sie sind auch im Internet unter www.theater-kr-mg.de veröffentlicht und liegen ferner in den Verkaufsstellen aus.

Wissenswertes

Barrierefreiheit

Unsere Theater sind durch Aufzüge und Rampen barrierefrei zu erreichen. Plätze für Rollstuhlfahrer und deren Begleiter befinden sich im Parkett. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne. Die Theater verfügen über Induktionsschleifen für Hörgeschädigte. Bitte beachten Sie auch unsere Angebote zur Audiodeskription (s. Seite 155).

Ermäßigungen

Gegen Vorlage eines entsprechenden Ausweises erhalten Kinder, Schüler und Studenten unter 27 Jahren, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres, Arbeitssuchende, Schwerbehinderte ab GdB 70, Inhaber des Mönchengladbach-Ausweises sowie des Krefeld-Passes Ermäßigungen. Begleitpersonen von Menschen, die auf fremde Hilfe angewiesen sind, haben freien Eintritt („B“ im Schwerbehindertenausweis). Für Kinderstücke und -konzerte, Soireen/Matinee, Sonderveranstaltungen oder Theater-Extras ist eine Ermäßigung ausgeschlossen.

Serviceleistungen

Das Parkhaus des Seidenweberhauses in Krefeld kann i. d. R. bei Veranstaltungen des Theaters (Fremdveranstaltungen ausgenommen) kostenfrei genutzt werden. Bitte lassen Sie Ihre Parkscheine von unseren Servicekräften im Foyer entwerfen bzw. austauschen. Auch die Nutzung der Theatergarderobe ist gratis.

Abonnements

Die Abonnement-Bedingungen und -Verträge liegen an den Theaterkassen für Sie bereit. Das Service-Personal der Theaterkasse berät Sie sehr gerne.

Alles Wissenswerte finden Sie auf: www.theater-kr-mg.de

Anfahrt Krefeld

WENN SIE MIT DEM ZUG ANREISEN

Fahren Sie bis zum Hauptbahnhof Krefeld. Nehmen Sie den Hauptaustausgang und gehen Sie geradeaus auf den Ostwall. Nach ca. 1 km befindet sich das Theater linker Hand. Sie können auch mit der Straßenbahn fahren: vom Hauptbahnhof über den Ostwall bis zur Haltestelle Rheinstraße. Von Düsseldorf aus können Sie außerdem die Linien U70 und U76 nehmen. Diese beiden Linien halten in unmittelbarer Nähe des Theaters an der Haltestelle Krefeld/Rheinstraße.

WENN SIE MIT DEM PKW ANREISEN

Von Süden aus Richtung Köln/Düsseldorf

A 57 bis Abfahrt Krefeld/Zentrum. Auf der Berliner Straße (B 57) fahren Sie weiter Richtung Zentrum. Fahren Sie immer geradeaus, bis Sie zum Hauptbahnhof kommen. Am Hauptbahnhof rechts in den Ostwall einbiegen. Nach ca. 1 km befindet sich das Theater linker Hand.

Von Norden aus Richtung Moers/Nimwegen

A 57 bis Abfahrt Krefeld/Gartenstadt. Hinter dem Stadtwald links in die Moerser Straße. An der Ecke Moerser Straße/ Ostwall links in den Ostwall abbiegen. Nach ca. 200 Metern befindet sich das Theater rechter Hand.

Von Süd/Osten aus Richtung Mönchengladbach

A 44 bis Ausfahrt Krefeld/Forstwald. Auf der B 57 Richtung Krefeld/Zentrum. An der Ecke Obergath/Kölner Straße links abbiegen in die Kölner Straße. Fahren Sie weiter geradeaus, bis Sie zu einer Eisenbahnunterführung kommen. Hinter dieser Unterführung rechts abbiegen. Sie befinden sich jetzt vor dem Hauptbahnhof. Am Hauptbahnhof links abbiegen in den Ostwall. Nach ca. 1 km befindet sich das Theater linker Hand.

Parkmöglichkeiten

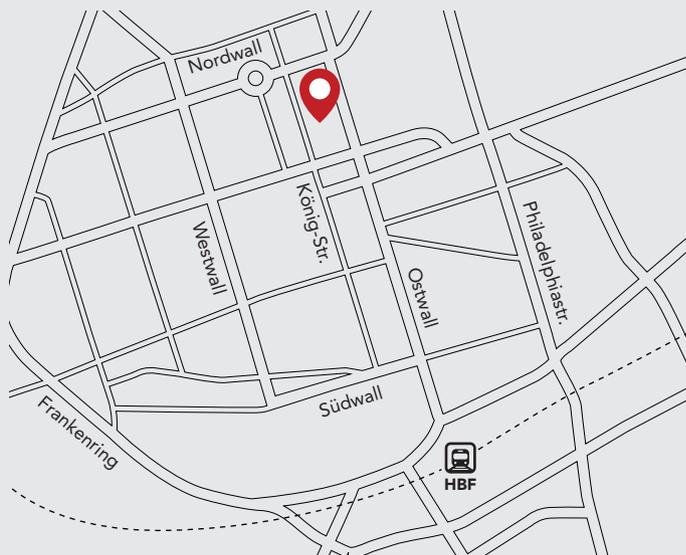
Unter dem Theaterplatz befindet sich eine Tiefgarage (Seidenweberhaus) mit Zugang zum Theaterfoyer. Der Zugang wird in der Regel jeweils eine Stunde vor der Vorstellung geöffnet. Für Besucher des Theaters und der Sinfoniekonzerte ist das Parken in der Regel kostenlos (ausgenommen sind Fremdveranstaltungen). Parktickets können an der Garderobe entsprechend entwertet werden.

FABRIK HEEDER

Unsere Studiobühne I in der Fabrik Heeder liegt gegenüber dem Hauptbahnhof (Südausgang).

Parkmöglichkeiten

Kostenlose Parkmöglichkeiten befinden sich hinter der Fabrik Heeder (von der Virchowstraße aus).



Anfahrt Mönchengladbach

WENN SIE MIT DEM ZUG ANREISEN

Fahren Sie bis zum Hauptbahnhof Rheydt. Wenn Sie aus dem Bahnhof kommen, überqueren Sie den Busbahnhof und gehen in die Vierhausstraße. Nach ca. 200 Metern liegt das Theater Mönchengladbach rechter Hand.

WENN SIE MIT DEM PKW ANREISEN

Von Süden aus Richtung Aachen/Koblenz

A 61 bis Abfahrt Mönchengladbach/Rheydt. Rechts ab in die Dahlemer Straße Richtung Rheydt/Zentrum. Nach der zweiten Eisenbahnunterführung rechts in die Wilhelm-Schiffer-Straße. Geradeaus halten in die Moses-Stern-Straße. Nach ca. 100 Metern rechts in die Odenkirchener Straße.

Von Norden aus Richtung Roermond/Venlo

A 61 bis Abfahrt Mönchengladbach/Rheydt. Links ab in die Dahlemer Straße Richtung Rheydt/Zentrum. Nach der zweiten Eisenbahnunterführung rechts in die Wilhelm-Schiffer-Straße. Geradeaus halten in die Moses-Stern-Straße. Nach ca. 100 Metern rechts in die Odenkirchener Straße.

Von Osten aus Richtung Neuss/Düsseldorf

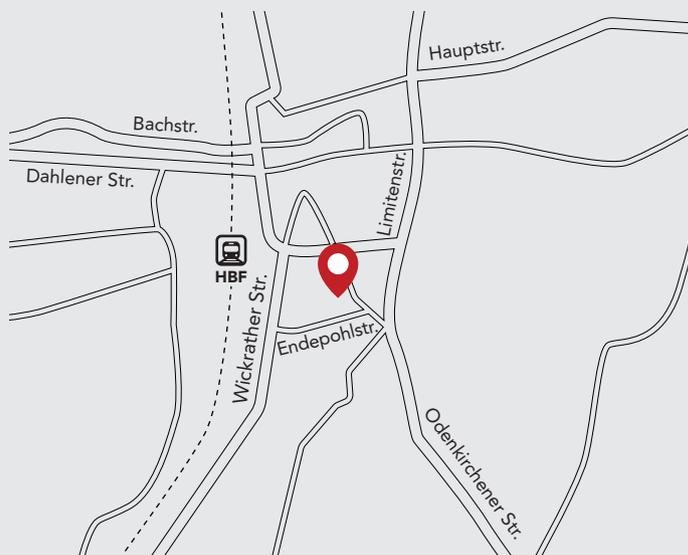
A 52 bis zum Kreuz Mönchengladbach. Wechseln Sie auf die A 61 Richtung Koblenz. Fahren Sie dann bis zur Abfahrt Mönchengladbach/Rheydt. Dann links ab in die Dahlemer Straße Richtung Rheydt/Zentrum. Nach der zweiten Eisenbahnunterführung rechts in die Wilhelm-Schiffer-Straße. Geradeaus halten in die Moses-Stern-Straße. Nach ca. 100 Metern biegen Sie rechts in die Odenkirchener Straße ein.

Parkmöglichkeiten

Theaterbesucher können das Parkhaus des Kaufhauses real,- gegenüber dem Theater kostenlos nutzen (ausgenommen sind Fremdveranstaltungen). Parktickets können an der Infotheke entsprechend entwertet werden.

THEATER-CITY-CAR-SERVICE

Vor Beginn der Vorstellung können Sie im Foyer am City-Car-Stand einen ‚Fahrschein‘ für Ihre Rückfahrt erwerben. Für nur 7 Euro fährt Sie unser Service innerhalb des Stadtgebietes von Mönchengladbach bis vor die Haustür. Die Wagen stehen nach der Vorstellung vor dem Haupteingang für Sie bereit. Dieses Angebot ist nur bei Vorstellungen auf der großen Bühne buchbar.



Gruppenbesuch

Sie möchten das Theater Krefeld und Mönchengladbach als Gruppe besuchen? Wir bieten Ihnen ab einer Teilnehmerzahl von 15 Personen vergünstigte Karten zu einem attraktiven Gruppenpreis an!

Die Planung Ihres Gruppenbesuches ist denkbar einfach: Reservieren Sie zunächst unverbindlich Ihre Wunschtermine für die gesamte Spielzeit. Wir helfen Ihnen gerne bei der Zusammenstellung eines individuellen Spielplans nach den Vorlieben Ihrer Gruppe.

Für die unverbindliche Reservierung benötigen wir zunächst eine ungefähre Kartenanzahl. Bis spätestens sechs Wochen vor dem entsprechenden Termin teilen Sie uns dann die konkrete Teilnehmerzahl mit. Ihre gebuchten Karten senden wir Ihnen anschließend portofrei samt Rechnung zu. Nachbestellungen berechnen wir pro Versand mit jeweils 3 Euro. Pro Buchung erhalten Sie zusätzlich jede 30. Karte von uns als Freikarte.

Ein weiterer Vorteil Ihrer Gruppenbuchung: Im Rahmen eines festgelegten Kontingentes zahlen Sie einen Einheitspreis auf allen Plätzen, unabhängig von der Preiskategorie. Fragen Sie gerne danach sowie nach anderen besonderen Arrangements rund um Ihren Theaterbesuch!

Schulklassen erhalten einen speziellen Gruppenpreis von 7 Euro pro Person. Zudem bieten wir Ihnen, ergänzend zum Theaterbesuch, vielfältige theaterpädagogische Angebote an. Gerne beraten wir Sie ausführlich. Bitte beachten Sie, dass Gruppenpreise nicht für alle Preisstufen sowie Veranstaltungsreihen gelten und nur im Rahmen der Verfügbarkeit angeboten werden. Der Besucherservice informiert Sie hierzu gerne.

INFOS UND BUCHUNGEN

**Besucherservice/
Kundenmanagement KR**

Susann Bach
Tel.: 02151/805-121

Patricia Hoff
Tel.: 02151/805-180

Fax: 02151/805-194
E-Mail: besucherservice-kr@theater-kr-mg.de

**Besucherservice/
Kundenmanagement MG**

Annika Hähnlein
Tel.: 02166/6151-119

Silke Wirtz
Tel.: 02166/6151-165

Fax: 02166/6151-169
E-Mail: besucherservice-mg@theater-kr-mg.de

Gemeinsam ins Theater

Gemeinsam als Gruppe ins Theater

Profitieren Sie von unseren vorteilhaften Gruppenkonditionen. Als Gruppe fahren Sie entweder mit einem Bus ins Theater oder auf eigene Initiative. Vorab werden Sie von uns umfassend über die jeweilige Aufführung informiert. Die unten genannten Gruppenleiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung!

Bedburg-Kaster Roland Königs, Harffer Schlossallee 64, Tel. 02272/1427; Abo ROSA MG – Dienstag

Grevenbroich Stadt Grevenbroich, FB Kultur, Frau Wowra, Tel. 02181/608658; Abo WEISS MG – Samstag; Abo BLAU Musik 5V MG – Mittwoch und Abo GRAU MG – Donnerstag

Heinsberg Angelika Baltés, Rosenweg 58, Tel. 02452/87219; Abo GRAU MG – Donnerstag

Jüchen Siegfried Scholz, Fuchsberg 9, Tel. 02165/8793924
Abo GRÜN MG – Samstag

Jülich Rosemarie Syberichs, Neuburger Str. 7, Tel. 02461/54839; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld Iris Alkan, Stresemannstraße 59, 47798 Krefeld, E-Mail: irisgrimm@arcor.de; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld Krefelder Familienhilfe e.V., Ostwall 85, 47798 Krefeld, Tel. 02151/786-800; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld Udo Mainz, Rumelner Straße 27, 47829 Krefeld, Tel. 02151/472154; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld Bernd-Michael Mertin, Kaiserswerther Straße 135a, 47809 Krefeld, Tel. 02151/570784

Krefeld Ulrike Spannagel-Neuhaus, Yorckstraße 55, 47800 Krefeld, Tel. 02151/594067; Aufführungen auf Anfrage

Krefeld SPD Senioren AG 60 Plus, Gerd Politt, Westwall 207, 47798 Krefeld, Tel. 02151/7812987; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach Senioren-Netzwerk Holt-Ohler, Hildegard Frohn, Hehnerholt 2-4, Tel. 02161/632150; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach Marianne Grewe, Roermonder Str. 367, Tel. 02161/52181; Aufführungen auf Anfrage

Mönchengladbach Herbert Reynders, Pollerhütte 15, Tel. 02161/48505; Abo SILBER MG – Freitag

Mönchengladbach CDU Mönchengladbach, Bernhard Stein, Karstraße 121, Tel. 0175/5511611; Aufführungen auf Anfrage

Niederzier Heinz-Josef Wirtz, Martinusstr. 13, Tel. 02428/4850; Aufführungen auf Anfrage

Rommerskirchen Theatergruppe Netzwerk 55+, Beate Plück, Nelkenweg 22, Tel. 02183/7151; Aufführungen auf Anfrage

Xanten Tourist-Information Xanten GmbH, Nicole Arens, Kurfürstenstraße 9, 46509 Xanten, Tel: 02801 / 772200; Aufführungen auf Anfrage

Sie kennen 14 weitere theaterbegeisterte Menschen und wollen gemeinsam zu uns ins Theater kommen? Sprechen Sie unseren Besucher-service in Krefeld und Mönchengladbach einfach an!

Vermietungen

Feiern und Tagen im Theater

Bühne frei für Ihre Veranstaltung: Ob Hochzeit, Ball, Tagung, Konzert, Debatte, Lesung, Modenschau oder Betriebsversammlung – unsere Räumlichkeiten und der dazugehörige Service bieten Ihnen in ansprechender Atmosphäre allen Komfort, damit Ihr Event für Sie und Ihre Gäste zum Erlebnis wird!

In unseren Häusern in Krefeld und Mönchengladbach können Sie zwischen verschiedenen Bühnen sowie mehreren Foyers wählen: Vom Studio und dem Glasfoyer über den Festsaal bis hin zu beiden Theaterbühnen stehen Ihnen unsere Räume zur Verfügung. Unsere vielfältigen Veranstaltungsorte haben Platz für 50 bis 1850 Personen.

Facettenreich wie unser Spielplan sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten, die wir zusätzlich bieten: Unsere Musiker, Schauspieler, Tänzer und Sänger stehen Ihnen nach Absprache gerne zur Verfügung, um Ihre Festlichkeit individuell zu bereichern!

Selbstverständlich verwöhnen wir Sie und Ihre Gäste bei Bedarf auch gerne mit unseren gastronomischen Angeboten. Auf Wunsch übernehmen wir für Sie die Abwicklung des Kartenverkaufs über unseren Ticketservice. Vereinbaren Sie einen Termin und machen Sie sich persönlich ein Bild von unseren beiden Theatern. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Tatjana Höning-Kaprolat
Tel.: 02166/6151-108

Fax: 02166/6151-107
E-Mail: info@festsaal-mg.de

www.festsaal-mg.de

Besucherorganisation

Theatergemeinde Mönchengladbach e.V.

Die hundertjährige und eigenständige Besucherorganisation in der Stadt Mönchengladbach bietet in der Spielzeit 2021/22 preisgünstige Abonnements mit wechselnden Plätzen im Rollsystem an:

10er Abos Donnerstag, Freitag oder Samstag, 19:30 Uhr,
Preis: 184,00 €, erm. 128,00 €

7er Abo Sonntag, 16:00 Uhr, Preis: 133,00 €. erm. 94,50 €
TheaterSingles mit 3 Vorstellungen am Freitag

Durch den Erwerb eines Abonnements werden Sie auch Mitglied bei der TheaterGemeinde und gewinnen dadurch zusätzliche Vorteile: Günstigere Preise bei Theater und Kulturfahrten, regelmäßige Informationen aus dem Theater und mit Stückebesprechungen, Teilnahme am Planungs- und Kritikgespräch mit dem Generalintendanten bei der Mitgliederversammlung, günstigere Kartenpreise bei über 20 Theatergemeinden in Deutschland und Österreich u. a. m.

INFOS

www.theatergemeinde-mg.de

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Tatjana Höning-Kaprolat, Geschäftsführerin
Tel.: 02166/6151-109

Fax: 02166/6151-107
info@theatergemeinde-mg.de

Theaterfreundschaften schließen

Sie lieben das Theater? Sie diskutieren gern mit Gleichgesinnten? Ihnen ist es ein Anliegen, das Theater Krefeld und Mönchengladbach in seiner jetzigen Vielfalt zu erhalten? Und Sie würden gern einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen und mit den Künstlern direkt ins Gespräch kommen?

Dann sollten Sie unsere Freundeskreise kennenlernen! Als begeisterte Theatergänger treffen sich ihre Mitglieder nicht nur, um zusammen die Höhepunkte der Saison mitzuerleben oder gemeinsam andere Bühnen im In- und Ausland zu besuchen. In Gesprächen, durch Vorträge sowie bei Probenbesuchen und als Gäste auf den Premierenfeiern haben die drei Freundeskreise auch regen Anteil an der theatralen Gemeinschaft vor und hinter den Kulissen; Kontakte zu den hiesigen Künstlern sind dabei selbstverständlich.

Als ideelle und materielle Förderer helfen die Mitglieder der Krefelder und Mönchengladbacher Theaterfreunde sowie die des Ballettvereins dabei, Ideen und Projekte zu realisieren: Sie leisten Überzeugungsarbeit bei Sponsoren und Förderern und stärken die öffentliche Wahrnehmung des Zwei-Städte-Hauses. Darüber hinaus unterstützen sie den begabten Theaternachwuchs und schaffen immer wieder neue Verbindungen zwischen den Künstlern und dem Publikum. Durch ihre Mitgliedsbeiträge unterstützen die Freunde die Theaterarbeit bei besonderen Projekten, die sonst nicht realisierbar wären. Jeder Einzelne hilft durch seine Mitgliedschaft, die Bedeutung des Theaters zu stärken.

Wenn Sie auch Kunst und Kultur lieben, sich mit Gleichgesinnten treffen möchten und gern Bühnenluft schnuppern würden, wenn Sie Lust haben, sich für Ihre Stadt und Ihr Theater zu engagieren, dann ist eine Mitgliedschaft in unseren Freundeskreisen genau das Richtige für Sie.

Wir freuen uns auf Sie!

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES KREFELDER THEATERS E. V.

RA Mathias Becker

Moerser Str. 170, 47803 Krefeld

Tel: 02151/626660

E-Mail: mbecker@buc-rechtsanwaelte.de

GESELLSCHAFT FÜR BALLETT UND TANZ E. V.

Oberlinstraße 20, 41239 Mönchengladbach

E-Mail: www.ballett-freunde.de

VEREIN FREUNDE DES THEATERS IN MÖNCHENGLADBACH E. V.

Prof. Dr. Hans Dieter Jakubowski

Postfach 101529, 41015 Mönchengladbach

SERVICE

Fragen, Lob, Kritik und Anregungen

THEATERLEITUNG

Michael Grosse Generalintendant
michael.grosse@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-113

Andreas Wendholz Operndirektor
andreas.wendholz@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-151

Robert North Ballettdirektor
robert.north@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-123

Matthias Gehrt Schauspieldirektor
matthias.gehrt@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-279

Mihkel Kütson Generalmusikdirektor
mihkel.kuetson@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-128

DRAMATURGIE

Ulrike Aistleitner
Musiktheaterdramaturgin
ulrike.aistleitner@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-152

Regina Härtling Ballettdramaturgin
regina.haertling@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-113

Thomas Blockhaus Schauspieldramaturg
thomas.blockhaus@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-208

Martin Vöhringer Schauspieldramaturg
martin.voehringer@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-128

Eva Ziegelhöfer Konzertdramaturgin,
-pädagogin, PR Konzert
eva.ziegelhoefer@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-118

THEATERPÄDAGOGIK

Silvia Behnke Theaterpädagogin
silvia.behnke@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-200

Maren Gambusch Theaterpädagogin
maren.gambusch@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-190

KOMMUNIKATION & MARKETING

Philipp Peters Leitung
Kommunikation und Marketing
philipp.peters@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-152

Matthias Stutte Fotografie und
visuelle Gestaltung
matthias.stutte@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-191

Dirk Wiefel Marketing-Referent
dirk.wiefel@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-289

Lisa Granzow Marketing-Referentin
lisa.granzow@theater-kr-mg.de,
Tel.: 02166/ 61 51 - 241

Julian Scherer Marketing-Referent
julian.scherer@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-245

Sabine Mund PR-Referentin
sabine.mund@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-223

Besucherservice/Kundenmanagement
KR (**Susann Bach, Patricia Hoff**)
besucherservice-kr@theater-kr-mg.de
Tel.: 02151/805-121, -180

Besucherservice/Kundenmanagement
MG (**Annika Hähnlein, Silke Wirtz**)
besucherservice-mg@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-119, -165

Tatjana Höning-Kaprolat Vermietungen
info@festsaal-mg.de
Tel.: 02166/6151-108

VERTRIEB

Gisa Derichs Vertriebsleitung
gisa.derichs@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-232

Marco Hassing stellv. Vertriebsleitung
marco.hassing@theater-kr-mg.de
Tel.: 02166/6151-181

Theaterkasse und Tickets

THEATERKASSE KREFELD

Theater Krefeld
Theaterplatz 3
47798 Krefeld

Tel.: 02151/805–125

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 10:00–19:00 Uhr
Samstag: 10:00–14:00 Uhr

E-Mail: theaterkasse-kr@theater-kr-mg.de

Vorstellungskasse

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Fabrik Heeder, Studiobühne I

Fabrik Heeder · Virchowstraße 130 · 47805 Krefeld
Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn
Tel.: 02151/862606

Kassenöffnungszeiten in der Sommerpause

Die Theaterkassen sind vom 5.7. bis 15.8. geschlossen.
Ab 16.8. ist das Serviceteam wieder für Sie da!

THEATERKASSE MÖNCHENGLADBACH

Theater Mönchengladbach
Odenkirchener Straße 78
41236 Mönchengladbach

Tel.: 02166/6151–100

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 10:00–19:00 Uhr
Samstag: 10:00–14:00 Uhr

E-Mail: theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de

Vorstellungskasse

Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Impressum

Herausgeber

Theater Krefeld und Mönchengladbach gGmbH

Geschäftsführer

Generalintendant Michael Grosse
Frank Baumann

Aufsichtsratsvorsitzender

Oberbürgermeister Frank Meyer

Theaterplatz 3

47798 Krefeld

Tel.: 02151/805-0

Fax: 02151/28295

www.theater-kr-mg.de

Textbeiträge

Ulrike Aistleitner, Silvia Behnke, Thomas Blockhaus,
Maren Gampusch, Regina Härtling, Stefan Keim,
Regine Müller, Sabine Mund, Martin Vöhringer,
Andreas Wendholz, Dirk Wiefel, Eva Ziegelhöfer

Kassen- und Service-Informationen

Susann Bach, Gisa Derichs, Annika Hähnlein, Marco Hassing,
Patricia Hoff, Tatjana Höning-Kaprolat, Silke Wirtz

Redaktion

Philipp Peters

Gestaltung und Satz: Matthias Stutte

Gestaltungskonzept

Montagmorgens GmbH

Fotos

Szenen/ sonstige Bilder: Matthias Stutte

Künstlerportraits: Simon Erath - Seiten 2 (Grosse), 55, 60, 65,
66/67, 68, 73, 74, 79, 83, 84, 85, 86, 94, 97, 101, 105, 106,
113, 144/145

Weitere Fotos

S. 9: Andreas Bischof

S. 10: Achim Kukulies

S. 11: Kreschtheater

S. 42, 44, 47: privat

S. 45: Randa Mirza

S. 121: privat

S. 126: Katrin Chodor

S. 158: Theater Maaspoort

Anzeigen:

Presse-Informations-Agentur
& Edicus Agentur, Düsseldorf

Druck

van Acken Druckerei & Verlag GmbH

Spielplan 2021/22

Redaktionsschluss: 5. Juni 2021

Änderungen vorbehalten!

www.theater-kr-mg.de

Termine HR

AUGUST 2021

Sa 21.08.2021 20:00 Bandoneonkonzert
Di 31.08.2021 20:00 1. Sinfoniekonzert

SEPTEMBER 2021

Do 02.09.2021 20:00 Das letzte Band (P)
Fr 03.09.2021 20:00 1. Sinfoniekonzert
Sa 04.09.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT (P)
Mo 06.09.2021 20:00 Jazz im Foyer
Di 07.09.2021 20:00 Das Wunder von der Grotenburg (W)

So 12.09.2021 11:00 1.Kammerkonzert
So 12.09.2021 18:00 Endspiel (P)
Di 14.09.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT
Di 14.09.2021 20:00 Das letzte Band
Fr 17.09.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT
So 19.09.2021 11:00 1. Kinderkonzert
So 19.09.2021 12:30 1. Kinderkonzert
So 19.09.2021 19:30 Endspiel
So 19.09.2021 20:00 Sonderkammerkonzert
Mi 22.09.2021 18:30 1. Kütsons Happy Hour
Do 23.09.2021 18:30 1. Kütsons Happy Hour
Sa 25.09.2021 18:00 QUEEN'S LAST NIGHT
So 26.09.2021 16:00 QUEEN'S LAST NIGHT
Do 30.09.2021 19:30 Endspiel

OKTOBER 2021

Fr 01.10.2021 19:30 Salon Pitzelberger & Co (P)
Sa 02.10.2021 20:00 Heimaterde (P)
So 03.10.2021 20:00 Sonderkonzert Einheit
Mi 06.10.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT
Sa 09.10.2021 18:00 QUEEN'S LAST NIGHT
So 10.10.2021 19:30 Salon Pitzelberger & Co
Fr 15.10.2021 19:30 Welttheater Mozart (P)
So 17.10.2021 11:00 2.Kammerkonzert
So 24.10.2021 16:00 Alles Neu (P)
Di 26.10.2021 20:00 2. Sinfoniekonzert
Fr 29.10.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT
Fr 29.10.2021 20:00 2. Sinfoniekonzert
Sa 30.10.2021 15:00 Des Kaisers neue Kleider (P)

NOVEMBER 2021

Di 02.11.2021 19:30 Endspiel
Mi 03.11.2021 19:30 Salon Pitzelberger & Co
Fr 05.11.2021 19:30 Alles Neu
Sa 06.11.2021 18:00 Endspiel
Mo 08.11.2021 20:00 Jazz im Foyer
Di 09.11.2021 18:30 2. Kütsons Happy Hour
Mi 10.11.2021 18:30 2. Kütsons Happy Hour
Do 11.11.2021 19:30 Welttheater Mozart
Fr 12.11.2021 19:30 Alles Neu
Sa 13.11.2021 10:30 1. Sitzkissenkonzert
So 14.11.2021 19:30 Salon Pitzelberger & Co
Fr 19.11.2021 19:30 Don Pasquale (P)
Sa 20.11.2021 18:00 Winterreise (W)
Sa 20.11.2021 20:00 Das Wunder von der Grotenburg

So 21.11.2021 20:00 Heimaterde
Mo 22.11.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mo 22.11.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Di 23.11.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Di 23.11.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Mi 24.11.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mi 24.11.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Do 25.11.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Do 25.11.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Fr 26.11.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Fr 26.11.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Fr 26.11.2021 20:00 1. Chorkonzert
Sa 27.11.2021 19:30 Alles Neu
So 28.11.2021 11:00 2. Kinderkonzert
So 28.11.2021 12:30 2. Kinderkonzert
So 28.11.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT
Mo 29.11.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mo 29.11.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider

Di 30.11.2021 19:30 Don Pasquale

DEZEMBER 2021

Mi 01.12.2021 19:30 Alles Neu
Do 02.12.2021 19:30 Welttheater Mozart
Fr 03.12.2021 19:30 Endspiel
Sa 04.12.2021 19:30 Wilhelm Tell
So 05.12.2021 18:00 Salon Pitzelberger & Co
Mo 06.12.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mo 06.12.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Mo 06.12.2021 20:00 Das Wunder von der Grotenburg

Mo 06.12.2021 20:00 Jazz im Foyer
Di 07.12.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Di 07.12.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Di 07.12.2021 20:00 Heimaterde
Di 07.12.2021 20:00 3. Sinfoniekonzert
Mi 08.12.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mi 08.12.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Mi 08.12.2021 20:00 Das letzte Band
Fr 10.12.2021 19:30 Winterreise
Fr 10.12.2021 20:00 3. Sinfoniekonzert
Sa 11.12.2021 19:30 QUEEN'S LAST NIGHT
So 12.12.2021 11:00 Des Kaisers neue Kleider
Mo 13.12.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mo 13.12.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Di 14.12.2021 19:30 Don Pasquale
Mi 15.12.2021 19:30 Winterreise
Fr 17.12.2021 19:30 Endspiel
Sa 18.12.2021 19:30 Operngala
So 19.12.2021 16:00 Alles Neu
Mo 20.12.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Mo 20.12.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Di 21.12.2021 10:00 Des Kaisers neue Kleider
Di 21.12.2021 11:45 Des Kaisers neue Kleider
Di 21.12.2021 19:30 Winterreise
So 25.12.2021 15:00 Des Kaisers neue Kleider
So 26.12.2021 18:00 QUEEN'S LAST NIGHT
Mi 29.12.2021 20:00 Der Tod und das Mädchen (P)

Do 30.12.2021 19:30 Der Raub der Sabinerinnen (P)

Do 30.12.2021 20:00 Der Tod und das Mädchen
Fr 31.12.2021 18:00 Der Raub der Sabinerinnen

JANUAR 2022
Sa 01.01.2022 11:30 Neujahrskonzert
Fr 07.01.2022 19:30 Welttheater Mozart
Fr 07.01.2022 20:00 Heimaterde
Sa 08.01.2022 18:00 Salon Pitzelberger & Co
Sa 08.01.2022 20:00 Der Tod und das Mädchen

So 09.01.2022 19:30 Der Raub der Sabinerinnen
Di 11.01.2022 19:30 Der Raub der Sabinerinnen
Mi 12.01.2022 19:30 Endspiel
Do 13.01.2022 19:30 Alles Neu
Sa 15.01.2022 19:30 Winterreise
So 16.01.2022 11:00 3. Kinderkonzert
So 16.01.2022 12:30 3. Kinderkonzert
So 16.01.2022 19:30 Welttheater Mozart
Di 18.01.2022 18:30 3. Kütsons Happy Hour
Mi 19.01.2022 18:30 3. Kütsons Happy Hour
So 23.01.2022 16:00 Salon Pitzelberger & Co
Sa 29.01.2022 19:30 Nathan der Weise (P)
So 30.01.2022 11:00 3.Kammerkonzert
So 30.01.2022 18:00 Winterreise

FEBRUAR 2022
Di 01.02.2022 19:30 Salon Pitzelberger & Co
Mi 02.02.2022 19:30 Nathan der Weise
Do 03.02.2022 19:30 Alles Neu
Fr 04.02.2022 11:00 1.Schulkonzert

Termine MG

AUGUST 2021

So 29.08.2021 20:00 Sommermusik Schloss Rheydt

SEPTEMBER 2021

Mi 01.09.2021 20:00 1. Sinfoniekonzert
Do 02.09.2021 20:00 1. Sinfoniekonzert
So 05.09.2021 11:00 1.Kammerkonzert
Fr 10.09.2021 19:30 Carmen (P)
Sa 11.09.2021 17:00 Verleihung Goldene Blume Stadt Rheydt

Sa 11.09.2021 20:00 Sonderkammerkonzert
Mi 15.09.2021 18:30 1. Kütsons Happy Hour
Do 16.09.2021 18:30 1. Kütsons Happy Hour
Fr 17.09.2021 19:30 Carmen
So 19.09.2021 18:00 Während wir warten (P)
Mi 22.09.2021 19:30 Während wir warten
Fr 24.09.2021 19:30 Meisterklasse (W)
Sa 25.09.2021 19:30 Carmen
So 26.09.2021 11:00 1. Kinderkonzert
So 26.09.2021 12:30 1. Kinderkonzert
So 26.09.2021 19:30 Während wir warten

OKTOBER 2021

Fr 01.10.2021 19:30 Wilhelm Tell (P)
Sa 02.10.2021 19:30 Während wir warten
So 03.10.2021 18:00 Wilhelm Tell
Do 07.10.2021 19:30 The Show must go on (W)
Fr 08.10.2021 19:30 Carmen
Sa 09.10.2021 19:30 Meisterklasse
So 10.10.2021 11:00 2.Kammerkonzert
So 10.10.2021 16:00 Während wir warten
Mi 13.10.2021 19:30 Wilhelm Tell
Fr 15.10.2021 19:30 Wilhelm Tell
Sa 16.10.2021 19:30 Walküre 1.Akt (P)
Sa 23.10.2021 19:30 Wilhelm Tell
So 24.10.2021 18:00 Don Pasquale (P)
Di 26.10.2021 19:30 Wilhelm Tell
Mi 27.10.2021 20:00 2. Sinfoniekonzert
Do 28.10.2021 20:00 2. Sinfoniekonzert
Fr 29.10.2021 19:30 Während wir warten
Sa 30.10.2021 19:30 Don Pasquale
So 31.10.2021 19:30 Meisterklasse
So 31.10.2021 20:00 Das letzte Band (P)

NOVEMBER 2021

Mo 01.11.2021 19:30 Walküre 1.Akt
Do 04.11.2021 19:30 Während wir warten
Fr 05.11.2021 19:30 Don Pasquale
Sa 06.11.2021 19:30 The Show must go on
So 07.11.2021 11:00 2. Kinderkonzert
So 07.11.2021 12:30 2. Kinderkonzert
So 07.11.2021 19:30 Carmen
Fr 12.11.2021 19:30 Don Pasquale
Fr 12.11.2021 20:00 Das letzte Band
So 14.11.2021 19:30 Die Physiker (P)
Di 16.11.2021 18:30 2. Kütsons Happy Hour
Mi 17.11.2021 19:30 Carmen
Do 18.11.2021 18:30 2. Kütsons Happy Hour
Fr 19.11.2021 19:30 Die Physiker
Fr 19.11.2021 20:00 Das letzte Band
Sa 20.11.2021 10:30 1. Sitzkissenkonzert
Sa 20.11.2021 19:30 Carmen
So 21.11.2021 19:30 Meisterklasse
Fr 26.11.2021 19:30 Walküre 1.Akt
Sa 27.11.2021 11:00 Schaf (P)
Sa 27.11.2021 15:00 Schaf
Sa 27.11.2021 20:00 1. Chorkonzert
So 28.11.2021 16:00 Carmen
Di 30.11.2021 19:30 Die Physiker

DEZEMBER 2021

Mi 01.12.2021 19:30 Die Physiker
Do 02.12.2021 10:00 Schaf
Do 02.12.2021 11:45 Schaf
Fr 03.12.2021 19:30 Carmen

Fr 03.12.2021 20:00 Der Fall D'Arc (P)
Sa 04.12.2021 18:00 Winterreise
So 05.12.2021 11:00 Schaf
So 05.12.2021 19:30 Wilhelm Tell
Mo 06.12.2021 10:30 Schaf
Di 07.12.2021 10:00 Schaf
Di 07.12.2021 11:45 Schaf
Mi 08.12.2021 10:00 Schaf
Mi 08.12.2021 11:45 Schaf
Mi 08.12.2021 20:00 3. Sinfoniekonzert
Do 09.12.2021 10:00 Schaf
Do 09.12.2021 11:45 Schaf
Do 09.12.2021 19:30 Meisterklasse
Do 09.12.2021 20:00 3. Sinfoniekonzert
Fr 10.12.2021 19:30 Die Physiker
Sa 11.12.2021 15:00 Schaf
So 12.12.2021 18:00 The Show must go on
So 12.12.2021 20:00 Das letzte Band
Mo 13.12.2021 10:30 Schaf
Di 14.12.2021 10:00 Schaf
Di 14.12.2021 11:45 Schaf
Di 14.12.2021 19:30 Während wir warten
Mi 15.12.2021 10:00 Schaf
Mi 15.12.2021 11:45 Schaf
Do 16.12.2021 19:30 Wilhelm Tell
Fr 17.12.2021 19:30 The Show must go on
Fr 17.12.2021 20:00 Der Fall D'Arc
Sa 18.12.2021 19:30 Die Physiker
So 19.12.2021 18:00 Operngala
Di 21.12.2021 10:00 Schaf
Di 21.12.2021 11:45 Schaf
Di 21.12.2021 20:00 Das letzte Band
Do 22.12.2021 19:30 Don Pasquale
Sa 25.12.2021 15:00 Schaf
So 26.12.2021 16:00 Während wir warten
Di 28.12.2021 19:30 Carmen
Fr 31.12.2021 18:00 The Show must go on

JANUAR 2022

Sa 01.01.2022 20:00 Neujahrskonzert
Fr 07.01.2022 19:30 Wilhelm Tell
So 09.01.2022 11:00 3. Kinderkonzert
So 09.01.2022 12:30 3. Kinderkonzert
So 09.01.2022 19:30 Don Pasquale
Mi 12.01.2022 18:30 3. Kütsons Happy Hour
Do 13.01.2022 18:30 3. Kütsons Happy Hour
Do 13.01.2022 19:30 Die Physiker
Fr 14.01.2022 19:30 Die Physiker
So 16.01.2022 16:00 Wilhelm Tell
Sa 22.01.2022 19:30 Während wir warten
So 23.01.2022 18:00 Die Physiker
Fr 28.01.2022 20:00 Anatomie Titus Fall of Rome (P)
So 30.01.2022 18:00 Rusalka (P)

FEBRUAR 2022

Mi 02.02.2022 20:00 Anatomie Titus Fall of Rome
Fr 04.02.2022 19:30 Während wir warten
Fr 04.02.2022 20:00 Das letzte Band
Sa 05.02.2022 19:30 Endspiel (P)
So 06.02.2022 11:00 3.Kammerkonzert
Di 08.02.2022 11:00 1.Schulkonzert
Di 08.02.2022 19:30 Don Pasquale
Di 08.02.2022 20:00 Der Fall D'Arc
Mi 09.02.2022 19:30 Endspiel
Do 10.02.2022 19:30 Rusalka
Fr 11.02.2022 19:30 Während wir warten
Fr 11.02.2022 20:00 Anatomie Titus Fall of Rome
So 13.02.2022 11:15 Matinee Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
So 13.02.2022 19:30 Rusalka
Di 15.02.2022 20:00 Das letzte Band
Mi 16.02.2022 20:00 4. Sinfoniekonzert
Do 17.02.2022 20:00 4. Sinfoniekonzert

Termine **HR**

Fr 04.02.2022	19:30	Salon Pitzelberger & Co
Sa 05.02.2022	18:00	Don Pasquale
So 06.02.2022	16:00	Salon Pitzelberger & Co
Do 10.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Fr 11.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Sa 12.02.2022	19:30	Alles Neu
So 13.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Di 15.02.2022	20:00	4. Sinfoniekonzert
Do 17.02.2022	19:30	Nathan der Weise
Fr 18.02.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Fr 18.02.2022	20:00	4. Sinfoniekonzert
Mi 23.02.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Sa 26.02.2022	10:30	2. Sitzkissenkonzert
Sa 26.02.2022	20:00	Das letzte Band
So 27.02.2022	16:00	Der Raub der Sabinerinnen

MÄRZ 2022

Fr 04.03.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Sa 05.03.2022	18:00	Nathan der Weise
So 06.03.2022	19:30	Der Raub der Sabinerinnen
Do 10.03.2022	10:30	1. Krabbelkonzert
Fr 11.03.2022	19:30	Nathan der Weise
Sa 12.03.2022	19:30	Sunset Boulevard (P)
So 13.03.2022	11:00	4. Kammerkonzert
So 13.03.2022	18:00	Alles Neu
Di 15.03.2022	19:30	Nathan der Weise
Sa 19.03.2022	19:00	Theaterball
Fr 25.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
So 27.03.2022	11:00	4. Kinderkonzert
So 27.03.2022	12:30	4. Kinderkonzert
So 27.03.2022	19:30	Sunset Boulevard
Mi 30.03.2022	19:30	Sunset Boulevard

APRIL 2022

Sa 02.04.2022	19:30	Salome (W)
So 03.04.2022	16:00	Der Raub der Sabinerinnen
Di 05.04.2022	19:30	Alles Neu
Di 05.04.2022	20:00	5. Sinfoniekonzert
Fr 08.04.2022	20:00	5. Sinfoniekonzert
So 10.04.2022	19:30	Salome
Mi 13.04.2022	19:30	Salome
Sa 16.04.2022	18:00	Der Raub der Sabinerinnen
So 17.04.2022	19:30	Beethoven! (W)
Di 19.04.2022	19:30	Sunset Boulevard
Sa 23.04.2022	19:00	Helden der Leinwand
So 24.04.2022	18:00	Beethoven!
Do 28.04.2022	10:30	2. Krabbelkonzert
Fr 29.04.2022	19:30	Salome

MAI 2022

So 01.05.2022	11:15	Matinee Liebe und Tod
Fr 06.05.2022	20:00	6. Sinfoniekonzert
Sa 07.05.2022	19:30	Rückblick - Ausblick (P)
So 08.05.2022	11:00	5. Kammerkonzert
So 08.05.2022	19:30	Nathan der Weise
Di 10.05.2022	20:00	6. Sinfoniekonzert
Do 12.05.2022	19:30	Rückblick - Ausblick
Fr 13.05.2022	19:30	Salome
Sa 14.05.2022	10:30	3. Sitzkissenkonzert
Sa 14.05.2022	18:00	Rückblick - Ausblick
So 15.05.2022	16:00	Sunset Boulevard
Mi 18.05.2022	19:30	Rückblick - Ausblick
Fr 20.05.2022	19:30	Rückblick - Ausblick
Do 26.05.2022	19:30	Beethoven!
Fr 27.05.2022	19:30	Rückblick - Ausblick
Sa 28.05.2022	19:30	Sunset Boulevard
So 29.05.2022	19:30	Rückblick - Ausblick

JUNI 2022

Fr 03.06.2022	10:30	3. Krabbelkonzert
Sa 04.06.2022	19:30	Vögel (P)
So 05.06.2022	11:00	5. Kinderkonzert
So 05.06.2022	12:30	5. Kinderkonzert
Di 07.06.2022	11:00	2. Schulkonzert
Di 07.06.2022	19:30	Beethoven!
Mi 08.06.2022	19:30	Vögel
Do 09.06.2022	19:30	Sunset Boulevard
Fr 10.06.2022	19:30	Vögel
Sa 11.06.2022	18:00	Vögel
So 12.06.2022	19:30	Sunset Boulevard
Di 14.06.2022	20:00	7. Sinfoniekonzert
Fr 17.06.2022	20:00	7. Sinfoniekonzert
Sa 18.06.2022	17:00	Music Made in Krefeld @ Theater
So 19.06.2022	11:00	6. Kammerkonzert
So 19.06.2022	16:00	Beethoven!
Di 21.06.2022	19:30	Vögel
Do 23.06.2022	19:30	Beethoven!
Fr 24.06.2022	19:30	Vögel
Sa 25.06.2022	18:00	Salome
So 26.06.2022	19:30	Vögel

Legende:
W Wiederaufnahmen
P Premieren / **ÜB** Premieren
Galas und Bälle
(AT) Arbeitstitel

Termine **MG**

Sa 19.02.2022	10:30	2. Sitzkissenkonzert	Do 12.05.2022	20:00	6. Sinfoniekonzert
Sa 19.02.2022	19:30	Rusalka	Di 17.05.2022	09:30	Gleich≠Gleich
So 20.02.2022	20:00	Anatomie Titus Fall of Rome	Di 17.05.2022	11:30	Gleich≠Gleich
Fr 25.02.2022	19:30	Don Pasquale	Mi 18.05.2022	09:30	Gleich≠Gleich
Fr 25.02.2022	20:00	Der Fall D'Arc	Mi 18.05.2022	11:30	Gleich≠Gleich
Sa 26.02.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum	Fr 20.05.2022	19:30	Szenen einer Ehe
So 27.02.2022	16:00	Don Pasquale	Sa 21.05.2022	10:30	3. Sitzkissenkonzert
			Sa 21.05.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen (P)
			So 22.05.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
			Di 24.05.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
			Mi 25.05.2022	19:30	Die Gespräche der Karmeliterinnen
			Fr 27.05.2022	19:30	Rusalka
			Sa 28.05.2022	19:30	Drei Schwestern
			So 29.05.2022	11:00	5. Kinderkonzert
			So 29.05.2022	12:30	5. Kinderkonzert
			Di 31.05.2022	11:00	2. Schulkonzert
			Di 31.05.2022	19:30	Die Zaubерflöte

MÄRZ 2022

Fr 04.03.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum (P)
Sa 05.03.2022	19:30	Rusalka
Di 08.03.2022	19:30	Elling (W)
Mi 09.03.2022	10:30	2. Krabbelkonzert
Fr 11.03.2022	19:30	Rusalka
Sa 12.03.2022	19:30	Elling
So 13.03.2022	19:30	Endspiel
So 13.03.2022	20:00	Der Fall D'Arc
Di 15.03.2022	20:00	Anatomie Titus Fall of Rome
Do 17.03.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Fr 18.03.2022	19:30	Elling
So 20.03.2022	11:00	4. Kammerkonzert
So 20.03.2022	16:00	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
Di 22.03.2022	09:30	Gleich≠Gleich
Di 22.03.2022	11:30	Gleich≠Gleich
Mi 23.03.2022	09:30	Gleich≠Gleich
Mi 23.03.2022	11:30	Gleich≠Gleich
Sa 26.03.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
So 27.03.2022	18:00	Drei Schwestern (P)
Di 29.03.2022	20:00	Der Fall D'Arc
Mi 30.03.2022	19:30	Drei Schwestern

APRIL 2022

Fr 01.04.2022	19:30	Endspiel
Sa 02.04.2022	20:00	Anatomie Titus Fall of Rome
So 03.04.2022	11:00	4. Kinderkonzert
So 03.04.2022	12:30	4. Kinderkonzert
Di 05.04.2022	09:30	Hast Du ein Bild von Dir
Di 05.04.2022	11:30	Hast Du ein Bild von Dir
Mi 06.04.2022	20:00	5. Sinfoniekonzert
Mi 06.04.2022	09:30	Hast Du ein Bild von Dir
Mi 06.04.2022	11:30	Hast Du ein Bild von Dir
Do 07.04.2022	20:00	5. Sinfoniekonzert
Fr 08.04.2022	19:30	Szenen einer Ehe (W)
So 10.04.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Sa 16.04.2022	19:30	Der Sturm / Ein Sommernachtstraum
So 17.04.2022	18:00	Die Zaubерflöte (W)
Di 19.04.2022	19:30	Drei Schwestern
Mi 20.04.2022	19:30	Rusalka
Do 21.04.2022	19:30	Endspiel
Fr 22.04.2022	19:30	Rusalka
So 24.04.2022	19:00	Helden der Leinwand
Mi 27.04.2022	10:30	3. Krabbelkonzert
Do 28.04.2022	19:30	Die Zaubерflöte
Fr 29.04.2022	19:30	Elling
Sa 30.04.2022	19:30	Szenen einer Ehe

MAI 2022

So 01.05.2022	11:00	5. Kammerkonzert
So 01.05.2022	16:00	Drei Schwestern
Di 03.05.2022	19:30	Szenen einer Ehe
Mi 04.05.2022	20:00	Anatomie Titus Fall of Rome
Do 05.05.2022	19:30	Elling
Fr 06.05.2022	19:30	Drei Schwestern
Sa 07.05.2022	19:30	Szenen einer Ehe
So 08.05.2022	19:30	Die Zaubерflöte
Mi 11.05.2022	20:00	6. Sinfoniekonzert

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine
unseren Monatsspielplänen.

Änderungen vorbehalten!

Kartentelefon: 02166/6151-100
www.theater-kr-mg.de

Legende:
W Wiederaufnahmen
P Premieren / **ÜB** Premieren
Galas und Bälle
(AT) Arbeitstitel

ABONNEMENT-BESTELLSCHEIN SPIELZEIT 2021/2022 KREFELD

Bitte geben Sie die **Anzahl** der gewünschten Abonnements (S. 178 ff.) in dem entsprechenden Kästchen an und markieren Sie die gewählte Preisgruppe. Haben Sie Anspruch auf Ermäßigung? Geben Sie dann bitte auch die Anzahl der Berechtigten an (Kopie der Ermäßigungsnachweise bitte beifügen).

PREMIEREN-ABO

- Premieren-Abo 1 KR
(5 Premieren)
 Premieren-Abo 2 KR
(3 Musiktheater)

ABO 5 VORSTELLUNGEN

- WEISS-KR
 B-KR (Dienstag)

ABO 6 VORSTELLUNGEN

- GRÜN-KR (Sonntag)
 LILA-KR (Samstag, 18 Uhr)
 ROSA-KR (Freitag)
 GELB-KR (Freitag)

ABO 4 VORSTELLUNGEN

- Sonntagnachmittag-KR (16 Uhr)
 6V-KR (wechselnde Wochentage)

ABO 3 VORSTELLUNGEN

- E-KR (Donnerstag)
 Weiss KR (Schauspiel)

PREISGRUPPE

- A B C D E

ANZAHL ERMÄSSIGT

E-Mail

Ja, ich möchte den Newsletter erhalten.

Ort, Datum

Unterschrift

Datenschutz: Mir ist bekannt, dass die Buchung des Abonnements nur bei Speicherung meiner angegebenen persönlichen Daten auf elektronische Datenträger möglich ist. Ich gebe hierzu mein Einverständnis. Das Abonnement verlängert sich für die nachfolgende Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird.

ABONNEMENT-BESTELLSCHEIN SPIELZEIT 2021/2022 MÖNCHENGLADBACH

Bitte geben Sie die **Anzahl** der gewünschten Abonnements (S. 181 ff.) in dem entsprechenden Kästchen an und markieren Sie die gewählte Preisgruppe. Haben Sie Anspruch auf Ermäßigung? Geben Sie dann bitte auch die Anzahl der Berechtigten an (Kopie der Ermäßigungsnachweise bitte beifügen).

ABO 6 VORSTELLUNGEN

- ROSA-MG (Dienstag)
 GRAU-MG (Donnerstag)
 BRAUN-MG (Freitag)
 WEISS-MG (Samstag)
 GRÜN-MG (Samstag)
 GELB-MG (Sonntag)

ABO 5 VORSTELLUNGEN

- BLAU-MG (Mittwoch)
 SILBER-MG (Freitag)

ABO 4 VORSTELLUNGEN

- GOLD-MG (Sonntag, 16 Uhr)

ABO 3 VORSTELLUNGEN

- BLAU-MG Musiktheater (Mi)
 DIAMANT-MG Musiktheater (Di)
 Premieren-Abo MG Musiktheater
 LILA-MG (Sonntag, 18 Uhr)

PREISGRUPPE

- A B C D E

ANZAHL ERMÄSSIGT

E-Mail

Ja, ich möchte den Newsletter erhalten.

Ort, Datum

Unterschrift

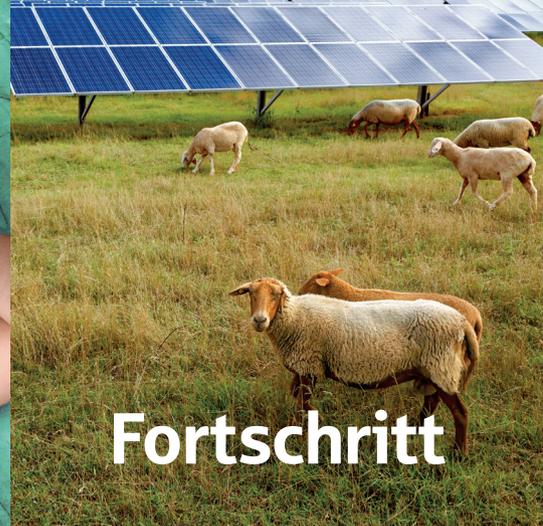
Datenschutz: Mir ist bekannt, dass die Buchung des Abonnements nur bei Speicherung meiner angegebenen persönlichen Daten auf elektronische Datenträger möglich ist. Ich gebe hierzu mein Einverständnis. Das Abonnement verlängert sich für die nachfolgende Spielzeit, wenn es nicht bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit gekündigt wird.



Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



Sparkasse

Sparkasse Krefeld
Stadtsparkasse Mönchengladbach

WDR 3

DAS KULTUR RADIO

KLASSISCHE MUSIK,
JAZZ, HÖRSPIELE,
AKTUELLE KULTUR

JETZT
WDR 3
GENIESSEN





Das ist #MOBILZukunft

Per App chauffieren lassen mit mein SWCAR. Ganz einfach.

Abends bequem bis vor das Theater die Veranstaltung oder dem Konzert und zurück, oder von der Geburtstagsfeier abholen lassen? Mein SWCAR kennt dabei keine Haltestellen, festgelegten Routen und keinen Fahrplan; es kommt, wenn man es bestellt – per App und mit Hybridantrieb. Und es bringt bis zu sechs Fahrgäste sicher an ihr Ziel.

swk.de/mobilzukunft



ABSENDER

Name

Straße

Ort

Telefon (notwendig)

Bitte
mit 0,60 €
frankieren

GEWORBEN VON

Name

Abonnement

Kunden-Nummer

THEATER KREFELD

Theaterkasse
Theaterplatz 3
47798 Krefeld

ABSENDER

Name

Straße

Ort

Telefon (notwendig)

Bitte
mit 0,60 €
frankieren

GEWORBEN VON

Name

Abonnement

Kunden-Nummer

THEATER MÖNCHENGLADBACH

Theaterkasse
Odenkirchener Straße 78
41236 Mönchengladbach